

# Kommunikation bei Großprojekten

## Analyse des Fallbeispiels

### Pumpspeicherkraftwerk Atdorf



Universität Hohenheim



Fachgebiet Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Brettschneider und Marko Bachl, M.A.

Integrierte Veranstaltung „Campaign Management“

# Agenda

1. Problematik
2. Forschungsinteresse
3. Methodik
4. Ergebnisse
5. Ausblick

# 1. Problematik



## Das Unternehmen auf einen Blick



### Gesellschaftsgründung:

1928 in Freiburg im Breisgau

### Heutige Aktionäre:

50,0 % – RWE Power AG, Essen und Köln

37,5 % – EnBW Kraftwerke AG, Stuttgart

7,5 % – Energiedienst AG, Rheinfelden

5,0 % – Enerdiedienst Holding AG, Laufenburg CH

### Anlagen:

5 Pumpspeicher-Kraftwerke

1 Kleinwasserkraftwerk

1 Laufwasserkraftwerk (Betriebsführung RADAG)

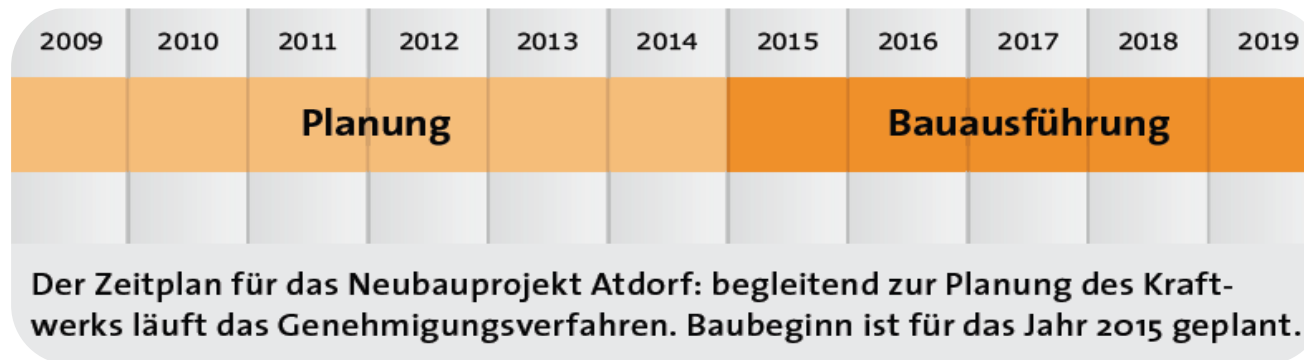
1 Wehrkraftwerk (Betriebsführung WKW)



Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/de/standorte.html>

## Das Projekt auf einen Blick

- Möglichkeit zur Speicherung erneuerbarer Energien
- Anlage bestehend aus insgesamt zwei großen Becken: Hornbergbecken II (Oberbecken) und Haselbecken (Unterbecken)
- Geplante Bauzeit: ca. 5 Jahre (Baubeginn ca. 2015, Fertigstellung ca. 2019)
- Investitionsvolumen: ca. 1,2 Mrd. €



Quelle: SpitzenStrom, Sept. 2009

## Geographische Lage



Die Schluchseewerk AG ist ein bekanntes Unternehmen in der Region.  
Die Anwohner vor Ort verfügen bereits über gewisse Erfahrungen mit Wasseranlagen.

## Projektumfeld-Analyse / Externe Einflussfaktoren

### Politik

- National: Atomausstieg, Umbau der Stromversorgung
- Regional: Landtagswahlen, Parteiinteressen

### Gesetzliche Rahmenbedingungen

- Liberalisierter Strommarkt (vgl. Bode/Groscurth 2009)
- Notwendigkeit einer integrierten Energie- und Klimastrategie

### Wirtschaft

- Energiebranche auf dem zweitletzten Platz im Vertrauensranking (vgl. GPRA)
- Gestiegene Bedeutung von Glaubwürdigkeit und Kommunikation

### Gesellschaft

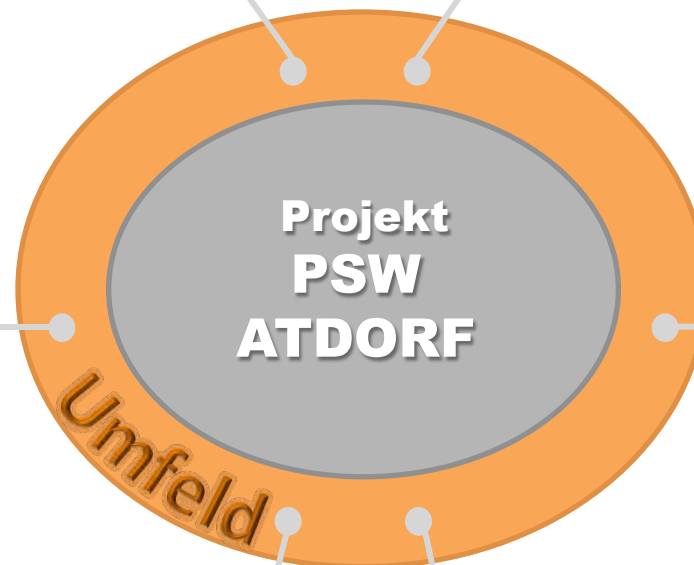
- Kollektives Wissen und Gedächtnis
- Interessen:
  - Gemeinwohl
  - Partikularinteressen

### Medien

- Energiedebatte
  - Atomausstieg
  - Stromversorgung aus erneuerbaren Energien
- Framing

### Wissenschaft

- Konkurrenztechnologien
- Erforschen von potenziell effizienteren Alternativen



## Der Konflikt



- Ende September 2008 veröffentlicht die Schluchseewerk AG Pläne für ein neues Pumpspeicherkraftwerk in Atdorf
- Das Projekt stößt insbesondere ab 2010 auf starken Widerstand in der Bevölkerung
- Resultat: Demonstrationen und Protestaktionen mit bis zu 300 Demonstranten, angeführt von der Bürgerinitiative „BI Atdorf“

Wie bei vielen anderen aktuellen Großprojekten zog die erste Veröffentlichung der Pläne zum Projekt „PSW Atdorf“ wenig Aufmerksamkeit auf sich und ließ anfangs den Eindruck einer vermeintlichen Akzeptanz der Bevölkerung entstehen.



## Protestmotive - Ein Auszug

- Notwendigkeit des PSW wird in Frage gestellt
- Dauer der Bauarbeiten
- Geringe Umweltverträglichkeit des Projekts
- Auswirkungen auf den Standort als Kurort und damit verbunden den Tourismus
- Auswirkungen auf die Anwohner und die Infrastruktur der Region
- Interessensorientierung von Bauträgern und Politikern



Die vielfältigen Protestmotive weisen auf die Vielschichtigkeit der Problematik und die Mehrdimensionalität des Konflikts um das Großprojekt „PSW Atdorf“ hin.

## Kritische Stimmen in den Medien

### Grüne: Atdorf ist Geldmaschine

Die Grünen finden, Atdorf sei „eine Geldmaschine für das Schluchseewerk“ und liegt nicht in öffentlichem Interesse. *Laufenburg, Seite 23*

### Schluchseewerk-Mitarbeiter befangen

Gemeinderäte, die bei der Schluchseewerk AG arbeiten, sind bei Atdorf-Entscheidungen jetzt befangen. *Hotzenwald, Seiten 24, 25*

### Kritiker wollen Kalkulation einsehen

Kritiker fordern, dass die Schluchseewerk AG ihre Gewerbesteuerkalkulation für Atdorf offenlegen soll. *Seite 34*

Die kritischen Stimmen aus der Bevölkerung fanden in die Medienberichterstattung Eingang und führten anfangs zu überwiegend kritischen Artikeln in der Presse.

## Chronologie des Projekts



Sept. 08

Veröffentlichung  
der Schluchseewerk  
Pläne



Mrz./Mai 09

Scoping-  
Termine



Apr. 10

Raumordnungs-  
verfahren wird  
eingeleitet



Sept. 10

Bürger-  
befragung  
Herrschried

2008

2009

2010

Erste  
Projektvorstellung  
in Bad Säckingen

Okt. 08



Erste negative  
Äußerungen zum  
Projekt

Mrz. 10



Positiver  
Raumordnungs-  
beschluss

Dez. 10



## Chronologie des Projekts



Jan./ Feb. 11

Bürger-  
befragung  
Rickenbach



Juni/ Juli 11

1.-2. Sitzung  
Runder  
Tisch



Okt. 11

Moratorium  
wird  
abgelehnt



Jan. 12

Evaluation und  
Begleitforschung  
Runder Tisch

2011

2012

2019

Mrz. 11

Landtags-  
wahlen



Sept./ Okt./  
Nov. 11

3.-5. Sitzung  
Runder  
Tisch



Bau-  
Fertigstellung



## 2. Forschungsinteresse



## Forschungsinteresse



Immer mehr Großprojekte stoßen in weiten Teilen der Bevölkerung auf Widerstand; es ist die Rede von der „Dagegen-Republik“ und dem „Wutbürger“.

(Vgl. u.a. Bartsch et al. 2011; Becké et al 2011; Holzinger 1996)

→ Konflikte und massive Auseinandersetzungen, bei denen etablierte Konfliktregelungssysteme an ihre Grenzen stoßen

(Vgl. u.a. Feindt 2010; Saretzki 2010)

Notwendigkeit neuer Formen der Konfliktbearbeitung und -regelung zur effektiven Entschärfung von Konflikten im Vorfeld

(Vgl. u.a. Saretzki 2010; Holzinger 1996)

→ Kommunikation als Möglichkeit zur Schaffung gesellschaftlicher Akzeptanz von Großprojekten

(Vgl. u.a. Fietkau 1996)

## Forschungsinteresse

Auf welche Art und Weise kommunizieren Gegner und Befürworter des Pumpspeicherkraftwerkes in Atdorf zur Erreichung ihrer Ziele und welche Erfolge erzielen sie damit?



## Forschungsfragen

I

Innerhalb welcher Kontexte wird das Pumpspeicherkraftwerk von Atdorf in den Medien diskutiert?

- *Welche Themen werden von welchen Gruppen und Parteien in den Vordergrund gerückt?*
- *Welche Themen setzen sich in der medialen Diskussion durch?*

II

Welche Ziele werden von den beteiligten Gruppen und Parteien mit ihrer Kommunikation verfolgt?

- *Mit welchen Strategien werden die Ziele verfolgt?*
- *Wie bewerten die Akteure ihre Kommunikationsarbeit zur Zielerreichung?*
- *Wie bewerten die Akteure den Runden Tisch als Mittel zur Zielerreichung?*



## Forschungsfragen

 III

Auf welche Art und Weise kommunizieren die beteiligten Gruppen und Parteien zur Erreichung ihrer Ziele?

- *Auf welche Kommunikationsinstrumente greifen die beteiligten Gruppen und Parteien zurück?*
- *Welche inhaltlichen, sprachlichen und visuellen Merkmale der Kommunikation lassen sich erkennen?*

 IV

Inwieweit können Gegner und Befürworter mediale Aufmerksamkeit generieren?

- *Wie oft kommen Gegner und Befürworter in der Medienberichterstattung zu Wort?*
- *Mit welchen Themen kommen sie in der Medienberichterstattung zu Wort?*

## Framing

- Frame amplification
- Counterframing
- Frame transformation

→ Mobilisierung der eigenen Anhängerschaft,  
Demobilisierung der Gegner

(vgl. Benford / Snow 2000; Kliment 1998)

## Umgang / Stil der Kommunikation

- Frühzeitige Einbindung der Bürger
- Kommunikation auf Augenhöhe
- Transparente, offene & wahrhaftige Kommunikation
- Dialogorientierte Kommunikation
- Eingehen auf die Protestgründe der Gegner

(vgl. Bartsch; et al. 2011 ; Bécke et al. 2011; Innes 1995;  
Selle/ Rösner 2003; Kepplinger 2002; Marchi 2005 )

**Kommunikation als  
Einflussgröße auf  
die Akzeptanz von  
Großprojekten**

Theoretischer

Rahmen

## Internet

- Das Internet zum Austausch mit Projektgegnern
- Nutzen der vielfältigen Möglichkeiten des Internets: Information, Verlinkung, Dialog

→ Offener und transparenter Dialog

(vgl. K. Garrett 2006; Van Laer/Van Aelst 2010; Merry 2011)

# 3. Methodik



## Medienanalyse

Badische Zeitung

SÜDKURIER

Täglich Ihre Zeitung

- Quantitative Analyse der Medienberichterstattung
- Erkenntnisinteresse: Erfolg der Kommunikation/ Themen- setzung von Gegnern und Projektträgern, Bewertung der Tonalität

## Analyse Kommunikationsinstrumente

Websites

PM

Sonstige

- Qualitative Analyse von Websites und Pressemitteilungen
- Erkenntnisinteresse: Themen und Botschaften von Gegnern und Projektträgern

## Methoden

## Interviews

 Schluchseewerk

 Lebendige Natur  
Verein für den Erhalt des Abbeis  
und des Staudamts a. S.

- Qualitative Analyse
- Erkenntnisinteresse: Ziele, Botschaften und Einsatz einer Strategie, Bewertung und Haltung zum Runden Tisch

# 4. Ergebnisse



# 4.1 Qualitative Analyse



## Qualitative Methode: Inhaltliche Analyse

Systematische Reduzierung im Rahmen eines induktiven Vorgehens  
(vom Besonderen zum Allgemeinen):

- Material (Erfassen von Codiereinheiten = Satz/Einzelaussage, Markieren von Schlüsselworten)
- Generalisierung (Interpretation, d.h. Einordnung in einen Kontext)
- Reduktion = „Verschlagwortung“ der zentralen Aussagen

**Ziel:** Herausarbeiten expliziter und impliziter Botschaften aus den Einzelaussagen zur Antizipation der kommunikativen Leitideen.  
Erkenntnis: Inhaltliche Schwerpunkte/ Agenda der Kommunikationsarbeit, Visionen „ablesen“/erfassen.

## Qualitative Methode: Visuelle Gestaltung

Beachten der vorhandenen visuellen Mittel , die in den ausgewählten Kommunikationsmedien zum Einsatz kommen:

- Eingehen auf die Anzahl der Bilder (ausreichend/nicht ausreichend)
- Farbgestaltung, Symbolik, Plakativität
- Bildkommunikation, visuelle Ausgestaltung, Layout, Design

**Ziel:** Erkenntnis über die visuelle Ausarbeitung der Kommunikationsarbeit.  
Generalisierung (Interpretation, d.h. Einordnung in einen Kontext).



## Qualitative Methode: Sprachliche Gestaltung

Analyse des Einsatzes von Metaphern, Claims, Wording, Begriffen, rhetorischen Mitteln, emotional aufgeladenen Formulierungen:

- Abstraktion = Analyse/Bewertung aller Kommunikationsmittel, während der Analyse Beachtung folgender Aspekte:
  - Dialogorientierung der Kommunikation/ Direkte Ansprache
  - Verständlichkeit – Allgemeine Bewertung
  - Integrierte Kommunikation/ One-Voice (inhaltliche, formale, zeitliche Integration)

**Ziel:** Wie wird Sprache wahrgenommen? Bsp. Emotionalität vs. Sachlichkeit, Information vs. Werbung (Appelle), reine Deskription,...

## Qualitative Analyse: Interviews

Herr Klaus Stöcklin  
(1. Vorsitzender Bürgerinitiative Atdorf)  
Herr Peter Steinbeck  
(Leiter Pressestelle Schluchseewerk AG)

Qualitative Befragung mittels halbstrukturiertem  
Leitfadeninterview

Einsatz von Strategien und  
Kommunikationsinstrumenten, Ziele,  
Maßnahmen, Bewertung der  
Kommunikationsarbeit, verborgene Gründe, etc.

Herr Frank Buchholz  
(Team Ewen)

Qualitative Befragung mittels halbstrukturiertem  
Leitfadeninterview

Bewertung der Kommunikationsarbeit der  
Gegner und Befürworter, Bewertung des  
Runden Tisches als Partizipationsinstrument

## Qualitative Analyse: Interviews

Festlegung des Materials:  
Transkriptionen der Interviews

Paraphrasierung

Generalisierung

Reduktion

Vereinheitlichende Reduktion

Rücküberprüfung der Kategorien am Material & Gesamtinterpretation

(nach Mayring 2008: 59 ff.)

## Qualitative Analyse: Kommunikationsinstrumente

Festlegung des Materials:  
Webseiten und Pressemitteilungen der Schluchseewerk AG & der BI Atdorf

Paraphrasierung

Generalisierung

Reduktion

Vereinheitlichende Reduktion

Rücküberprüfung der Kategorien am Material & Gesamtinterpretation

(nach Mayring 2008: 59 ff.)

## Qualitative Analyse: Kommunikationsinstrumente

**Qualitative Methode**

*(Vorgehen nach Mayring 2008)*

1. Welches Material wird analysiert? Festlegung der Analyseeinheiten
2. Streichen aller nicht oder wenig inhaltstragenden Textbestandteile/  
Transformation in eine einheitliche grammatikalische Kurzform
3. Vereinheitlichung auf Abstraktionsniveau: generalisierte, bedeutungsgleiche bzw. bedeutungsähnliche Worte in den Paraphrasen
4. Erste Reduktion (bedeutungsgleiche bzw. -ähnliche Paraphrasen; Streichen unwesentlicher Paraphrasen)
5. Zweite Reduktion (generalisierte Paraphrasen zu gleichem/ähnlichem Gegenstand) → Kategorienbildung
6. Rücküberprüfung am Ausgangsmaterial und Gesamtinterpretation

Rücküberprüfung der Kategorien am Material & Gesamtinterpretation

(nach Mayring 2008: 59 ff.)

# Stakeholder & Meinungsbild



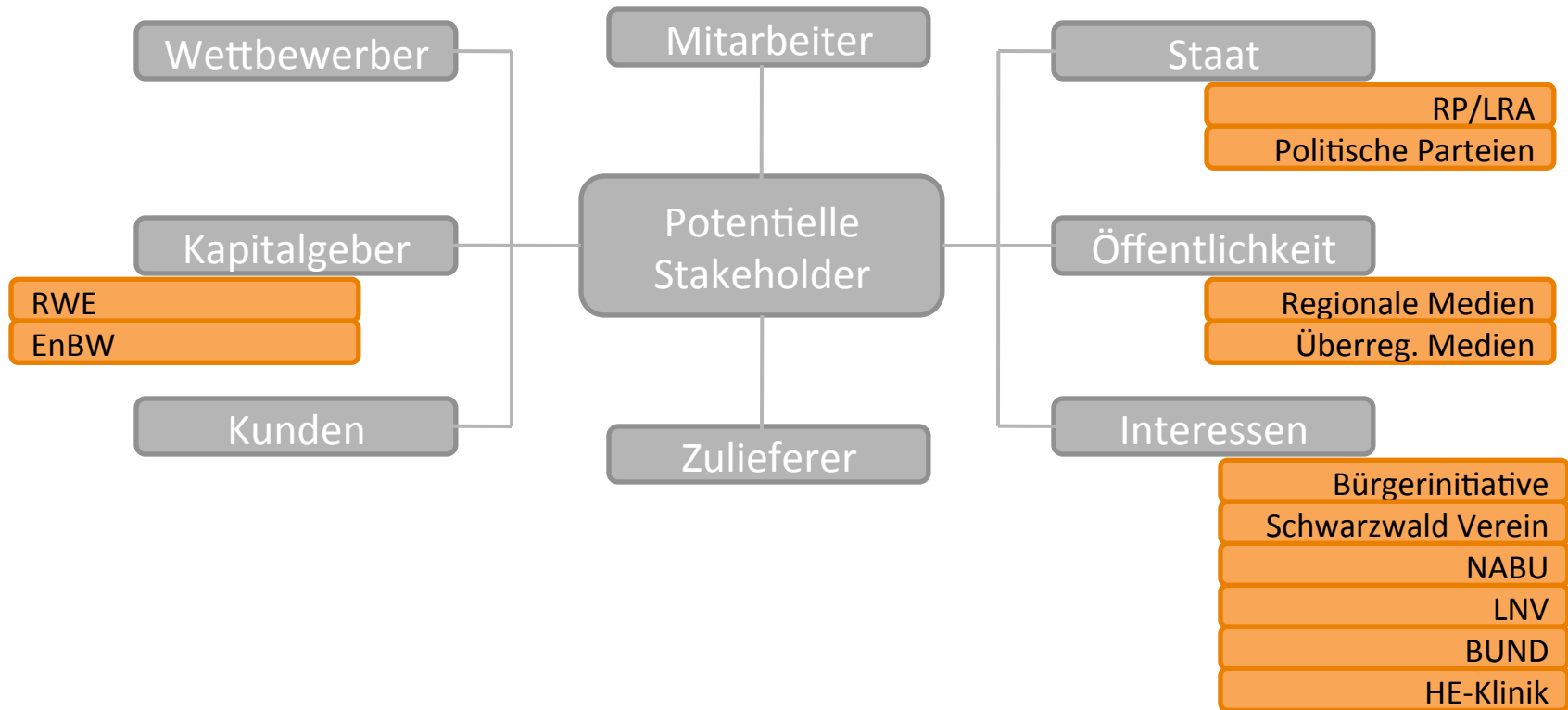
## Stakeholder Mindmap der Schluchseewerk AG

Ausgangslage der Case Study - unkoordinierte explorative Analyse

- Antizipation aller Gruppierungen und Stakeholder
- Antizipation des Verhältnisses der Stakeholder in Bezug auf den Initiator des Projekts (Schluchseewerk AG)

 Ermittlung aller relevanter Stakeholder aus Sicht der Schluchseewerk AG

# Stakeholder Mindmap der Schluchsewerk AG



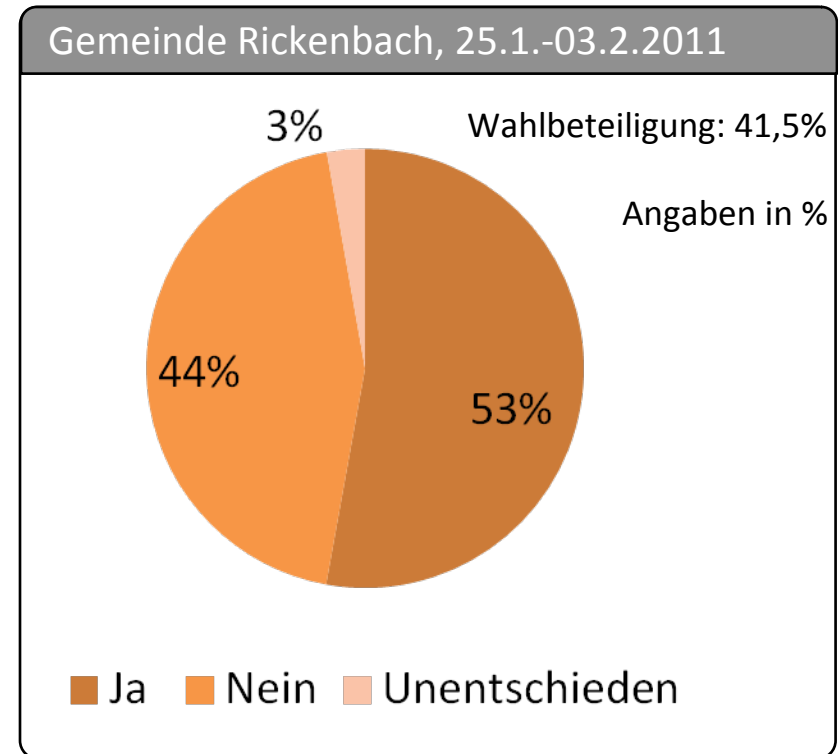
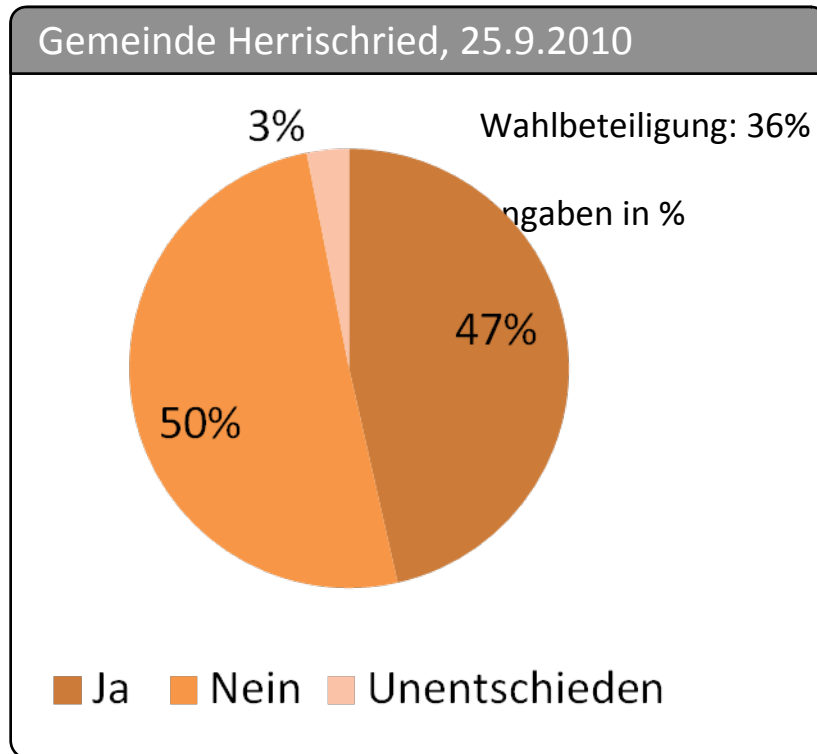


## Bürgerbefragungen in Herrischried und Rickenbach

Zwei Bürgerbefragungen während der Planungszeit:

- September 2010 in Herrischried mit weitgehend ausgewogenem Ergebnis:  
Bei einer Wahlbeteiligung von 36% sprechen sich 50% für und 47% gegen das Projekt aus.
  - Januar/ Februar in Rickenbach mit leichter Abnahme bei den Gegner-Stimmen:  
Bei einer Wahlbeteiligung von 41,5% sprechen sich 44% gegen und 53% für das Projekt aus.
- ➔ Die Zustimmung ist ortsabhängig, dennoch liegt eine insgesamt leicht ansteigende Befürwortung vor.

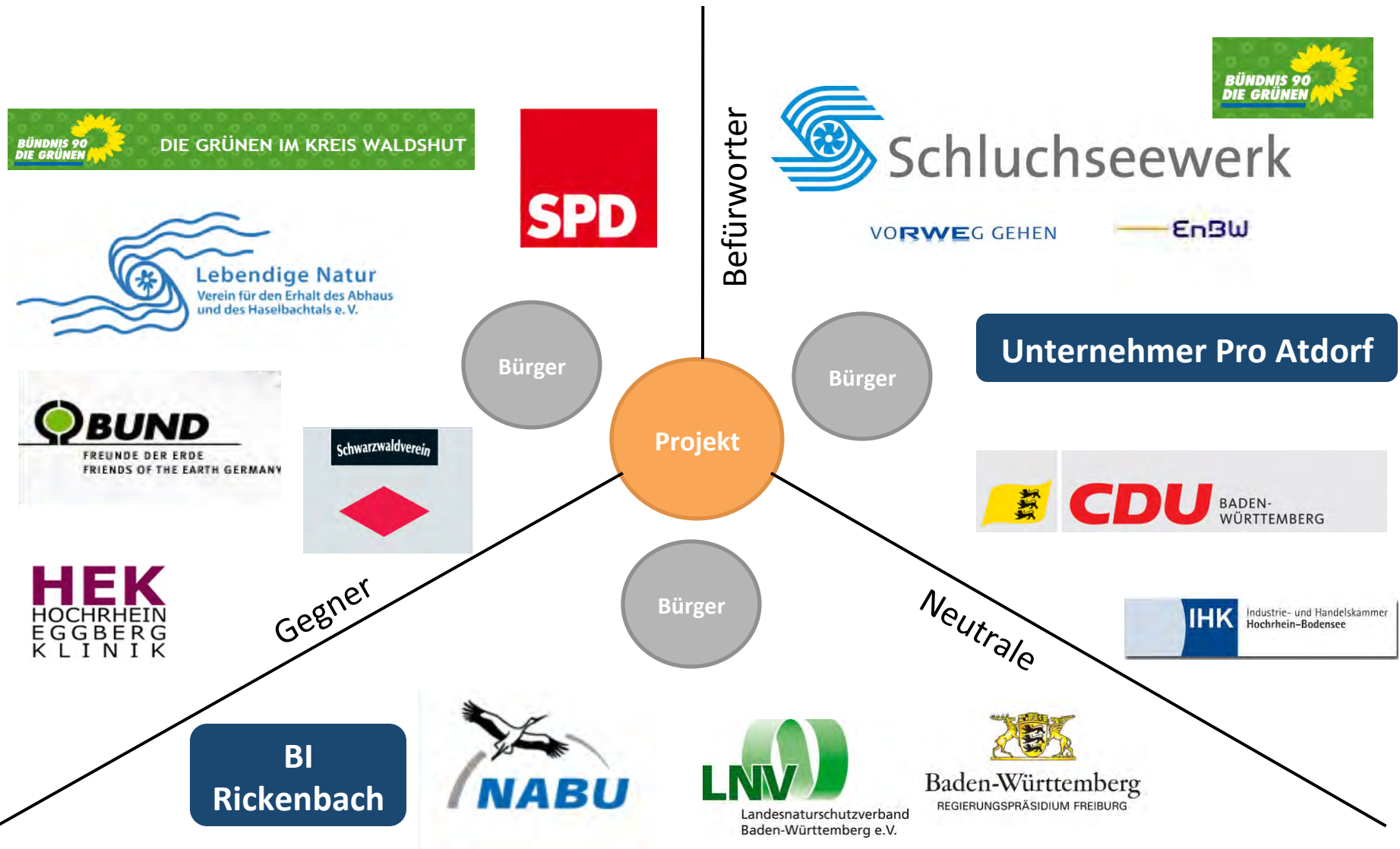
## Bürgerbefragungen



Die gesellschaftliche Akzeptanz der Bürger variierte von Ort zu Ort, ortsunabhängig zeigte sich jedoch die Tendenz einer langsam wachsenden Zustimmung.

Stakeholder, die sich zumindest einmal über das Projekt geäußert haben, als mehr oder weniger relevante Gruppierungen





## Bündnis 90 die Grünen - Gegner

- Webseite der Stadt- und Kreisvorsitzenden mit ausführlichen Texten und eher wenig Bildern, Webseite der Grünen Kreis Waldshut mit Informationstexten und Bildern, ebenso mit externem Material und Verweisen auf Presseartikel, z.B. ZDF-Sendung
- Teilnahme an Podiumsdiskussionen, Informationsveranstaltungen, PKs, Diskussionsabende mit Referenten und Vorträgen, Exkursionen, Demonstration

*„Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nach unserer Einschätzung das Becken technisch nicht notwendig ist und in erster Linie wirtschaftlichen Interessen dient. Demgegenüber stehen aber der gewaltige Eingriff in Landschaft, die erheblichen Belastungen während der Bauzeit sowie die Unsicherheit betreffend der Trinkwasserversorgung.“*

*(Webseite 2011)*

## SPD - Erst Gegner, dann Befürworter

- Keine Informationen zum Thema PSW Atdorf auf den Webseiten des Ortsverbandes
- Infostände vor Ort
- Stellungnahmen

*„Bei den lokalen Alternativen ist Atdorf mit 1,4 GW, die wirtschaftlichste Variante für das Schluchseewerk. Zugleich bedeutet der Bau von Atdorf auch den größten Eingriff in den Lebensraum und die Natur.“*

*(Webseite 2011)*

## Bürgerinitiative Atdorf - Gegner

- Webseite mit sehr ausführlichen Informations-Texten
- Stellungnahmen, Bilder, Montagen, Pressemitteilungen, 1. Mai-Wanderung 2011, 26.2.2011 Demonstration, 11.03.2011 Pressekonferenz, Informationsveranstaltungen, Keine Facebook-Aktivitäten

*„JA zum Erhalt des Abhaus und des Haselbachtals! NEIN zum geplanten Pumpspeicherwerk Atdorf!“*

*(Webseite 2011)*

## BUND - Gegner

- Webseiten des Regionalverbandes und des Landesverbandes Baden-Württemberg: Atdorf als ein Thema unter vielen, aber ausreichende Informationen
- Anhörungen und Seminare in Berlin und Stuttgart, Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren, Infoveranstaltungen, Flyer, BUND-Magazin, Newsletter

*„Der BUND ist nicht generell gegen den Bau von Pumpspeicherkraftwerken. Die Planungen zum Bau des Pumpspeicherwerks Atdorf werden vom BUND sehr kritisch gesehen, deshalb lehnt er derzeit das Bauvorhaben an diesem Standort ab.“*

*(Webseite 2011)*



## Schwarzwaldverein - Erst Gegner, dann Befürworter

- Veränderung der Position nach dem Runden Tisch: unter bestimmten Auflagen Befürwortung des Projekts, da der Standort prädestiniert sei und Speicher benötigt werden: „Als Kurzzeit- bzw. Tagesspeicher ist das Projekt sinnvoll.“
- Vereinszeitschrift ‚Der Schwarzwald‘, Pressemitteilungen

*„Aufgrund der Gesamtbelastung in dieser Region hält der Schwarzwaldverein den Bau des Pumpspeicherkraftwerks Atdorf für nicht vertretbar und lehnt das Bauvorhaben ab. Die Belastungsgrenze für Mensch, Landschaft und Natur dieser Region halten wir für erreicht.“*

*(Webseite 2011)*

## Hochrhein Eggberg Klinik - Gegner

- Stellungnahmen
- Pressegespräche

*„Zusammenfassend fordern wir [...] die Konsequenzen des Bauprojektes Atdorf für den Gesundheitsstandort Bad Säckingen zu bedenken. Bad Säckingen lebt von seinen Kliniken. Ein Säckingen ohne „Bad“ muß unter allen Umständen verhindert werden.“*

*(Webseite 2011)*

## Schluchsewerk AG - Befürworter

- Homepage (sehr ausführlich mit viel Text und Bildern zur Veranschaulichung, weiterführenden Informationen sowie FAQs; präzise Gliederung, verständliche Sprache)
- Flyer für Waldbesitzer zu Ausgleichsmaßnahmen, Broschüre, Infomagazin, Flyer Neubauprojekt Atdorf, Lageplan Atdorf, Pressemitteilungen, Info-Film

*„Es steht außer Frage, dass das PSW Atdorf so schnell wie möglich umgesetzt werden muss, da es zum vorgesehenen Zeitpunkt der Inbetriebnahme energiewirtschaftlich dringend gebraucht wird.“*

*(Südkurier, 23.12.2011)*

## RWE - Befürworter

- RWE wird nur als Anteilseigner der Schluchseewerk AG genannt, eine klares Statement zum PSW bzw. Kommunikationsinstrumente ist nicht zu finden

## EnBW - Befürworter

- Kurzer Informationstext auf der Homepage, bei dem Atdorf exemplarisch vor dem Hintergrund von Pumpspeicherwerken allgemein erwähnt wird
- EnBW wird meistens nur als Anteilseigner der Schluchseewerk AG genannt, eine klares Statement zum PSW bzw. Kommunikationsinstrumente sind nicht zu finden

*„Pumpspeicherkraftwerke eignen sich am besten, um Bedarfsschwankungen auszugleichen.“*

*(EnBW HP 2012)*

## CDU - Befürworter

- Informationen auf der Webseite der CDU Landtagsfraktion BW
- Pressemitteilung, Beiträge von Paul Nemeth und Werner Raab
- Abschlusserklärung Runder Tisch

*„Die CDU-Landtagsfraktion spricht sich nach wie vor ausdrücklich für den zeitnahen Bau des Pumpspeicherwerks Atdorf aus. Der „Runde Tisch Atdorf“ hat Fakten und gute Argumente für den Bau des Pumpspeicherwerks aufgezeigt.“*

*(Webseite 2012)*

## IHK Hochrhein-Bodensee - Befürworter

- Abschlussstatement
- Pressemitteilung
- Homepage

*„Ein Pumpspeicherwerk, wie es in Adorf geplant ist, arbeitet nach einer über Jahrzehnte erprobten und ausgereiften Speichertechnik, mit der die derzeit höchsten Wirkungsgrade erzielt werden können. Die Region am Hochrhein ist aufgrund ihrer Topographie gefordert, ihren Beitrag zur Umstellung der Energiegewinnung zu leisten.“*

*(Webseite 2012)*

## Unternehmer Pro Atdorf - Befürworter

- Abschlussstatements zum Runden Tisch PSW Atdorf
- Sonst eher zurückhaltend, manche Artikel in verschiedenen Zeitungen zu finden

„Vom Bau des Pumpspeicherwerks erwarten sie positive wirtschaftliche Impulse für die Region und Aufträge für ihre eigenen Firma.“

*(Webseite 2012)*



## Regierungspräsidium

Keine klare Position erkennbar

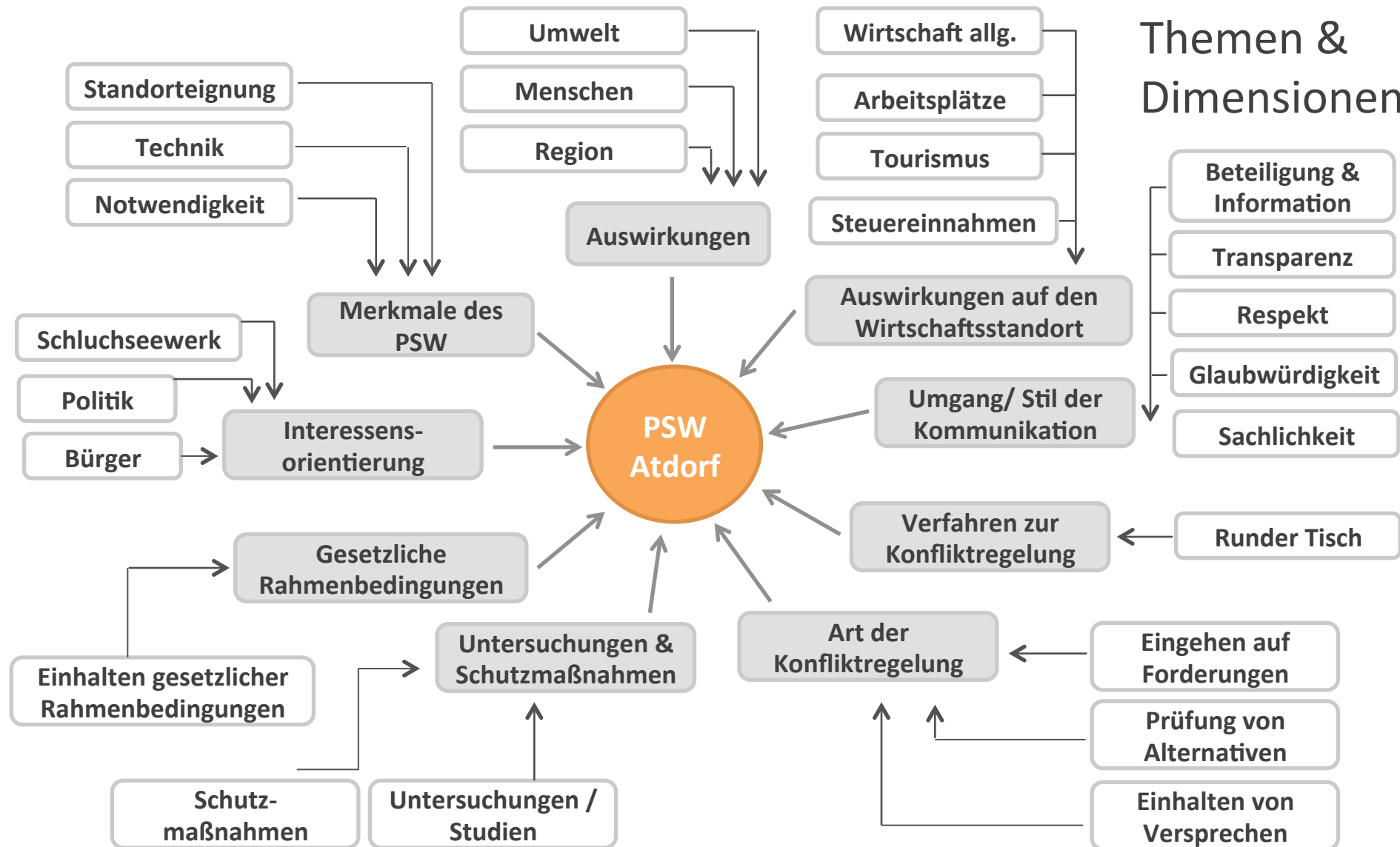
## NABU - Befürworter

- Webseite mit mehreren Artikeln und einigen Bildern zum Thema, aber Atdorf als ein Thema unter vielen
- Kurze Erwähnung in einem Artikel im Magazin „Naturschutz heute“ 04/2011: „Stromnetze und Speicher“

*„Aus energiepolitischer Sicht spricht sich der NABU weiterhin für einen zeitnahen Ausbau von Pumpspeicherwerken in Baden-Württemberg aus, da nach heutigen Erkenntnissen bei der Energiewende höchstwahrscheinlich nicht auf Pumpspeicherwerke verzichtet werden kann. Aufgrund der zahlreichen schweren [...] hat der Verband bei Atdorf jedoch erhebliche Bedenken.“*

*(Webseite 2012)*

## Themen & Dimensionen



# Die Kommunikationsarbeit der Schluchseewerk AG





## Auffassung über das Projekt

- Rückgang der Proteste
- Beschwichtigung, aber keine Schlichtung notwendig
- Forderung nach Unterstützung oder einer eindeutigen Stellungnahme durch Politik und Wirtschaft

*„[Die]Politik muss Notwendigkeit untermauern, immer wieder zu sagen und darzustellen und auch dazu zu stehen. Das ist ja auch was viele nicht tun. Man liest dann mal, dass sie was dazu sagen, aber wenn man sie einlädt kommen sie nicht oder wenn sie kommen bleiben sie schwammig, weil sie Angst haben wegen Wählerstimmen etc.“*

*(Steinbeck 2011)*



## Ziele



*„Das Hauptziel der Kommunikationsarbeit ist natürlich Akzeptanz. [...] Also erst mal Erläuterung was wir vorhaben, [...] und dann dafür erst einmal Verständnis erwirken, aber auch Aufklärung worum geht’s überhaupt [...].“*

*(Steinbeck 2011)*



## Botschaften

- Leistungsfähigkeit eines PSW zur Unterstützung der neuen Stromwelt
- Achtsamkeit bzgl. Umweltbelastungen während der Baumaßnahmen
- Transparente Arbeit, Aufzeigen als Gewinn für die Region
- Förderung Tourismus und Volkswirtschaft

*„[...] versuchen wir einerseits intensiv das Projekt zu optimieren und auch die Bauzeit zu optimieren und auch die Belastung zu vermindern [...]. Andererseits aber auch mit diesen Leuten in den Dialog zu treten und zu zeigen was wir vorhaben und was auf sie zukommt und welchen Verlauf das Projekt hat.“*

*(Steinbeck 2011)*



## Strategie

- Gesamtstrategie ist Offenheit und Transparenz/ Einzelstrategien in kleinen Teams
- Sehr proaktive Ausrichtung, aber auch reaktive Aktivitäten
- Akzeptanz durch Transparenz und Erläuterung des Vorhabens mit Fakten als Basis
- Dialog-Orientierung (Treffen von Kritikern)
- Anhaltende Optimierung des Projekts durch externe Ideen

(Quelle: vgl. Steinbeck 2011)





## Zielgruppe und Art der Kommunikation

- Funktionsträger der Gemeinden, Behörden und Verbände, BUND, NABU, IHK, politische Parteien und Interessengemeinschaften wie die Bürgerinitiative Atdorf
- Art der Kommunikation:
  - Sachlich und fair, schnell und transparent
  - Gleichwertig und partnerschaftlich
  - Fakten als Basis

*„Nicht mit Bildern gearbeitet. Wir halten nicht viel davon, mit Symbolen zu arbeiten, wir arbeiten lieber mit Fakten.“*

*„Wir sind partnerschaftlich mit allen umgegangen.“*

*(Steinbeck 2011)*



## Kommunikationsinstrumente und Maßnahmen zur Akzeptanzförderung

### Medienvermittelt

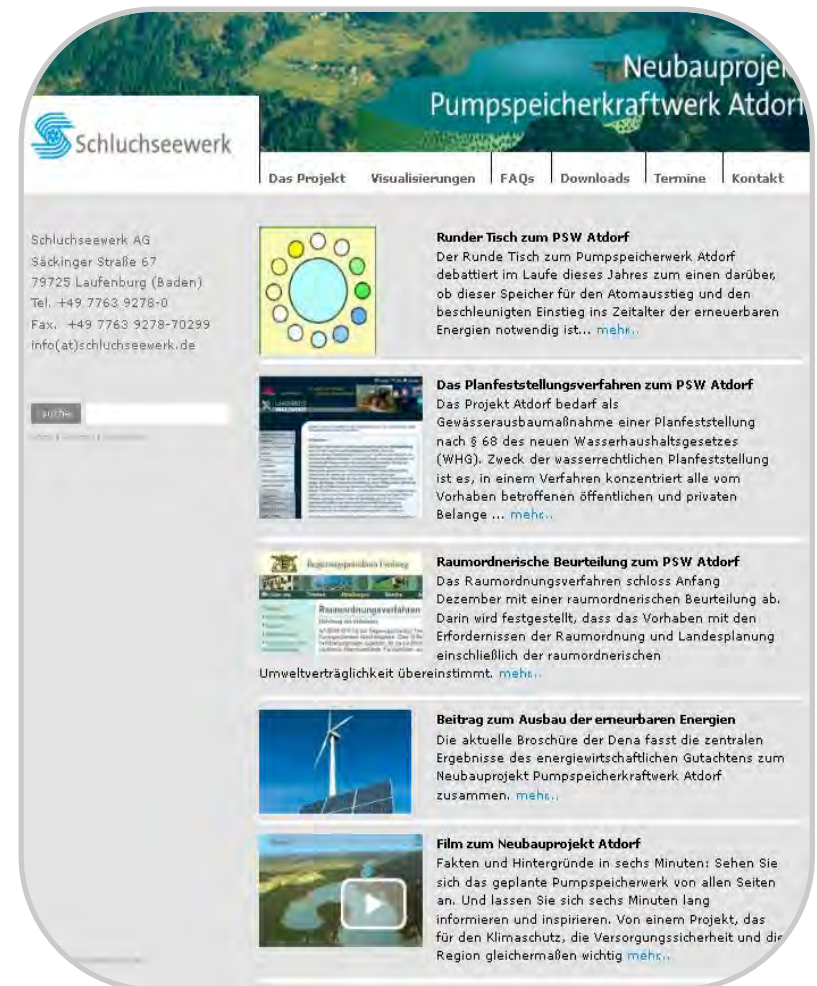
- Projekt-Webseite
- Projektpräsentation auf der Website
- Veröffentlichung von Gutachten
- Flyer und Infoblatt
- Infomagazin („Spitzenstrom“)
- Projektfilm
- Animationen und Visualisierungen
- Proaktive Pressearbeit
- Bereitstellung von Informationsordnern in den Gemeinden

### Persönlich

- Projektpräsentationen
- Informationsveranstaltungen vor Ort
- Ökologische Begleitgruppe
- Info-Events mit dem Öko-Institut
- Infostände in den Gremien
- Tag der offenen Tür
- Kostenlose „Atdorf-Hotline“
- Freiwilliger EÖT: Beteiligung der Bürger am Raumordnungsverfahren
- „Runder Tisch“

## Webseite: Layout

- Klarer Aufbau, einfache Navigation
- Schluchseewerk-Logo
- Grau-weiß gehaltenes Layout
- Sachlich-informativer Stil
- Kurze Texte mit Überschriften
- Jede Unterseite mit Thematik: Technik, Infrastruktur, Natur, PSW Atdorf
- Schlichte Hintergrundbilder am Anfang
- Thematische Visualisierungen in Form von Graphiken, Bildern, Tabellen etc.
- Links zu externen Seiten



Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/>



## Sprachliche Ebene: Webseite

- Sachlich-informativer Stil
- Kurze, prägnante und eindeutige Formulierungen
- Überwiegend neutrale Wörter (z.B. „Projekt“, „Neubauprojekt“)
- Häufige Beschreibungen und Verwendung von Zahlen und Maßen zur Erklärung von schwer verständlichen Themengegenständen

*„Neben dem bereits bestehenden Hornbergbecken I entsteht das Hornbergbecken II. Es hat einen Nutzinhalt von 9 Mio. m<sup>3</sup>, ist 1,1 km lang und 366 m breit. Das ist die energiewirtschaftlich optimale Größe.“*

*(Quelle: Webseite 2011)*



## Sprachliche Ebene: Webseite

- Erzählerischer Stil und sprachliche Bilder zur besseren Verständlichkeit

### Warum besteht Speicherbedarf für erneuerbare Energiequellen?

Erneuerbare Energien wie Wind und Sonne erzeugen Strom nicht unbedingt dann, wenn wir ihn benötigen. Deshalb muss dieser zwischengespeichert werden. **Weht der Wind heftig und scheint die Sonne stark, kann der erzeugte Strom gespeichert und bei Windflaute oder bewölktem Himmel wieder zur Verfügung gestellt werden.**

Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/index.php?id=174>



## Sprachliche Ebene: Webseite

- Erzählerischer Stil und sprachliche Bilder zur besseren Verständlichkeit

### Warum besteht Speicherbedarf für erneuerbare Energiequellen?

Erneuerbare Energien wie Wind und Sonne erzeugen Strom nicht unbedingt dann, wenn wir ihn benötigen. Deshalb muss dieser zwischengespeichert werden. **Weht der Wind heftig und scheint die Sonne stark, kann der erzeugte Strom gespeichert und bei Windflaute oder bewölktem Himmel wieder zur Verfügung gestellt werden.**

Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/index.php?id=174>

- Subtile Beeinflussung durch Zitation von Experten und maßgebliche Institute

*„Das Gutachten attestiert, dass...“*

*„Führende Experten bestätigen, dass...“*

*„Auch der WWF ("Modell Deutschland - Klimaschutz bis 2050") und das Umweltbundesamt (...) sehen einen erheblichen Bedarf an Speicherkapazität.“*

*(Quelle: Webseite 2011)*



## Sprachliche Ebene: Webseite

### Unterschwellige Emotionalisierung

→ durch Verwendung der Wir-Form:

*„Erneuerbare Energien wie Wind und Sonne erzeugen Strom nicht unbedingt dann, wenn wir ihn benötigen.“*

*(Quelle: Webseite 2011)*



## Sprachliche Ebene: Webseite

### Unterschwellige Emotionalisierung

- durch Verwendung der Wir-Form:

*„Erneuerbare Energien wie Wind und Sonne erzeugen Strom nicht unbedingt dann, wenn wir ihn benötigen.“*

*(Quelle: Webseite 2011)*

- durch wertende bzw. verstärkende Adjektive und Adverbien:

*„ein großer, zusätzlicher Bedarf an Speicherkapazitäten“*

*„einen erheblichen Bedarf an Speicherkapazität“,*

*„Der Speicherbedarf ist allerdings enorm und steigt in ganz Europa an.“*

*„einzige Technologie“ etc.*

*(Quelle: Webseite 2011)*

Bei der Planung werden selbstverständlich die Belange des Umwelt- und Landschaftsschutzes intensiv berücksichtigt, so dass die Eingriffe in die Natur so gering wie möglich bleiben werden.

Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/index.php?id=174>



## Webseite: Visuelle Mittel

- Animationen / Image-Film
- Geländekarten
- Graphiken
- Luftbildaufnahmen/  
Aufnahmen aus der Augenhöhe
- Fotostandpunkte
- 3D-Visualisierungen aus allen  
Himmelsrichtungen
- Tabellen mit (technischen) Zahlen



Das Projekt | Visualisierungen | FAQs | Downloads | Termine | Kontakt

Hornbergbecken II

**Haselbecken**

Stollensystem

Kaverne Atdorf

Netzanschluss

Info-Film

Suche

Home | Start | Impressum

**Haselbecken**

Das geplante Haselbecken oberhalb von Bad Säckingen verfügt ebenfalls über einen Nutzinhalt von 9 Mio. Kubikmeter Wasser. Der Hauptdamm wird eine Länge von 520 Metern und eine maximale Höhe über dem Talgrund von 76 Metern haben. Zwei weitere Abschlussdämme sind erforderlich. Auch hier werden die Belange des Umwelt- und Landschaftsschutzes intensiv und frühzeitig in die Planungen mit einbezogen.

Haselbecken	
Nutzhalt	9 Mio m <sup>3</sup>
Beckengröße	1.100 m lang, 600 m breit
Hauptdammhöhe	520 m lang, 7 m breit
Staudziel	400 m ü. NN
Absenziel	355 m ü. NN
Gesamtfläche mit Nebenanlagen	ca. 581.000 m <sup>2</sup>

Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/index.php?id=182>

## Webseite: Fotostandpunkte

### Fotostandpunkte als interaktives Element

- Visualisierung des Ausmaßes des Projektes
- Konkretisierung der Wahrnehmbarkeit nach dem Bau
- „Alltagsbilder“ als eine im Gegensatz zur kartographischen und technokratischen Sprache für die Bürger verständlichere Bildsprache
- Realitätsnahes Visualisierungsmittel



Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/index.php?id=273>



Unterstützung einer der zentralen Botschaften, dass das PSW nach dem Bau im Landschaftsbild kaum wahrnehmbar sein wird

## Kommunikationsinstrument: SpitzenStrom

- Verteilung an alle betroffenen Haushalte
- Layout gemäß Corporate Design
- Klarer Aufbau, verständliche Sprache
- Sachlich-informativer Stil
- Persönliche Ansprache der Leser durch ein Vorstandsmitglied
- Kurze Info-Texte mit Überschriften
- Inhalte: Alles rund um das PSW, FAQs
- Thematische Visualisierungen in Form von Graphiken und Bildern
- Oftmals ergänzt durch Experteninterview
- Links zu weiterführenden Informationen sowie Kontaktangaben



**Liebe Leserinnen und Leser,**

Heute erzieht die neue Informations- und Kommunikationswerkzeug AG zum ersten Mal vier möchten Sie den über unser gegängtes neues Pumpspeicherkraftwerks- Aufbau informieren und Sie auch zukünftig auf dem Laufenden zum Pumpspeicherkraftwerk halten. Mit dem Neubau dieses Kraftwerks wollen wir einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und der nachhaltigen Nutzung regenerativer Quellen zur Stromerzeugung leisten. Es ist ein langer Weg von der Planung bis zur Fertigstellung und Inbetriebnahme. Wir möchten, dass für einen Überblick über die Bedeutung des Projekts (nicht für die Region und den Klimaschutz erhalten) direkt Sie als Aufsichtsratsmitglied der Genehmigungsbehörde, beim Planungsfortschritt, und den aktuellen Maßnahmen.

*Ross*  
Dr. Manfred Ross  
Mitglied des Aufsichtsrats

*Witt*  
Dr. Stefan Witt  
Mitglied des Aufsichtsrats

### Die Energieversorgung der Zukunft

Die Quellen der Stromerzeugung werden sich in Deutschland in den kommenden Jahren ändern. Für Unternehmen wie die Schluchseewerk AG, die eigenen Strom produzieren, haben sich die Bedingungen bereits stark geändert.

Gründe gibt es dafür viele: Öl oder Kohle stehen als Energieträger zur Stromproduktion nur noch für einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung. Zusätzlich zwingt uns auch der Klimawandel weniger Treibhausgas ausstoßen.


**Unbegrenzt natürliche Energie**  
Diese Gründe erfordern eine stärkere Nutzung von natürlichen Energiequellen wie Wind und Sonnenenergie zur Stromproduktion. Ein großer Vorteil ist die natürlichen Energiequellen stehen unbegrenzt zur Verfügung und schädigen die Natur nicht. Diese natürlichen Energiequellen werden auch erneuerbare bzw. regenerative Energiequellen genannt. Die natürlichen Energiequellen stärker zu nutzen, das auf haben sich die Parteien in Deutschland in den letzten Jahren geeinigt.

**Neue Windkraftwerke werden gebaut**  
Diese Energie steht im Jahr 2000 eine Nutzung von bis zu 30 Prozent natürlicher Energiequellen ist. Das ist nicht nur in Deutschland so sein, sondern auch in allen anderen Ländern in Europa. Langfristig wird eine Erhöhung

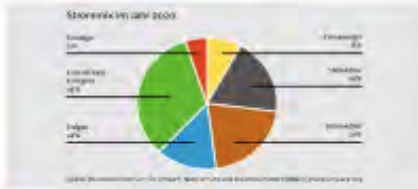
auf bis zu 50 Prozent diskutiert. Um die natürlichen Energiequellen stärker zu nutzen, sollen weitere Windkraftwerke, Solarkraftwerke und Biogasanlagen gebaut werden.

**Wind bläst unterschiedlich stark**  
In den letzten Jahren wurden sehr viele neue Windkraftanlagen gebaut. Da der Wind nicht immer gleich stark bläst, produzieren die Windkraftanlagen auch nicht immer gleich viel Strom. An manchen Tagen produzieren sie sehr viel Strom, an anderen wiederum sehr wenig Strom. Mit Hilfe von Pumpspeicherkraftwerken kann diese unregelmäßige Stromproduktion aus Windkraftanlagen gespeichert werden und Wind genau dann zur Verfügung gestellt, wenn der Strom benötigt wird.

**Weitere Faktoren werden benötigt**  
Pumpspeicherkraftwerke sind heute die einzige Möglichkeit elektrische Energie in großen Mengen zu speichern und kostengünstig zu speichern. Sie sind ein Schlüssel dazu, wie wir Energie billiger mit dem Bau weiterer Windkraftanlagen werden weitere Schritte notwendig.



Informationen über die Maßnahmen der Schluchseewerk AG in der Umwelt AG

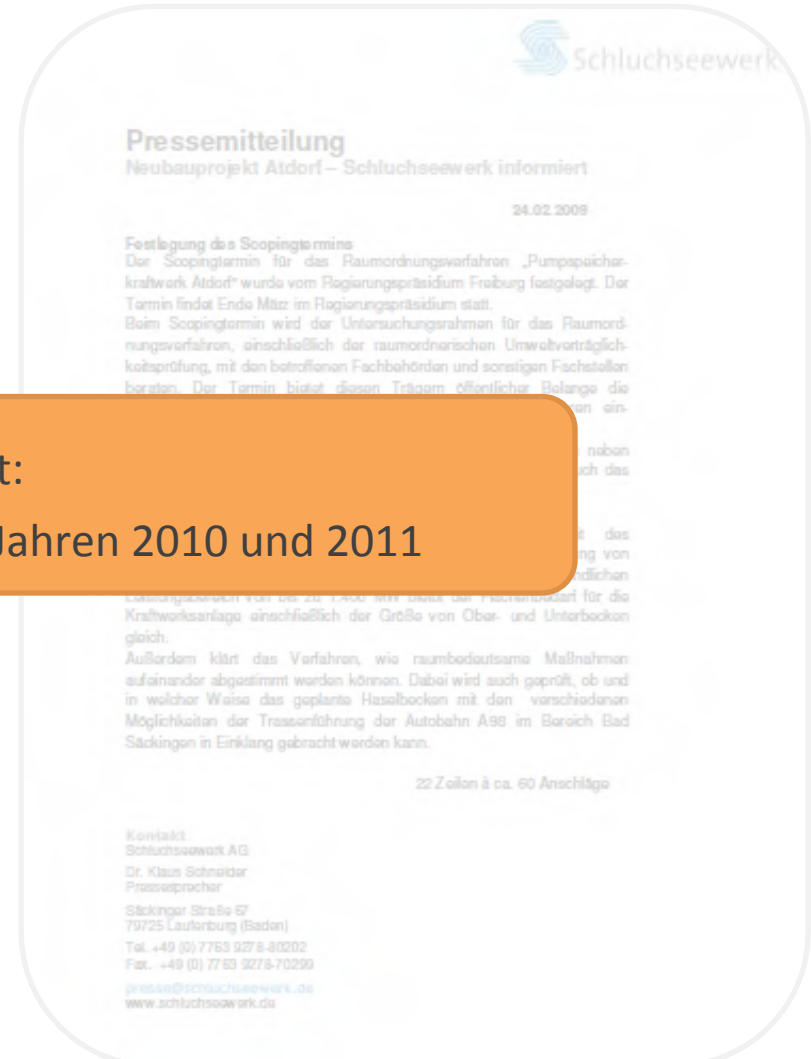


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Energieerzeugung

## Kommunikationsinstrument: Pressemitteilungen

- Layout gemäß Corporate Design
- Klarer Aufbau, verständliche Sprache
- Reduzierte Länge
- Sachliche Darstellung
- Kontaktangaben

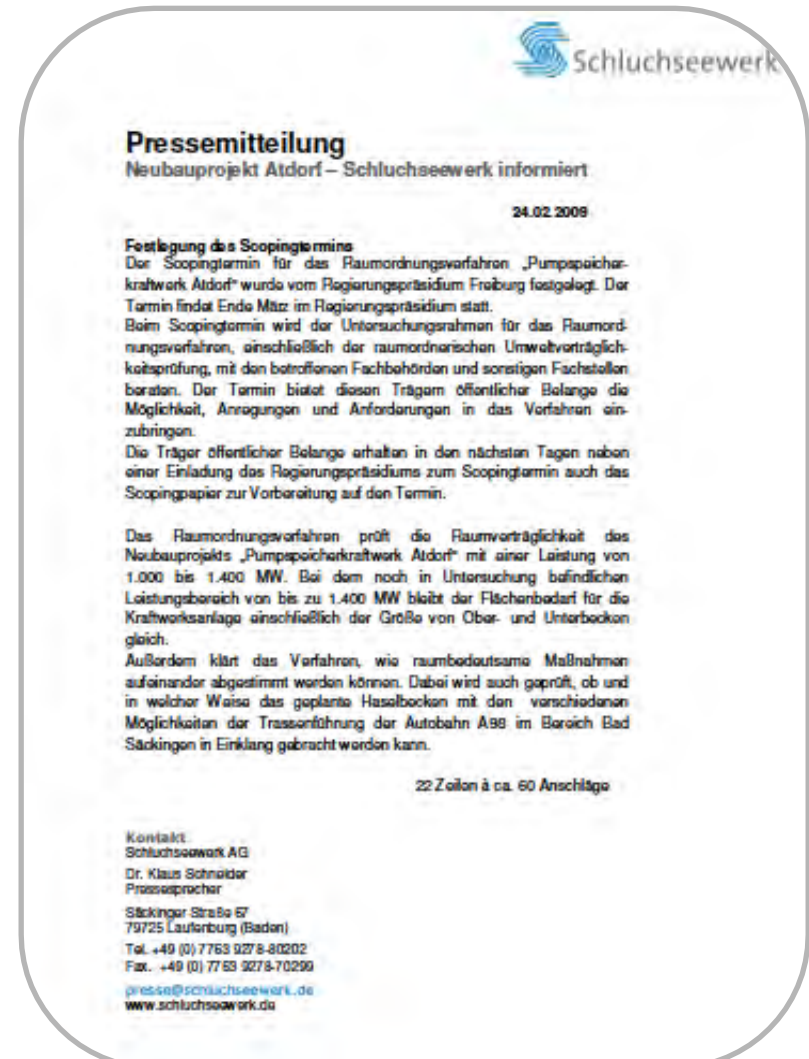
**Insgesamt:  
10 Pressemitteilungen in den Jahren 2010 und 2011**




Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/index.php?id=219>

## Kommunikationsinstrument: Pressemitteilungen

- Layout gemäß Corporate Design
- Klarer Aufbau, verständliche Sprache
- Reduzierung auf das Wesentliche
- Sachlich-informativer Stil
- Kontaktangaben



 Schluchseewerk

**Pressemitteilung**  
Neubauprojekt Atdorf – Schluchseewerk informiert

24.02.2008

**Fixierung des Scopingtermins**  
Der Scopingtermin für das Raumordnungsverfahren „Pumpspeicherkraftwerk Atdorf“ wurde vom Regierungspräsidium Freiburg festgelegt. Der Termin findet Ende März im Regierungspräsidium statt. Beim Scopingtermin wird der Untersuchungsrahmen für das Raumordnungsverfahren, einschließlich der raumordnerischen Umweltverträglichkeitsprüfung, mit den betroffenen Fachbehörden und sonstigen Fachstellen beraten. Der Termin bietet diesen Trägern öffentlicher Belange die Möglichkeit, Anregungen und Anforderungen in das Verfahren einzubringen. Die Träger öffentlicher Belange erhalten in den nächsten Tagen neben einer Einladung des Regierungspräsidiums zum Scopingtermin auch das Scopingpapier zur Vorbereitung auf den Termin.

Das Raumordnungsverfahren prüft die Raumverträglichkeit des Neubauprojekts „Pumpspeicherkraftwerk Atdorf“ mit einer Leistung von 1.000 bis 1.400 MW. Bei dem noch in Untersuchung befindlichen Leistungsbereich von bis zu 1.400 MW bleibt der Flächenbedarf für die Kraftwerksanlage einschließlich der Größe von Ober- und Unterbocken gleich.

Außerdem klärt das Verfahren, wie raumbedeutsame Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden können. Dabei wird auch geprüft, ob und in welcher Weise das geplante Haselbucken mit den verschiedenen Möglichkeiten der Trassenführung der Autobahn A98 im Bereich Bad Säckingen in Einklang gebracht werden kann.

22 Zeilen à ca. 60 Anschläge

**Kontakt:**  
Schluchseewerk AG  
Dr. Klaus Schneider  
Pressesprecher  
Säckinger Straße 67  
79725 Laufenburg (Baden)  
Tel. +49 (0) 7763 9278-80202  
Fax. +49 (0) 7763 9278-70299  
[presse@schluchseewerk.de](mailto:presse@schluchseewerk.de)  
[www.schluchseewerk.de](http://www.schluchseewerk.de)

Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/index.php?id=219>

## Die Einzelprojekte von Atdorf

Für das Pumpspeicherkraftwerk Atdorf werden zwei neue Speicherbecken und eine Maschinenkammer benötigt. Der Strom wird über die bestehende Freileitung zur Schaltanlage Hainhaus geleitet und dort in das Verbundnetz eingepflegt.

### Hornbergbecken II

Im Frühjahr wird in unmittelbarer Nähe des bestehenden Hornbergbecken I, das Hornbergbecken II entstehen. Das Speicherbecken umfasst ein Volumen von neun Millionen Kubikmetern Wasser. Die Beckenlänge wird etwa 1,2 Kilometer und die Beckenbreite von 750 Metern betragen. Die Form des Beckens ist den natürlichen Geform des Geländes angepasst.



### Hainhausbecken

Das gegenüber Hornbecken oberhalb von Hainhaus liegt ebenfalls ein neues Speicherbecken mit neun Millionen Kubikmetern Wasser. Der Beckenlänge wird etwa 1,2 Kilometer und die Beckenbreite von 750 Metern betragen. Die Form des Beckens ist den natürlichen Geform des Geländes angepasst.



### Kaverne Atdorf

Die Stromerzeugung wird ein neues „Maschinenhaus“ als Kaverne im Bergbau entstehen. Unter die Maschinen (Turbinen, Generatoren, Pumpen) im Bergbau sind die Kaverne verlagert. Die Kaverne ist über einen 2,5 Kilometer langen Zufahrtstunnel vom bestehenden Maschinenhaus im Bergbau zu erreichen. In der Kaverne werden sechs Maschinen mit einer maximalen Leistung von 1,200 MW installiert.

### Stollensystem

Das Hornbergbecken II und die Kaverne Atdorf sind über zwei schwache Durchlässe mit 6,8 Metern Durchmesser verbunden. Von der Kaverne führt ein über 8 Kilometer langer Hinterschleusen zum Hornbecken.



## Neubauprojekt Pumpspeicherkraftwerk Atdorf

Energie für die Zukunft



Allgemeine Daten	
Nennhöhe	1100 m
Speicherkapazität	9,0 Mio m³
Speicherkapazität bei 100% Füllhöhe	1,2 Mio m³
Speicherkapazität bei 50% Füllhöhe	0,6 Mio m³
Speicherkapazität bei 25% Füllhöhe	0,3 Mio m³



**Die Versorgungssicherheit hat stets oberstes Gebot. Denn wir als Verbraucher erwarten, dass auch morgen noch Strom aus der Steckdose kommt.**

## Energieversorgung sicherstellen

Ausbau der erneuerbaren Energie  
Der Klimaschutz erfordert einen starken Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Bis ins Jahr 2030 wird die schrittweise Erzeugung aus erneuerbaren Quellen erforderlich. Ausbaupotenziale bestehen insbesondere im Bereich Wind, Biomasse und Nutzung der Sonnenenergie. Die Stromerzeugung aus Sonne, Sonne und Windkraft sind hochgradig saisonal schwankend. Durch Ausgleich der Schwankungen sind Stromspeicher in großem Umfang notwendig. Bei Stromüberschüssen zu Spitzenlastzeiten sind die geringere Nachfrage von Strom zu decken. Speicher werden, diese Strom heute über die Netze zur Verfügung, in denen viel verbraucht wird oder Wärmehäuser.

Pumpspeicherkraftwerke garantieren Versorgungssicherheit  
Pumpspeicherkraftwerke sind die zeitlich anpassbare Energieerzeugung, die sich über einen Zeitraum von mehreren Stunden bis zu mehreren Tagen speichern kann. Sie sind schnell und flexibel einsetzbar und erzeugen keine zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Pumpspeicherkraftwerke liefern über ihre gesamte Lebensdauer hinweg Energie für ein stabiles Netz und erhöhen dessen Zuverlässigkeit. Sie tragen damit in hohem Maße zur Versorgungssicherheit bei. Das ist ein Ausbau, der erneuerbare Energieerzeugung mit Pumpspeicherkraftwerken eine Schlüsselposition in der Stromerzeugung.

## Neubauprojekt Pumpspeicherkraftwerk Atdorf

Das Schluchseewerk AG plant die Erweiterung ihres Pumpspeicherkraftwerks im südlichen Schwarzwald um die Versorgungssicherheit auch in Zukunft sicherzustellen. Denn mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien steigt der Bedarf an Stromspeichern und an Regelenergie. Der Neubau des Pumpspeicherkraftwerks Atdorf ist notwendig, um einen Teil des Bedarfs zu decken und die Netzstabilität im südlichen Schwarzwald zu gewährleisten. Das Neubauprojekt Atdorf wird die Erzeugung erneuerbarer Energien deutlich erhöhen, deren Ausbau langfristigen und so einen erheblichen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten wird. Das Neubauprojekt wird mehr als eine Million Haushalte über Jahre hinweg mit Strom versorgen können.

Idealer Standort  
Der Standort im geplanten Pumpspeicherkraftwerk Atdorf bietet ideale Voraussetzungen: große Füllhöhe, ständige Grundenergie, ein breites Becken und ein stabiles Gelände.

Berücksichtigung Umwelt- und Landschaftsschutz  
Das Projekt Atdorf wird unter umfassenden Umweltverträglichkeitsprüfungen stehen. Bei der Planung werden die Belange des Umwelt- und Landschaftsschutzes intensiv berücksichtigt, und es wird sichergestellt, dass die geringe Intensivnutzung der Flächen durch die Anlagen im Einklang mit den Anforderungen an den Naturschutz stehen.



Wirtschaftliche Bedeutung  
Das Projekt Atdorf ist mit einer Investitionssumme von über einer Million Euro eines der größten Bauvorhaben im Baden-Württemberg. Es wird sich positiv auf den Wirtschaftsstandort auswirken. Atdorf wird nachhaltig zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Ausbildungsstellen in der Region beitragen. Zusätzlich werden durch den Bau und Betrieb des Kraftwerks rund 200 neue Arbeitsplätze entstehen. Außerdem wird durch die Gewerbesteuerzahlung der Schluchseewerk AG vorwiegend im vier Millionen Euro jährlich einfließen.

## Die Schluchseewerk AG

Die Schluchseewerk AG mit Sitz in Laufenburg wurde 1988 gegründet. Das Unternehmen betreibt fünf Pumpspeicherkraftwerke und das Biberbachwerk. Die Schluchseewerk AG beschäftigt 150 Mitarbeiter und ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der RWE Power AG und der E.ON Energy Research Company.

Kontakt  
Schluchseewerk AG  
Sackinger Straße 67  
73390 Laufenburg (Baden)  
Tel. +49 7815 9310-0  
Fax: +49 7815 9310-3000  
info@schluchseewerk.de  
www.schluchseewerk.de  
www.neubauprojekt-ata-dorf.de

# Flyer „Neubauprojekt Atdorf“

Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/index.php?id=105>

## Kommunikationsinstrument: Flyer

- Zielgruppe: Anwohner
- Inhalte: Energieversorgung sicherstellen, Neubauprojekt PSW Atdorf, die Schluchseewerk AG
- Neutrale, sachliche Sprache
- Claim: „Energie für die Zukunft“
- Neutrale Bilder von der Projekt-Webseite sowie visuelle Kontextualisierung und Emotionalisierung durch Bilder
- Windräder als Symbol von EE und Klimaschutz
- Familie, Zuhause, Kinder, um den Bezug zu den Anwohnern herzustellen

Quelle: <http://www.schluchseewerk.de/index.php?id=105>



Schluchseewerk

Neubauprojekt  
Pumpspeicherkraftwerk  
Atdorf

Energie für die Zukunft



Energieversorgung  
sicherstellen



Die Versorgungssicherheit  
hat stets oberstes Gebot.  
Denn wir als Verbraucher  
erwarten, dass auch morgen  
noch Strom aus der Steckdose  
kommt.



## Kommunikationsinstrument: Infoblatt

- Zielgruppe: Anwohner
- Inhalte: Projekt, Bedeutung des Projektes, Bedeutung für die Region, erfolgreiche Beispiele, Link, Kontakt
- Thematischer Fokus auf zielgruppenrelevante Informationen
- Sachliche Sprache
- Klare Struktur, optische Hervorhebungen
- In Blau gehaltene Farbsprache
- Schlichte Bildsprache durch eine Projekt-Visualisierung und ein Wassermotiv




**Die wichtigsten Fakten zum Neubauprojekt Atdorf der Schluchseewerk AG:**

- Die Schluchseewerk AG investiert mit dem Pumpspeicherkraftwerk Atdorf in den **Klimaschutz**.
- Zum Schutz des Klimas ist der **Ausbau erneuerbarer Energien** dringend notwendig.
- Um mehr Strom aus erneuerbaren Energien zu nutzen, sind **Speicher** wie Atdorf unbedingt **erforderlich**. Denn die Stromerzeugung aus Wind und Sonne schwankt.
- Die **Schwankungen** kann das Kraftwerk Atdorf **ausgleichen**, in dem es zu viel erzeugten Strom zwischenspeichert. Dieser steht dann zur Verfügung, wenn die Windräder still stehen und die Sonne nicht scheint.

**Das Pumpspeicherkraftwerk Atdorf ist von großer Bedeutung, denn**

- es wird einen erheblichen Beitrag zur Nutzung von **umweltfreundlichem Strom** und zum **Klimaschutz im Hotzenwald** leisten.
- es kann mehr als **eine Million Haushalte** über zehn Stunden mit **umweltfreundlichem Strom** versorgen.
- Pumpspeicherkraftwerke sind die **einzige Möglichkeit**, elektrische Energie in **großen Mengen** effizient zu speichern.

**Das Projekt Atdorf hat einen positiven Einfluss auf die Wirtschaft in der Region:**

- Die Schluchseewerk AG investiert über **eine Milliarde Euro** in den Bau des Kraftwerks.
- Atdorf wird zur **Sicherung** von attraktiven **Arbeits- und Ausbildungsplätze** beitragen.
- Durch den Bau und Betrieb des Kraftwerks werden **30 bis 40 neue Arbeitsplätze** entstehen.
- Regionale **Unternehmen** werden durch den Bau des Kraftwerks **profitieren**.
- Der Bau des Kraftwerks wird zu **steigenden Umsätzen in Hotellerie und Gastronomie** führen.
- Außerdem wird sich die **Gewerbesteuerzahlung** der Schluchseewerk AG voraussichtlich um **vier Millionen Euro** jährlich erhöhen.
- Mit den Gemeinden werden Projekte entwickelt, um **neue Angebote für die Freizeitgestaltung** und den **Tourismus** zu schaffen.

**Das Hornbergbecken als gutes Vorbild:**

- Das bestehende **Hornbergbecken** ist selbst aus nächster Umgebung **kaum wahrzunehmen**. Durch den Bewuchs der Dämme passt es sich gut in die Landschaft ein.
- In Zusammenhang mit dem Bau wurde ein Großteil der **touristischen Infrastruktur erst geschaffen**.
- Auch für das Hornbergbecken II gilt: Nach der Bauphase werden **keine Beeinträchtigungen** zu spüren sein.

**Weitere Infos zum Neubauprojekt Atdorf finden Sie unter:**

- [www.neubauprojekt-atdorf.de](http://www.neubauprojekt-atdorf.de)

Schluchseewerk AG, Säckinger Straße 67, 79725 Laufenburg (Baden)  
info@schluchseewerk.de, www.schluchseewerk.de

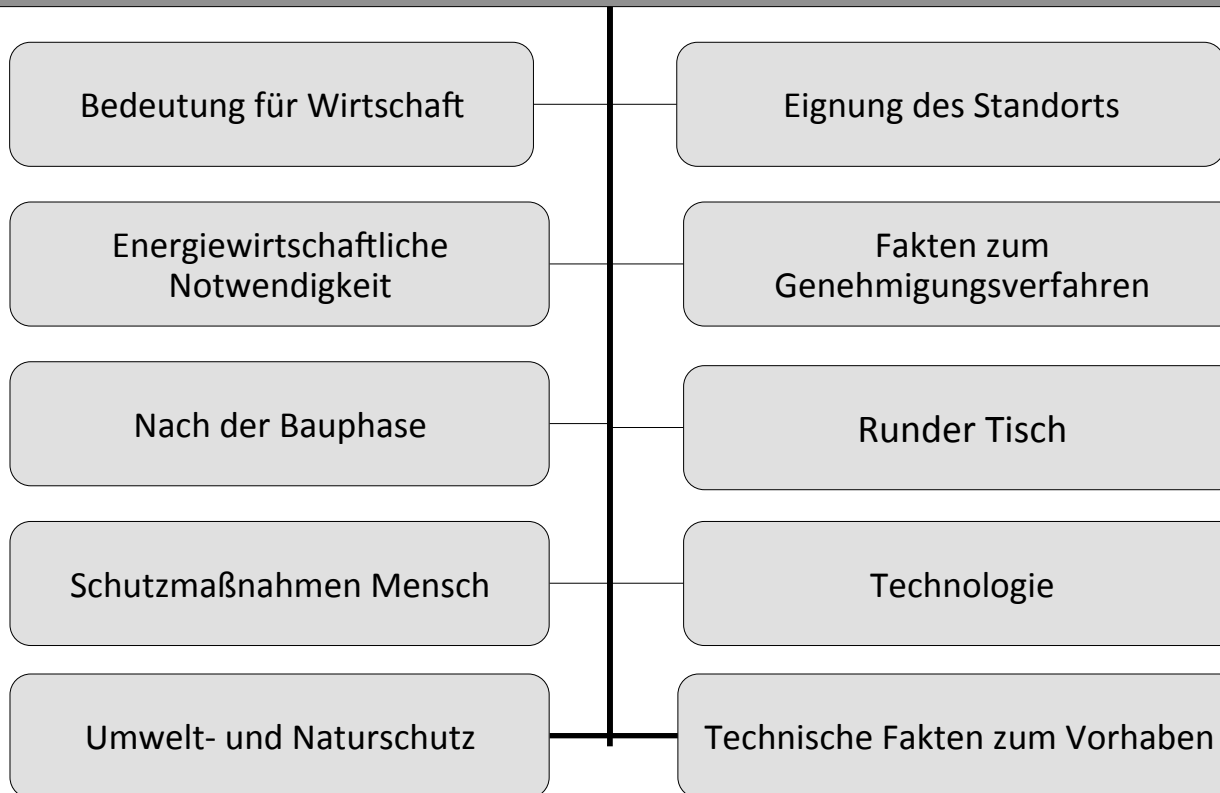




(Siehe Anhang: Themenbaum Webseite\_Schluchseewerk AG)



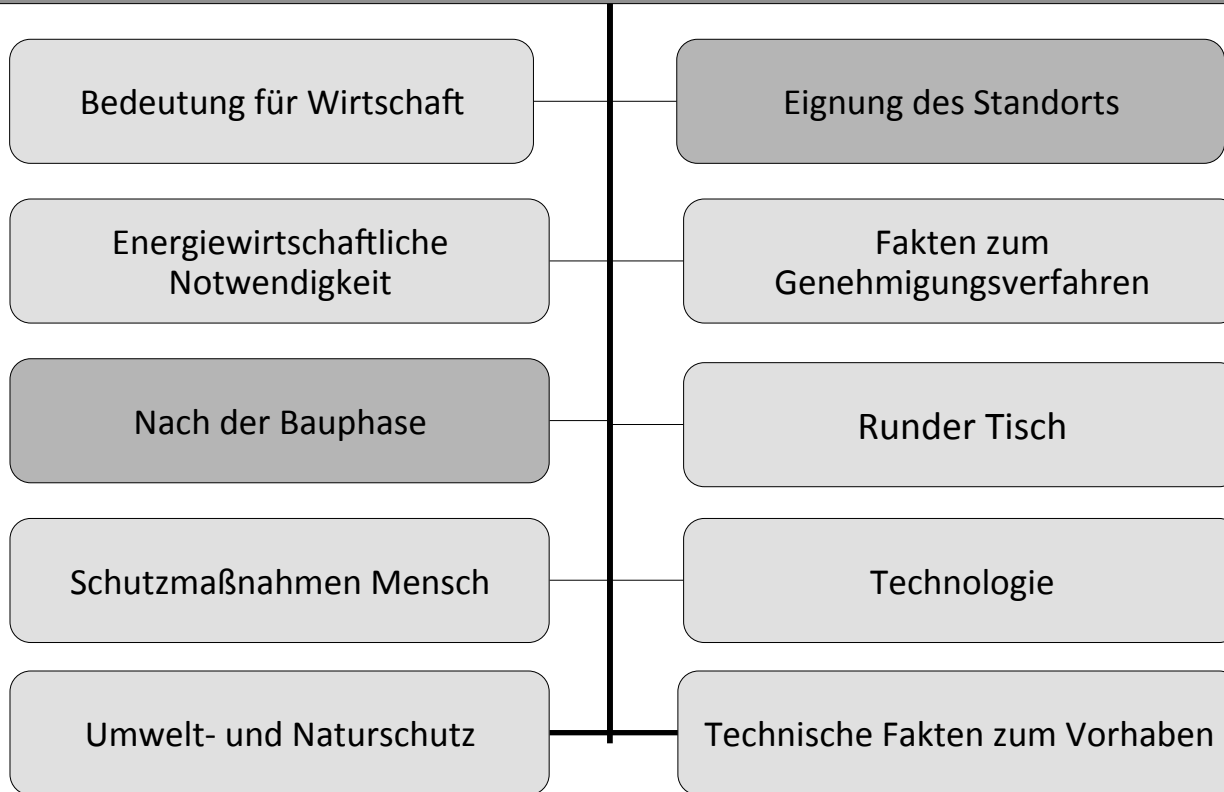
## Abgedeckte Themenbereiche Webseite



(Siehe Anhang: Themenbaum Pressemitteilungen\_Schluchseewerk AG)



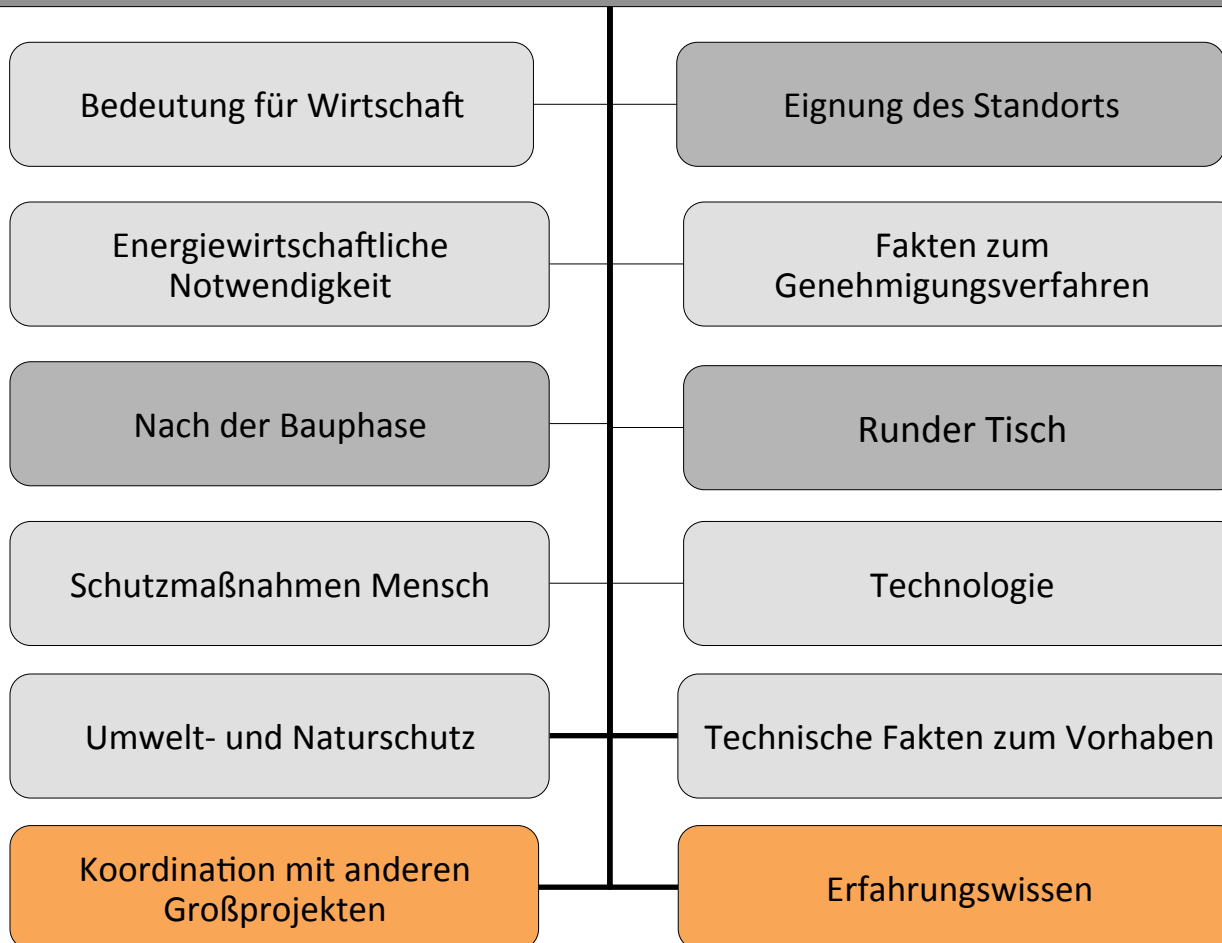
## Abgedeckte Themenbereiche Pressemitteilungen



(Siehe Anhang: Themenbaum Spitzenstrom\_Schluchseewerk AG)



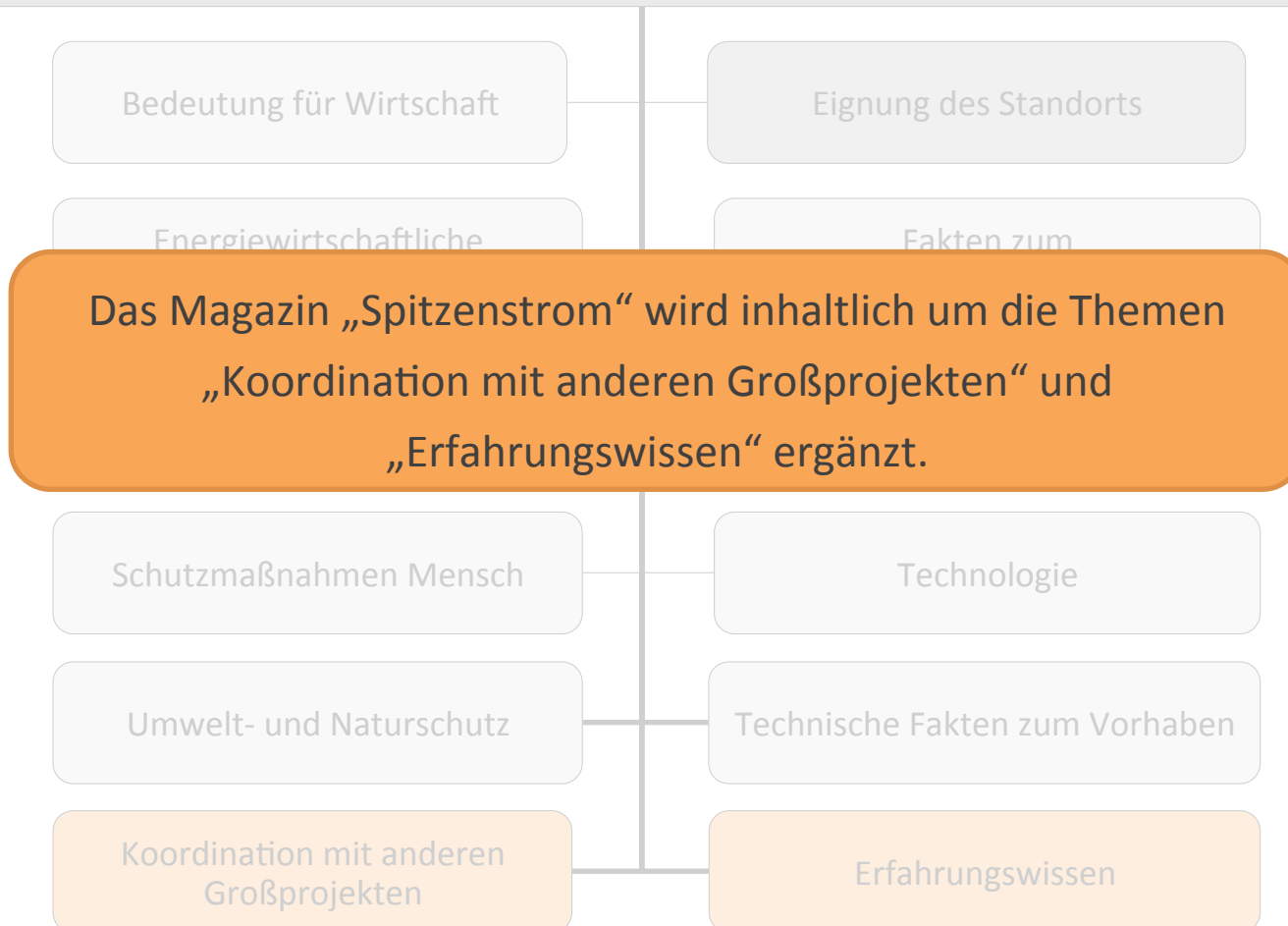
## Abgedeckte Themenbereiche Magazin „Spitzenstrom“



(Siehe Anhang: Themenbaum Spitzenstrom\_Schluchseewerk AG)



## Abgedeckte Themenbereiche Magazin „Spitzenstrom“





## Umgang mit Akteuren

- Aktive Bürgereinbindung durch Informationen

*„Dazu wird die Schluchseewerk AG die Öffentlichkeit rechtzeitig über den jeweiligen Stand der Planungen und das weitere Vorgehen informieren.“*

*(PM, 29.09.2008)*

- Beteiligung relevanter Akteure

*„Die Schluchseewerk AG steht in engem Kontakt mit den Gemeinden und den Tourismusverbänden im Einzugsgebiet des Neubauprojekts Atdorf.“*

*(Quelle: Webseite 2011)*

- Verantwortungsvolles Handeln

*„Auch an den weiteren Herausforderungen werden wir im Sinne der Menschen und Natur vor Ort arbeiten.“*

*(PM, 03.05.2010)*



## Umgang mit Akteuren

- Kultur der Offenheit und des Dialogs

*„Wir wünschen uns eine Kultur der Offenheit und des Dialogs. Das ist der richtige Weg.“  
(PM, 22.10.2010)*

- Direkte Ansprache

*„Das Pumpspeicherkraftwerk Atdorf ist positiv für die Region und wichtig für die Versorgungssicherheit in Deutschland, zudem hat es herausragende Bedeutung für den Klimaschutz. Deshalb ist es wichtig, dass Sie das Projekt unterstützen.“  
(SpitzenStrom, Jun. 2010)*

# Gesamtbewertung Kommunikation Schluchseewerk AG





## Bewertung der Kommunikationsarbeit

### Eigenbewertung

- Dialog gelungen
- Überregionales Überzeugen, regionale Gegnerschaft
- Positive Bewertung der eigenen stringenten und integrierten Kommunikation
- Dialoginstrumente äußerst erfolgreich
- Anonymität von Instrumenten lässt keinen Erfolg erkennen/messen

**Fazit:** nur Verbesserung von Kleinigkeiten für das nächste Projekt

### Fremdbewertung

- Sachlich
- Emotional
- Aber: meist fair



## Problematik

## Forschungsinteresse

## Methodik

## Ergebnisse

## Ausblick

### Integration

- Inhaltlich: Konsistente Themen-Agenda, zielgruppenspez. Abweichungen
- Formal: Einheitliche Leitmotive im Sinne des Corporate Designs

### Personalisierung

- Abwechselnd zwischen verschiedenen Vorständen
- Keine einzelne Person im Mittelpunkt

### Verständlichkeit

- Sachlich und informativ
- Kurze, prägnante Formulierungen
- Kein technischer Fachjargon

### Emotionalisierung

- Sprachlich: Positionierung als verlässlicher Partner
- Visuell: z.T. positiv geladene Bilder

### Individualität der Ansprache

- Abhängig vom Kommunikationsinstrument (z.B. „Spitzenstrom“)
- Insgesamt eher gering vorhanden

### Dialog/ Interaktion

- Kommunizierte Kultur der Offenheit und des Dialogs
- Positionierung der Schluchsewerk AG als Ansprechpartner (Kontakt etc.)

# Kommunikationsarbeit der Bürgerinitiative Atdorf



Problematik

Forschungsinteresse

Methodik

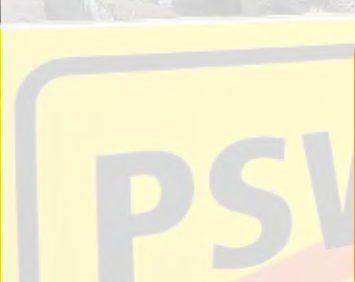
Ergebnisse

Ausblick





- Einsatz plakativer Bilder
- Auf den ersten Blick: starker Protest  
Auf den zweiten Blick: nur wenige Protestierende



## Auffassung über das Projekt



- Bau des PSW ist unsicher, Chancen zur Verhinderung sind da

*„Es ist noch überhaupt nicht entschieden, ob die Schluchseewerke bauen. Sie wollen sicher jetzt Planfeststellungs-Unterlagen einreichen, aber ob sie dann hinterher auch tatsächlich bauen, ist etwas ganz anderes.“*

*(Stöcklin 2012)*

- Generelle Ablehnung von Kraftwerken am Standort

## Ziele



- Forderung eines ordentlichen Verfahrensablaufs
- Bürgerinformation und -überzeugung
- Wächter- und Überwachungsfunktion

*„Uns geht es primär um ein ordentliches Verfahren,  
das ist Grundlage für alle solche Großvorhaben.“  
(Stöcklin 2012)*

## Botschaften



Das Pumpspeicherwerk als großer Themenkomplex:

- Keine energiepolitische Notwendigkeit
- Erdbebengefährdung
- Gefährdung des Badstatus, der Quellen und des Trinkwassers
- Natur- und Artenschutz, Zerstörung des Landschaftsbildes und des Naherholungsortes

*„Es ist ein Abwägungsprozess mit dem Naturschutz, mit dem Bevölkerungsschutz.“  
(Stöcklin 2012)*



## Strategie und Zielgruppe

- Zusammenarbeit mit Medien und externen Partnern zur möglichst breiten Streuung der Botschaften
- Überzeugung durch Argumente

*„Wir sind nicht die Demonstrierer, die auf die Straße gehen oder Baustellenfahrzeuge besetzen und so weiter – wir setzen auf unsere Argumente.“*

*(Stöcklin 2012)*

- Zielgruppe: gesamte regionale Bevölkerung

*„Das ist wie wenn Sie einen Stein ins Wasser werfen, die größten Wellen gibt es hier direkt. Wenn Sie weiter weg gehen, dann ist das den Leuten schon total egal.“*

*(Stöcklin 2012)*





## Kommunikationsinstrumente und Maßnahmen zur Akzeptanzförderung

### Medienvermittelt


- Webseite
- Pressemitteilungen
- Presseverteiler
- Zusammenarbeit in Presseberichterstattung z.B. mit BUND
- Stellungnahmen und offene Briefe


### Persönlich

- Teilnahme an Sitzungen
- BI-Versammlungen
- Informationsveranstaltungen
- Runder Tisch
- Demonstrationen, Wanderung

# Qualitative Analyse der Webseite




Jahre | 11 Monate | 8 Tage | 11 Stunden | 35 Minuten | bis zum definitiven Nichtbau des Speicherbeckens. 



UMWELT   SICHERHEIT   TECHNIK   ALTERNATIVEN

**Navigation**

- Startseite
- DIE BÜRGERINITIATIVE ATDORF
- KLARTEXT: NEIN ZUM PSW ATDORF
- PSW Atdorf ist verzichtbar
- Daimler Chef: PSW Alternative
- Dreckstrom/'Sauberer' Strom
- Etikettenschwindel PSW
- Düstere Aussichten für PSWe
- KLARSTELLUNG: MEDIEN & CO. 2011
- BI-FAKTEN A bis Z
- Aktuelles zum Moratorium
- SCHNITTPUNKT: BAD SÄCKINGEN
- SCHNITTPUNKT: HERRISCHRIED



**Willkommen bei der Bürgerinitiative Atdorf!**

Zuletzt veröffentlichte Beiträge 2012:  
 Presse-Info der BI vom 9.1.2012: Eckpunktepapier der Bundesnetzagentur

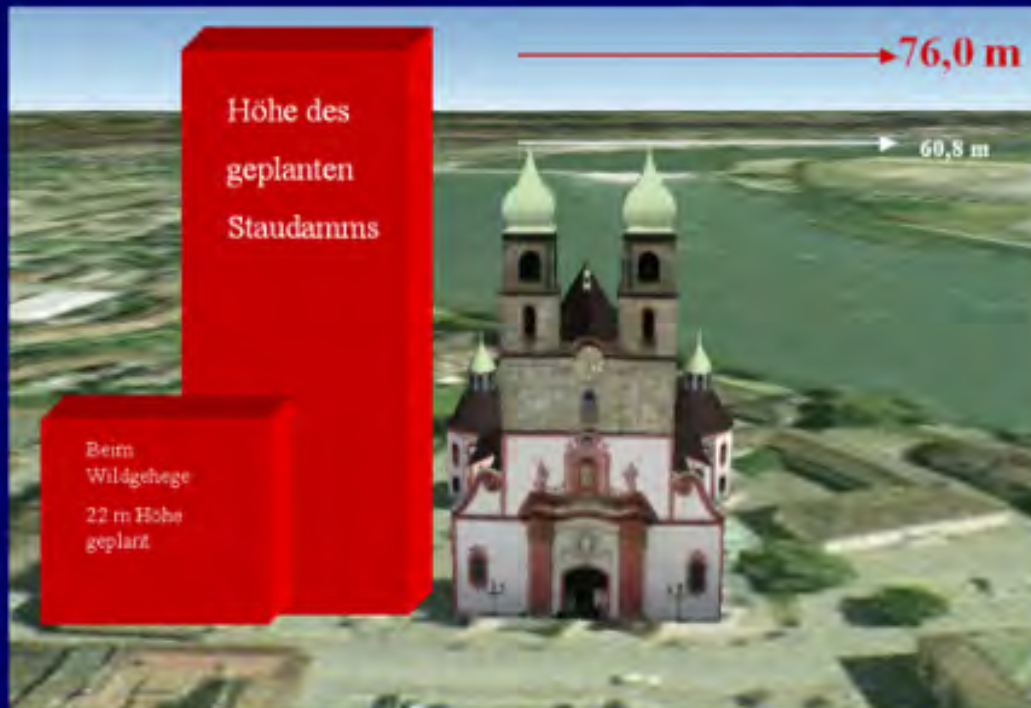
## Visuelle Aspekte

- Sachlicher, schlichter Eindruck durch weiß und grau
- Sehr unübersichtliche Navigation: zu viele Menüpunkte, zu viele Unterpunkte, zusätzliche zweite Navigation, ...
- Logo angelehnt an das der Schluchseewerk AG



## Hauptdamm: Größenvergleich

### Zahlen



Quelle: Google Earth



en saftigen Wiesen und  
nilie mit Kindern ...



(C) BI Atdorf Visualisierung, 3-D Darstellung: Google Earth

## Visuelle Aspekte



- Fülle an Informationen, Fließtexten und langen Aufzählungen
- Wichtige Textstellen werden hervorgehoben

**Sekundenliter = Liter pro Sekunde (Liter/Sekunde)**

50 Sekundenliter =

3.000 Liter pro Minute

180.000 Liter pro Stunde

4.320.000 Liter pro Tag

ca. 30.240.000 Liter pro Woche

ca. 129.600.000 Liter pro Monat

ca. 1.572.480.000 Liter pro Jahr

Nach Angaben des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg betrug der durchschnittliche Wasserverbrauch 2007 (aktuelle Zahlen gibt es wieder im März 2012)

116 Liter/Person/Tag.

Für die gesamte Stadt Bad Säckingen wären dies ca. 710.600.000 Liter pro Jahr.

**Nimmt man diese Zahlen, dürfte zwischenzeitlich der gesamte Trinkwasserverbrauch der Stadt Bad Säckingen eines ganzen Jahres aus dem Berg gelaufen sein.**

Das stimmt nachdenklich!

## Visuelle Aspekte - Zusammenfassung

- Keine klare Strukturierung, Unübersichtlichkeit
- Dramatisierung
- Verdeutlichung, Hervorhebungen, Betonungen
- Plakativität





## Sprachliche Aspekte

- Kompromisslosigkeit

*„unverzichtbare Ziele und nicht verhandelbar!“ (Quelle: Webseite 2011)*

- Generalisierungen

*„ohne dass der Lebensstandard der Bevölkerung leidet.“ (Quelle: Webseite 2011)*

- Plakative Begriffe

*„Schutzgut Mensch“*

*„die Kraterlandschaft der Großbaustelle“*

*„erkauft durch eine gigantische Naturzerstörung“*

*(Quelle: Webseite 2011)*



## Sprachliche Aspekte

- Verdeutlichung

*„Warum wurde das Thema nicht unter ‚Aktuelles‘ auf der Herrischrieder Homepage kurzfristig angekündigt? Was versteht der Bürgermeister unter ‚Aktuelles‘? Der letzte Eintrag stammt vom Juni 2010!“*

*„JA zu (...) NEIN zu (...)“*

*(Quelle: Webseite 2011)*

- Dramatisierungen/Übertreibungen

*„Gigantismus“*

*„Ein PSW Maximus ist geplant“*

*„Dieser Berg soll für das Beton-Oberbecken geopfert werden - ohne Rücksicht auf Verluste.“*

*(Quelle: Webseite 2011)*

- Negativ konnotierte Wortschöpfung

*„Schluwe“ (Quelle: Webseite 2011)*



## Inhaltliche Aspekte - Techniken

- Untermauerung der eigenen Position durch externes Material: Medienbeiträge von Gegnern, Bildmaterial von vergleichbaren PSWs, Statistiken, ...
- Richtigstellungen von externen Medienstimmen
- Kritische Nachfragen

*„Die BI fragt: Wie könnte das funktionieren? Versprochen sind 4 Mio. Euro mehr Gewerbesteuer. Mehr von was? Was ist Ausgangspunkt dieser Behauptung? Welche bisherige Gewerbesteuer welchen Jahres ist Ausgangspunkt für das ‚Mehr‘?“*

*(Quelle: Webseite 2011)*



### Schlichtung / Schlichtungsverfahren

Über die Presseagentur dapd-bwb wurde die Meldung "Schlichtung mit Unstimmigkeiten" gestreut. Veröffentlicht u. a. in ad-hoc-news, trading-house.net, t-online News und xity. Darin heißt es: "Zu Beginn des Schlichtungsverfahrens ..."

#### Richtigstellung:

##### Schlichtung =

"Eine Schlichtung ist die außergerichtliche Beilegung eines Rechtsstreites zwischen streitenden Parteien durch einen von einer neutralen Instanz vorgeschlagenen Kompromiss, der von den Parteien akzeptiert wird."

<http://de.wikipedia.org/wiki/Schlichtung>

**Das trifft für den Runden Tisch nicht zu!**



## Inhaltliche Aspekte – Techniken



Unterstellungen gegenüber der Schluchseewerk AG

- Verschleierung von Informationen
- Rücksichtslosigkeit
- Geldgier
- Erpressung
- Keine intellektuelle Ehrlichkeit

*„Mit einem Minimum an intellektueller Ehrlichkeit müsste man anerkennen, dass ein PSW Atdorf vielleicht einen sehr kleinen Beitrag zu den genannten Themen liefern könnte, aber eben keinen wichtigen oder gar entscheidenden.“*

*(Quelle: Webseite 2011)*

## Inhaltliche Aspekte



Hauptaussage, welche in abgeänderter Form häufig wiederholt wird

„JA zum Erhalt des Abhaus und des Haselbachtals.  
NEIN zum geplanten Pumpspeicherbecken Atdorf.“

*(Quelle: Webseite 2011)*

„JA zum Erhalt der Lebensräume unserer Vögel.  
NEIN zum geplanten Pumpspeicherwerk.“

*(Quelle: Webseite 2011)*

„JA zum Erhalt unserer Umwelt.  
NEIN zum geplanten Pumpspeicherwerk.“

*(Quelle: Webseite 2011)*

# Inhaltliche Aspekte

## Vier Hauptthemengebiete

- Umwelt
- Sicherheit
- Technik
- Alternativen

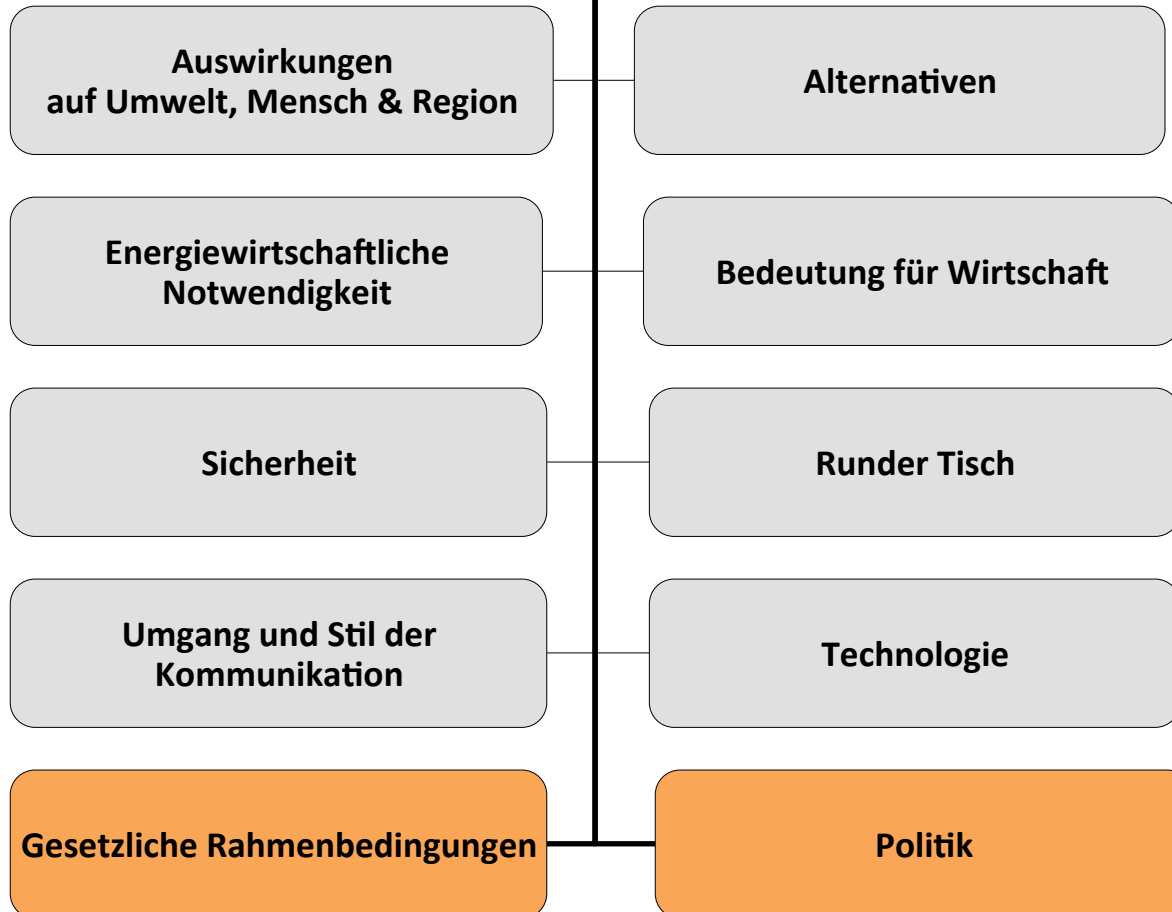


Die PSW-Technik ist völlig überholt, und zerstört wertvolle Flächen – größer als die Insel Mainau.

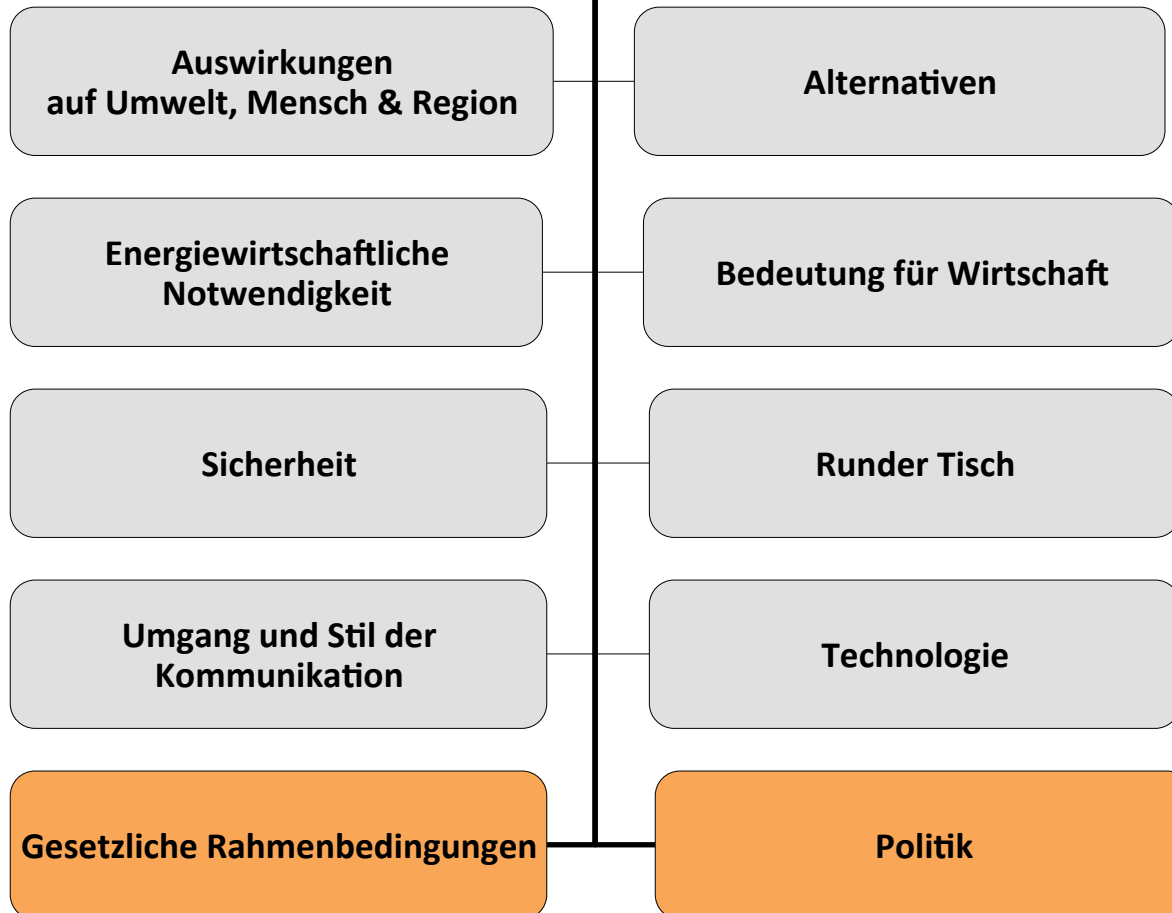


Es gibt genug Alternativen. Ein Pumpspeicherwerk ist technisch überholt.

## Themenbereiche der Webseite



## Themenbereiche der Pressemitteilungen





## Themenbereiche der Pressemitteilungen

Auswirkungen  
auf Umwelt, Mensch & Region

Alternativen

Energiewirtschaftliche

Die Themen der Website werden innerhalb der Pressemitteilungen um die Themen „Gesetzliche Rahmenbedingungen“ und „Politik“ ergänzt.

Umgang und Stil der  
Kommunikation

Technologie

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Politik

# Kommunikationsinstrument: Pressemitteilungen



## Verein für den Erhalt des Abbaus und des Haselbachtals e. V.

Bad Säckingen, den 08. 11. 2011

### Pressemitteilung

#### Abschluss-Statement zum Runden Tisch

In unserem Eingangsstatement haben wir unsere Motivation, unsere Interessen und Ziele zur Teilnahme an diesem Runden Tisch dargelegt. Schon damals war klar: Ein Runder Tisch, der nach bereits abgeschlossenem Raumordnungsverfahren eingerichtet wurde, kommt zu spät und ist zum Scheitern verurteilt. Jetzt am Ende des Runden Tisches stellen wir fest:

- Der Runde Tisch hat unter einem unerträglichen Zeitdruck gelitten. Dieser Zeitdruck wurde von Seiten der Schluchsewerk AG aufgezwungen, von der Moderation zugelassen und führte dazu:
  - dass kontroverse Debatten über diverse Themen nur ansatzweise geführt werden konnten,
  - dass viele Gutachten zu erwarteter Zeit nicht vorlagen, sondern lediglich durch wenig aussagekräftige Präsentationen ersetzt wurden,
  - dass Themen gar nicht mehr behandelt werden konnten und auf eine Zeit nach dem Runden Tisch ohne Verbindlichkeit, ohne klare Rahmenbedingungen und ohne genaue Beschreibung der Themenschwerpunkte verschoben wurden,
  - dass Protokolle und Unterlagen für Sitzungen des Runden Tisches den TeilnehmerInnen erst kurzfristig zugestellt wurden.
- Unmittelbar im Anschluss an die 3. Sitzung des Runden Tisches stellte Minister Untersteller öffentlich die Behauptung auf, dass es bei dem Projekt PSW und damit auch beim Runden Tisch gar nicht mehr um ein „OB“, sondern nur noch um ein „WIE“ ginge. Diese gezielte politische Einmischung von außen bestätigte uns in der Einschätzung, dass der Runde Tisch eine Farce ist. Seine Einrichtung soll den Bürgern und Bürgerinnen lediglich nur vormachen, hier würde fair, offen, seriös und mit aller Tiefe an dem Thema „PSW - ja oder nein“ gearbeitet.
- Trotz eindringlicher Bitte am Anfang, konnten wir die Schluchsewerk AG nicht davon abhalten, während des Runden Tisches unumkehrbare Baumassnahmen durchzuführen. Die Schwandquellen in Herrschried wurden gefasst und die Biotope im Schwandquellengebiet unwiederbringlich zerstört.

Bürgerinitiative Atdorf / Verein für den Erhalt des Abbaus und des Haselbachtals e. V.  
V. i. S. d. P.: Klaus Stocklin, Wäsenweg 5, 79737 Herrschried  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Oliver Schreiner, Ulmstr. 8, 79713 Bad Säckingen, Tel.: 07760/4954  
www.arselsteiner.de

- Die 3. Sitzung des Runden Tisches mit der energiewirtschaftlichen Grundsatzdebatte hat die aktuelle Problematik im Zuge der Energiewende aufgezeigt, hat aber auch klar verdeutlicht, was für Hausaufgaben zu erledigen sind, um zu mehr Planungssicherheit zu kommen. Unsere Einschätzung, dass dieser Pumpspeicher aktuell nicht mehr als „nice to have“ sei, und dass es durchaus ernst zu nehmende Alternativen gibt, über die zu diskutieren angesagt ist, wurde auf eindrucksvolle Weise bestätigt.
- Der Runde Tisch hat auch dazu beigetragen, dass zu diesem Projekt zahlreiche Risiken und Nebenwirkungen noch mal deutlicher beleuchtet, wenn nicht sogar überhaupt erst bekannt geworden sind. Die 4. Sitzung hat sogar aufgezeigt, dass so manche Überraschung möglicherweise noch auf uns wartet, denn noch sind viele Unklarheiten vorhanden und diverse Untersuchungen zwar am Laufen, aber überhaupt noch nicht abgeschlossen. Was uns aber empört, ist die Tatsache, dass die Schluchsewerk AG diese zahlreichen offenen Fragen mit betroffenen Anwohnern im kleinsten, möglichst sogar kleinsten Kreis, besprechen möchte. Das ist das alte Prinzip „teile und herrsche“; mit der vielgerühmten Transparenz hat das überhaupt nichts mehr zu tun. Aus unserer Sicht ist es im Gegenteil der Versuch, kritische Aspekte nach hinten aus dem Runden Tisch und damit aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit zu schieben. So gesehen muss festgestellt werden, dass der Runde Tisch nicht sauber zu Ende geführt worden ist, sondern er wurde vorzeitig abgebrochen, weil die Schluchsewerk AG diesen engen und - wie wir von Anfang an befürchtet haben - nicht einzuhaltenden Zeitplan vorgegeben hat. Es ist kaum vorstellbar, dass die Initiatoren des Runden Tisches mit dieser Entwicklung wirklich zufrieden sein können.

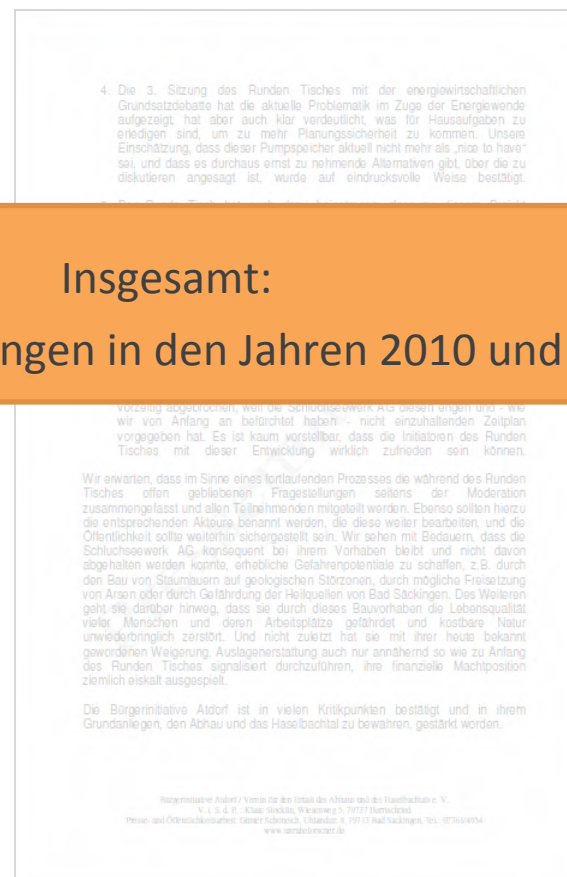
Wir erwarten, dass im Sinne eines fortlaufenden Prozesses die während des Runden Tisches offen gebliebenen Fragestellungen seitens der Moderation zusammengefasst und allen TeilnehmerInnen mitgeteilt werden. Ebenso sollen hierzu die entsprechenden Akteure benannt werden, die diese weiter bearbeiten, und die Öffentlichkeit sollte weiterhin sichergestellt sein. Wir sehen mit Bedauern, dass die Schluchsewerk AG konsequent bei ihrem Vorhaben bleibt und nicht davon abgehalten werden konnte, erhebliche Gefahrenpotentiale zu schaffen, z.B. durch den Bau von Staumauern auf geologischen Störzonen, durch mögliche Freisetzung von Arsen oder durch Gefährdung der Heilquellen von Bad Säckingen. Des Weiteren geht sie darüber hinweg, dass sie durch dieses Bauvorhaben die Lebensqualität vieler Menschen und deren Arbeitsplätze gefährdet und kostbare Natur unwiederbringlich zerstört. Und nicht zuletzt hat sie mit ihrer heute bekannt gewordenen Weigerung, Auslagerenstatung auch nur annähernd so wie zu Anfang des Runden Tisches signalisiert durchzuführen, ihre finanzielle Machtposition ziemlich eiskalt ausgenutzt.

Die Bürgerinitiative Atdorf ist in vielen Kritikpunkten bestätigt und in ihrem Grundanliegen, den Abbau und das Haselbachtal zu bewahren, gestärkt worden.

Bürgerinitiative Atdorf / Verein für den Erhalt des Abbaus und des Haselbachtals e. V.  
V. i. S. d. P.: Klaus Stocklin, Wäsenweg 5, 79737 Herrschried  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Oliver Schreiner, Ulmstr. 8, 79713 Bad Säckingen, Tel.: 07760/4954  
www.arselsteiner.de



## Kommunikationsinstrument: Pressemitteilungen



**Insgesamt:  
18 Pressemitteilungen in den Jahren 2010 und 2011**

## Pressemitteilungen im Vergleich - Visuell



### Bürgerinitiative

- Logo ab 2. PM 2010

### Schluchsewerk AG

- Layout gemäß Corporate Design



## Pressemitteilungen im Vergleich - Formal

### Bürgerinitiative

- Kein klarer Aufbau (weder Titel, noch Lead)
- Wechsel zwischen Blocksatz, linksbündig, zentriert, ...
- Umgangssprachlicher Stil
- Ansprechpartner wechseln

### Schluchsewerk AG

- Klarer Aufbau
- Sachlich-informativer Stil
- Kontaktangaben



## Pressemitteilungen im Vergleich - Sprachlich

### Bürgerinitiative

- Sprachliche Ausdrucksweise variiert
- Keine Reduzierung auf das Wesentliche
- Weitgehend sachlich, zunehmend metaphorisch
- Redewendungen
- Negative Bewertungen der SSW
- Einsatz von Niedrigwert-Wörtern
- Pathos

### Schluchsewerk AG

- Verständliche Sprache
- Reduzierung auf das Wesentliche



## Pressemitteilungen im Vergleich - Sprachlich

### Bürgerinitiative

- Sprachliche Ausdrucksweise variiert
- Keine Reduzierung auf das Wesentliche
- **Weitgehend sachlich, zunehmend umgangssprachlich**
- Redewendungen und Metaphern
- Negative Bewertungen der SSW
- Einsatz von Niedrigwert-Wörtern
- Pathos

*"Es kann nicht angehen [...] und geschaffenen Tatsachen hinterher galoppieren."*

*(PM7 2010)*



## Pressemitteilungen im Vergleich - Sprachlich

### Bürgerinitiative

- Sprachliche Ausdrucksweise variiert
- Keine Reduzierung auf das Wesentliche
- Weitgehend sachlich, zunehmend umgangssprachlich
- **Redewendungen und Metaphern**
- Negative Bewertungen der SSW
- Einsatz von Niedrigwert-Wörtern
- Pathos

*„ (...) sind das Papier nicht Wert, auf das sie gedruckt sind.“*

*(PM4 2010)*



## Pressemitteilungen im Vergleich - Sprachlich

### Bürgerinitiative

- Sprachliche Ausdrucksweise variiert
- Keine Reduzierung auf das Wesentliche
- Weitgehend sachlich, zunehmend umgangssprachlich
- Redewendungen und Metaphern
- **Negative Bewertungen der SSW**
- Einsatz von Niedrigwert-Wörtern
- Pathos

*„(...) aus dem Hochglanzprospekt der Schluchseewerk AG ‚SpitzenStrom‘ (...)“*

*(PM10 2010)*



## Pressemitteilungen im Vergleich - Sprachlich

### Bürgerinitiative

- Sprachliche Ausdrucksweise variiert
- Keine Reduzierung auf das Wesentliche
- Weitgehend sachlich, zunehmend umgangssprachlich
- Redewendungen und Metaphern
- Negative Bewertungen der SSW
- **Einsatz von Niedrigwert-Wörtern**
- Pathos

*„Gastrolle missbraucht“*

*(PM5 2010)*

*„Trotz dieses Affronts“*

*(PM6 2011)*

*„zum Scheitern verurteilt“*

*(PM6 2011)*





## Pressemitteilungen im Vergleich - Sprachlich

### Bürgerinitiative

- Sprachliche Ausdrucksweise variiert
- Keine Reduzierung auf das Wesentliche
- Weitgehend sachlich, zunehmend umgangssprachlich
- Redewendungen und Metaphern
- Negative Bewertungen der SSW
- Einsatz von Niedrigwert-Wörtern
- **Pathos**

*„Nicht diejenigen, die fordern, bei Großtechnologien in der Risikoabwägung auch das Undenkbare zu berücksichtigen, sind die romantischen, rückwärts gewandten Spinner. Nein, diejenigen, die alles für machbar und beherrschbar halten, müssen sich fragen lassen, ob sie meinen im Sinne einer lebenswerten Zukunft.“*

*(PM10 2011)*



## Pressemitteilungen - Ausschweifungen & Kurioses

*„[...] auch das Undenkbare zu berücksichtigen, sind die romantischen, rückwärts gewandten Spinner. Nein, diejenigen [...]“*

*(PM5 2011)*

*„[...] war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen weil er in Urlaub war. Die Arbeit für die BI Atdorf bzw. diesen eingetragenen Verein, stellt eine ehrenamtliche Tätigkeit dar. In anderen „dringenden“ Fällen fand die Presse immer einen Weg zu Informationen von der BI [...].“*

*(PM5 2011)*

## Pressemitteilungen - Fazit

- Eindruck einer wenig professionellen Herangehensweise
- Formalia werden nicht berücksichtigt
- Teilweise unangemessene Sprache





## Verborgene Gründe

- Vorwurf der Profitgier

*„Ja selbstverständlich kann ich Gründe der Gegenseite nachvollziehen:  
Es ist ein hoch profitables Geschäft.“*

*(Stöcklin 2012)*

- Projekt wird zu teuer und ist nicht rentabel
- Schluchseewerk AG beeinflusst das Projekt durch gezielte PR
- Prinzipientreue: generelles Dagegen-Sein
- NIMBY

*„[Stöcklin:] Für uns ist es an diesem Ort nicht akzeptabel, an dieser  
Stelle. [Nachfrage: Und an einem anderen Ort?] [Stöcklin:] Das ist nicht  
unser Thema.“*

*(Stöcklin 2012)*

# Gesamtbewertung Kommunikation Bürgerinitiative Atdorf





## Herausforderungen

- Finanzielle Unterlegenheit bei
  - Rechtsanwälten/Gutachtern
  - Kommunikationsarbeit
- Erarbeitung von Hintergrundwissen

*„Sie haben zu Beginn, wenn das Thema aufkommt, nicht das Hintergrundwissen, das Feedback von allem was kommen könnte. Sie müssen sich selber informieren. (...) Sie werden es im Laufe der Zeit erst präzisieren und klar überkommen. Erst dann können sie in die Vollen gehen, sag ich mal.“*

*(Stöcklin 2012)*



## Bewertung der Kommunikationsarbeit

- Erreichung des Ziels: Bürgerinformation
- Bürgerinitiative sieht sich bestätigt durch stetigen Zulauf an neuen Mitgliedern

*„Das Bewusstsein für dieses Vorhaben, was es letztendlich bedeutet, wurde deutlich geschärft. Also zu Beginn hatten die wenigsten Leute eine Vorstellung davon, wo sich das befindet, um was es sich dreht, was das alles bedeutet. Das ist deutlich geschärft worden.“*

*(Stöcklin 2012)*

## Problematik

## Forschungsinteresse

## Methodik

## Ergebnisse

## Ausblick

### Integration

- Inhaltlich: Keine Themenfokussierung, unübersichtliche Inhalte
- Formal: Einheitliche Leitmotive im Sinne des Corporate Designs

### Personalisierung

- 1. Vorsitzender (Herr Stöcklin) i.d.R. im Fokus der Berichterstattung
- Ansprechpartner wechseln

### Verständlichkeit

- Weitgehend sachlich, zunehmend metaphorisch
- Redewendungen
- Umgangssprachlich

### Emotionalisierung

- Sprachlich: Dramatisierung, Betonungen, plakative Formulierungen
- Visuell: Montagen, plakative und dramatisierte Bilder

### Individualität der Ansprache

- Insgesamt eher gering vorhanden

### Dialog/ Interaktion

- Kontaktforderungen gestalten sich eher schwierig
- Kein Navigationspunkt „Kontakt“ auf der Webseite, wechselnde Ansprechpartner



# Gegenüberstellung der Kommunikationsarbeit



## Gegenüberstellung Schluchseewerk AG und Bürgerinitiative

Schluchseewerk AG

Bürgerinitiative

Integrierte Kommunikation

**Integration**

Keine integrierte Kommunikation

Verteilung

**Personalisierung**

Fokussierung

Gegeben

**Verständlichkeit**

Gegeben

Sicherheit

**Emotionalisierung**

Bedrohung

Teilw. vorhanden

**Ansprache**

Nicht vorhanden

Proaktiv

**Dialog/Interaktion**

Reaktiv

# Der Runde Tisch



## Facts zum Runden Tisch

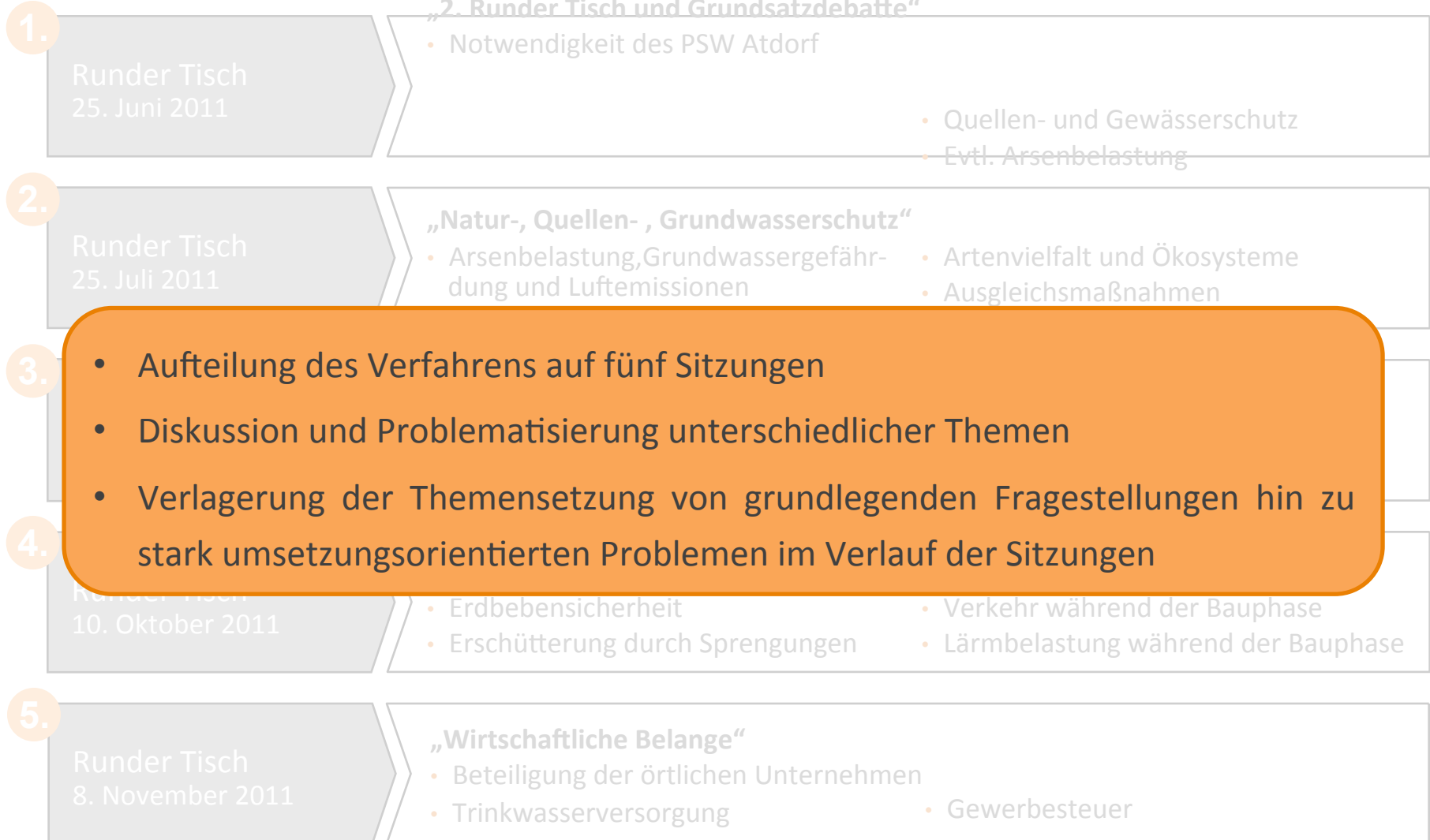
- Initiiert vom NABU Baden-Württemberg und von Franz Untersteller (Umweltminister von Baden-Württemberg)
- Organisation, Beauftragung der Moderatorin und Finanzierung durch die Schluchseewerk AG
- Moderation durch Frau Michaele Hustedt  
(Sie war von 1994 bis 2005 für Bündnis 90/Die Grünen Mitglied des Deutschen Bundestags. Als energiepolitische Sprecherin war sie eine wesentliche Architektin des „Gesetzes zur Förderung der Erneuerbaren Energien“ (EEG), das Deutschland führend in der Förderung und Realisierung regenerativer Energien gemacht hat. 2005 hat sie das Institut „CPC Berlin - Politikberatung und Coaching“ mitbegründet und arbeitet in den Bereichen Politik, NGOs und Wirtschaft als Beraterin, Moderatorin, Trainerin und Coach)

## Facts zum Runden Tisch

### Teilnehmer des Runden Tisches Atdorf

- Kommunen (Bürgermeister, Parteivertreter vor Ort etc.)
- Bürgerinitiative
- Umwelt- und Naturschutzverbände
- Tourismusverbände
- Unternehmensverbände
- Projektträger Schluchseewerk AG
- Landtagsabgeordnete aller Parteien

Problem: Nicht das ‚ob‘ sondern das ‚wie‘ als Mittelpunkt des Verfahrens, dies führte bei den Gegnern zu dem Eindruck einer „gut-Wetter-Politik“



1.

Runder Tisch  
25. Juni 2011

**„2. Runder Tisch und Grundsatzdebatte“**

- Notwendigkeit des PSW Atdorf

- Alternative Standort
- Quellen- und Gewässerschutz
- Evtl. Arsenbelastung

2.

Runder Tisch  
25. Juli 2011

**„Natur-, Quellen-, Grundwasserschutz“**

- Arsenbelastung, Grundwassergefährdung und Luftemissionen

- Artenvielfalt und Ökosysteme
- Ausgleichsmaßnahmen

3.

Runder Tisch  
20. September 2011

**„Tourismus und Regionalentwicklung“**

- Vereinbarkeit des Haselbeckens mit der A98
- Ausgleichsmaßnahmen Tourismus während der Bauphase und grundsätzlich

4.

Runder Tisch  
10. Oktober 2011

**„Belange der AnwohnerInnen“**

- Erdbebensicherheit
- Erschütterung durch Sprengungen

- Verkehr während der Bauphase
- Lärmbelastung während der Bauphase

5.

Runder Tisch  
8. November 2011

**„Wirtschaftliche Belange“**

- Beteiligung der örtlichen Unternehmen
- Trinkwasserversorgung

- Gewerbesteuer

## Erwartungen und Ziele

Im Folgenden wird der Runde Tisch Atdorf als partizipatives Instrument zur Konfliktlösung betrachtet. Den Ergebnissen liegen die ausgewerteten

- Leitfadeninterviews mit Herrn Stöcklin, Herrn Steinbeck und Herrn Buchholz zu Grunde. Herr Buchholz ist Mitarbeiter des Team Ewen und versucht aus einer Art Vogelperspektive auf das Geschehen vor Ort zu schauen und aus neutraler Perspektive zu berichten.

- Zunächst wird die Frage aus Sicht der Schluchsewerk AG und der Bürgerinitiative direkt gegenübergestellt. Die darauffolgende Folie gibt jeweils die Sicht von Herrn Buchholz wieder.

(Stöcklin 2012)



## Erwartungen und Ziele

### Schluchsewerk AG

- Diskussion, Einsicht
- Informationsweitergabe
- Kompetenzzuwachs bei Informiertheit aller
- Versachlichung der Diskussion
- Generierung von Optimierungsvorschlägen

### Bürgerinitiative

- Anfangs: Sinnlosigkeit des Runden Tisches
- Dann: Zwang durch mögliche Betitelung als Verweigerer
- Runder Tisch als Forum für die Öffentlichkeit

*„Wenn wir uns verweigert hätten, hätte es geheißen, wir seien die üblichen Nein-Sager, wir machen nicht mit.“ (Stöcklin 2012)*

## Bewertung der Erwartungen und Ziele durch Team Ewen

### für die Schluchsewerk AG

- Bewusstmachen der Notwendigkeit

### für die Bürgerinitiative

- Frage des ‚ob‘
  - Hoffnung auf Ergebnisoffenheit
- Nutzung des Runden Tisches als Forum
- Weitere Informationen sammeln

## Bewertung des Runden Tisches

### Schluchsewerk AG

- Zeitliche Festlegung
- Festlegung Schwerpunktthemen
- Vorstrukturierung der Sitzungen
- Keine Vorwürfe durch die Finanzierung

*„Ich denke wir haben einiges richtig gemacht, was aber gefährlich gewesen wäre, wenn wir es nicht gemacht hätten.“*

*(Steinbeck 2012)*

### Bürgerinitiative

- Bemängelung des Themenablaufes
- nur ein „Schaulaufen“
- Zeitpunkt zu spät
- Keine Gleichberechtigung
- Finanzierung durch Schluchsewerk AG lässt an Neutralität zweifeln
- keine Diskussion

*„Es gab ein Statement und ein Gegenstatement und dann hat man sich zum Kaffee getroffen.“*

*(Stöcklin 2012)*

## Bewertung des Runden Tisches durch Team Ewen

### Team Ewen

- Austausch & Vermittlung wichtiger Informationen
- Differenzierte Betrachtung der Sachlage
- Erreichen der breiten Öffentlichkeit
- Deeskalation der Auseinandersetzung
- Leichter Stimmungswandel
- Keine Kompromissfindung

## Bewertung der Moderation des Runden Tisches

### Schluchsewerk AG

*„Aus unserer Sicht sehr gut und fair. Andere mögen es anders empfunden haben. Für uns nicht nachvollziehbar, aber das ist eine Standpunktgeschichte.“*

*(Steinbeck 2012)*

→ Gut und Fair

### Bürgerinitiative

*„Was in meinen Augen ist, sie ist vom Fach. Das ist meines Erachtens vom Nachteil. Weil sie hat schon eine vorgefasste Meinung.“*

*(Stöcklin 2012)*

→ Befangenheit

## Bewertung der Moderation durch Team Ewen

### Team Ewen

- Eindruck von Herrn Buchholz, dass allen Gruppen seitens der Moderatorin Fairness und Gerechtigkeit zugekommen ist
- Ein Runder Tisch ist ein politischer Raum. Daher sollte die Auswahl der Moderation nach ausreichender Überlegungen erfolgen; je neutraler und unvorbelasteter, desto eher wird der/ die Moderatorin vor Ort anerkannt
- Duzen einiger Teilnehmer ist für eine Gleichbehandlung keinesfalls förderlich

## Ergebnisse des Runden Tisches

### Schluchsewerk AG

- Austausch und Auseinandersetzung mit den Standpunkten
- Meinungsbildungsprozess

### Bürgerinitiative

- Verhärtung der Meinungen anstatt Annäherung
- Erfolgreich, da Darstellung der eigenen Bedenken und Bewirken von Änderungen im Projekt
- Erfolgreich, da Verzögerung des Planfeststellungsverfahrens hervorgerufen

## Bewertung der Ergebnisse durch Team Ewen

### Team Ewen

- Manche Aspekte waren noch nicht endgültig beschlossen
- Dialog ist auch weiterhin sinnvoll, weitere Gespräche der Schluchseewerk AG sind geplant
- Sachverständigenrat für Umweltfragen bringt Möglichkeit der Verortung innerhalb des europäischen Verbunds ins Spiel
- Klage von Bürgerinitiative ist zu erwarten
- Schluchseewerk AG nutzt neue entstandene Gutachten des Runden Tisches, um passende Unterlagen für positives Planfeststellungsverfahren einzureichen



## Fazit Runder Tisch

### Ein Runder Tisch - eine Möglichkeit der Konfliktlösung?

- Ein Runder Tisch ist sinnvoll, um einen umfassenden Informationsaustausch zu unterschiedlichen Aspekten zu erreichen. Initiatoren müssen sich Aufwand und Vorgehen genau bewusst machen, den Tisch nicht als ‚nebenbei‘ wahrnehmen
- Eine neutrale Institution, die sich auf Konfliktlösung (wie Team Ewen) spezialisiert hat, sollte bei Planung, Organisation und der Durchführung unterstützen. So können sich Konfliktparteien allein auf die Teilnahme konzentrieren
- Ob Ergebnisoffenheit vorherrscht, sollte von vornherein klar und evtl. auch für alle Parteien verpflichtend sein

## 4.2 Quantitative Analyse der Medienberichterstattung



## Untersuchung der Medienberichterstattung in deutschen Tageszeitungen

Aus der Region	Deutschlandweit
Badische Zeitung	Berliner Zeitung
Südkurier	Der Tagesspiegel
	Financial Times Deutschland
	Frankfurter Rundschau
	Kölner Stadt-Anzeiger
	Rheinische Post Düsseldorf
	Stuttgarter Zeitung
	Stuttgarter Nachrichten
	taz

## Untersuchungszeitraum:

01.01.2010 bis 31.12.2011

2010



März 2010  
Erste negative  
Äußerungen  
zum Projekt

September 2010  
Bürgervotum  
Herrischried

September 2010  
Erörterungstermin  
Raumordnungs-  
verfahren

Dezember 2010  
Positiver Raum-  
ordnungsbeschluss

## Untersuchungszeitraum:

01.01.2010 bis 31.12.2011

2011



Januar/Februar 2011  
Bürgervotum  
Rickenbach

März 2011  
Landtagswahl

Juni/ Juli/ September/  
Oktober/ November  
2011  
Runder Tisch

Dezember 2011  
Verzögerung  
Planfeststellungsverfahren

## Anzahl der Artikel im Untersuchungszeitraum:

Tageszeitungen aus der Region gesamt: 740 Südkurier, 1636 Badische Zeitung  
Tageszeitungen deutschlandweit gesamt: 86

Vollerhebung Zeitungsartikel  
deutschlandweit

Systematisch gezogene Stichprobe  
Zeitungsartikel aus der Region:  
Jeder dritte Artikel, zufällig  
gewählter Startpunkt

247 Artikel Südkurier  
545 Artikel Badischen Zeitung

## Kategorienbildung

Explorative Analyse:  
Websites, Blogs, Foren, Videobeträge, Radiobeiträge, Flyer, Broschüren...

Vorläufiges Kategoriensystem

Voruntersuchung – Pretest:  
(Test-) Stichprobe von 30 Artikeln → Intercoder-Reliabilität

Überarbeitung Kategoriensystem

Zufällige Verteilung des Untersuchungsmaterials auf vier Codierer

Variable	Hauptdimension
I. Akteure	(X) Befürworter
	(Y) Neutral
	(Z) Gegner
II. Themenfelder	(A) Leistung / Merkmale PSW
	(B) Auswirkung Umwelt, Mensch, Region
	(C) Ortsstandort
	(D) Kommunikation
	(E) Verfahren zur Konfliktregelung
	(F) Art der Konfliktregelung
	(G) Untersuchungen & Schutzmaßnahmen
	(H) Gesetzliche Rahmenbedingungen
	(I) Gemeinwohlorientierung

Codierte Variablen und Hauptdimensionen

3-stufige Bewertungsskala: (1) positiv, (2) neutral, (3) negativ



Variable	Hauptdimension
I. Akteure	(X) Befürworter
	(Y) Neutral
	(Z) Gegner
II. Themenfelder	(A) Leistung / Merkmale PSW
	(B) Auswirkung Umwelt, Mensch, Region
	(C) Auswirkung Wirtschaftsstandort
	(D) Umgang/ Stil der Kommunikation
	(E) Verfahren zur Konfliktregelung
	(F) Art der Konfliktregelung
	(G) Untersuchungen & Schutzmaßnahmen
	(H) Gesetzliche Rahmenbedingungen
	(I) Gemeinwohlorientierung

3-stufige Bewertungsskala: (1) positiv, (2) neutral, (3) negativ

Problematik

Forschungsinteresse

Methodik

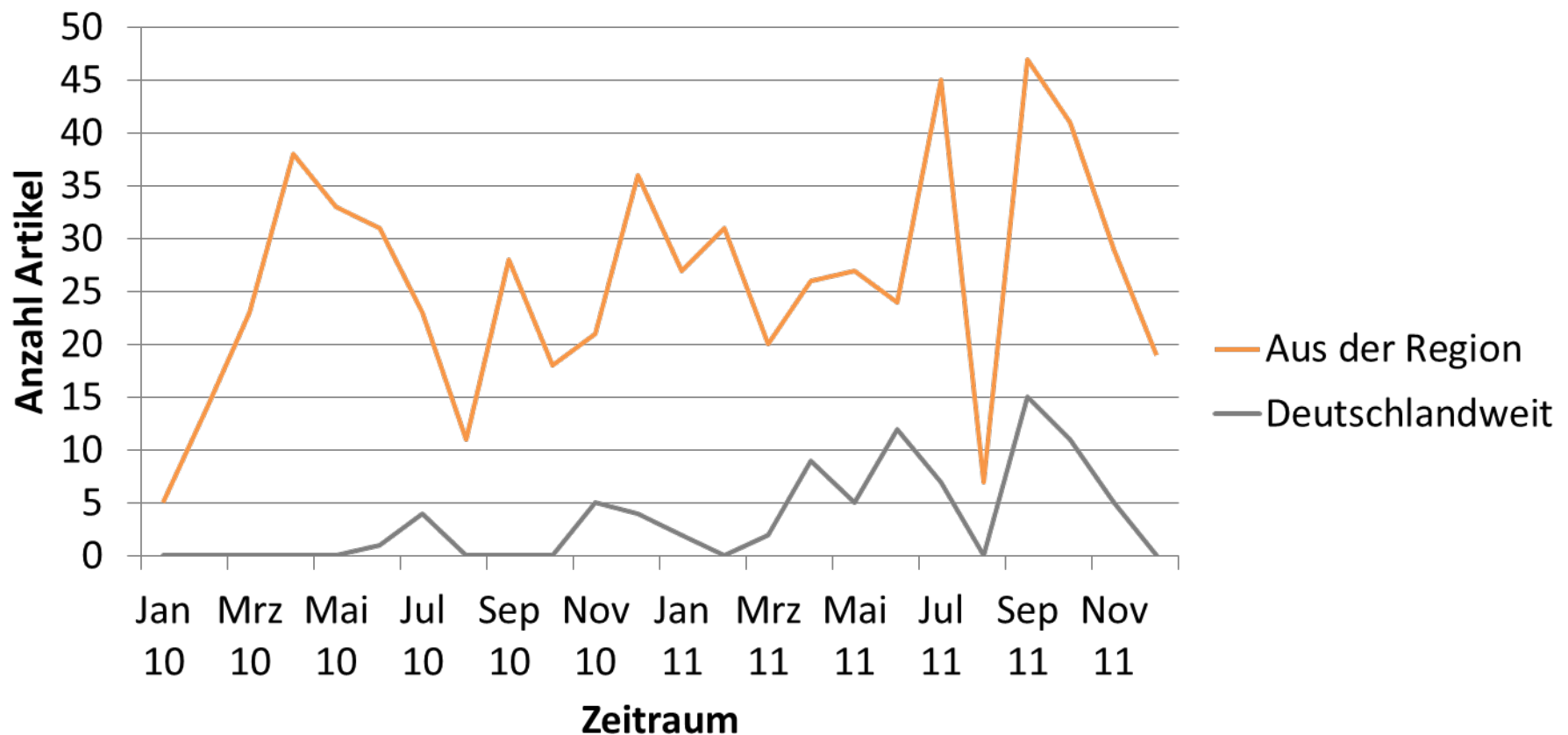
Ergebnisse

Ausblick

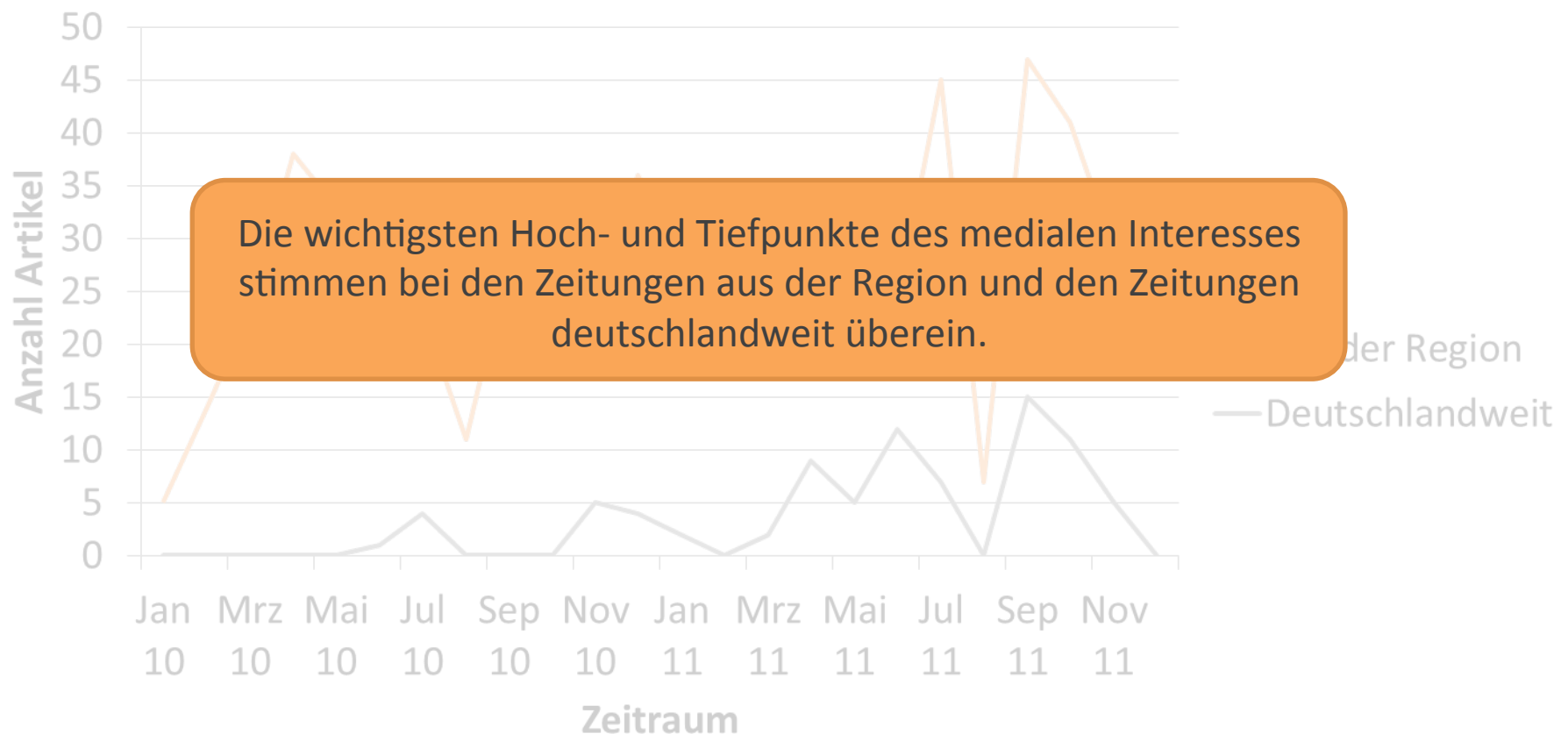
II. Themenfelder		
	(D) Umgang/ Stil der Kommunikation	D1 Transparenz
		D2 Glaubwürdigkeit
		D3 Kommunikation auf Augenhöhe
		D4 Bürgerbeteiligung/ Bürgerinformation
		D5 Sachlichkeit
	(E) Verfahren zur Konfliktregelung	E1 Runder Tisch
	(F) Art der Konfliktregelung	F1 Eingehen auf Forderungen
		F2 ...
		F3 ...
		F4 ...
		F5 ...
		F6 ...
		F7 ...
		F8 ...
		F9 ...
		F10 ...
		F11 ...
		F12 ...
		F13 ...
		F14 ...
		F15 ...
		F16 ...
		F17 ...
		F18 ...
		F19 ...
		F20 ...
		F21 ...
		F22 ...
		F23 ...
		F24 ...
		F25 ...
		F26 ...
		F27 ...
		F28 ...
		F29 ...
		F30 ...
		F31 ...
		F32 ...
		F33 ...
		F34 ...
		F35 ...
		F36 ...
		F37 ...
		F38 ...
		F39 ...
		F40 ...
		F41 ...
		F42 ...
		F43 ...
		F44 ...
		F45 ...
		F46 ...
		F47 ...
		F48 ...
		F49 ...
		F50 ...
		F51 ...
		F52 ...
		F53 ...
		F54 ...
		F55 ...
		F56 ...
		F57 ...
		F58 ...
		F59 ...
		F60 ...
		F61 ...
		F62 ...
		F63 ...
		F64 ...
		F65 ...
		F66 ...
		F67 ...
		F68 ...
		F69 ...
		F70 ...
		F71 ...
		F72 ...
		F73 ...
		F74 ...
		F75 ...
		F76 ...
		F77 ...
		F78 ...
		F79 ...
		F80 ...
		F81 ...
		F82 ...
		F83 ...
		F84 ...
		F85 ...
		F86 ...
		F87 ...
		F88 ...
		F89 ...
		F90 ...
		F91 ...
		F92 ...
		F93 ...
		F94 ...
		F95 ...
		F96 ...
		F97 ...
		F98 ...
		F99 ...
		F100 ...
		F101 ...
		F102 ...
		F103 ...
		F104 ...
		F105 ...
		F106 ...
		F107 ...
		F108 ...
		F109 ...
		F110 ...
		F111 ...
		F112 ...
		F113 ...
		F114 ...
		F115 ...
		F116 ...
		F117 ...
		F118 ...
		F119 ...
		F120 ...
		F121 ...
		F122 ...
		F123 ...
		F124 ...
		F125 ...
		F126 ...
		F127 ...
		F128 ...
		F129 ...
		F130 ...
		F131 ...
		F132 ...
		F133 ...
		F134 ...
		F135 ...
		F136 ...
		F137 ...
		F138 ...
		F139 ...
		F140 ...
		F141 ...
		F142 ...
		F143 ...
		F144 ...
		F145 ...
		F146 ...
		F147 ...
		F148 ...
		F149 ...
		F150 ...
		F151 ...
		F152 ...
		F153 ...
		F154 ...
		F155 ...
		F156 ...
		F157 ...
		F158 ...
		F159 ...
		F160 ...
		F161 ...
		F162 ...
		F163 ...
		F164 ...
		F165 ...
		F166 ...
		F167 ...
		F168 ...
		F169 ...
		F170 ...
		F171 ...
		F172 ...
		F173 ...
		F174 ...
		F175 ...
		F176 ...
		F177 ...
		F178 ...
		F179 ...
		F180 ...
		F181 ...
		F182 ...
		F183 ...
		F184 ...
		F185 ...
		F186 ...
		F187 ...
		F188 ...
		F189 ...
		F190 ...
		F191 ...
		F192 ...
		F193 ...
		F194 ...
		F195 ...
		F196 ...
		F197 ...
		F198 ...
		F199 ...
		F200 ...
		F201 ...
		F202 ...
		F203 ...
		F204 ...
		F205 ...
		F206 ...
		F207 ...
		F208 ...
		F209 ...
		F210 ...
		F211 ...
		F212 ...
		F213 ...
		F214 ...
		F215 ...
		F216 ...
		F217 ...
		F218 ...
		F219 ...
		F220 ...
		F221 ...
		F222 ...
		F223 ...
		F224 ...
		F225 ...
		F226 ...
		F227 ...
		F228 ...
		F229 ...
		F230 ...
		F231 ...
		F232 ...
		F233 ...
		F234 ...
		F235 ...
		F236 ...
		F237 ...
		F238 ...
		F239 ...
		F240 ...
		F241 ...
		F242 ...
		F243 ...
		F244 ...
		F245 ...
		F246 ...
		F247 ...
		F248 ...
		F249 ...
		F250 ...
		F251 ...
		F252 ...
		F253 ...
		F254 ...
		F255 ...
		F256 ...
		F257 ...
		F258 ...
		F259 ...
		F260 ...
		F261 ...
		F262 ...
		F263 ...
		F264 ...
		F265 ...
		F266 ...
		F267 ...
		F268 ...
		F269 ...
		F270 ...
		F271 ...
		F272 ...
		F273 ...
		F274 ...
		F275 ...
		F276 ...
		F277 ...
		F278 ...
		F279 ...
		F280 ...
		F281 ...
		F282 ...
		F283 ...
		F284 ...
		F285 ...
		F286 ...
		F287 ...
		F288 ...
		F289 ...
		F290 ...
		F291 ...
		F292 ...
		F293 ...
		F294 ...
		F295 ...
		F296 ...
		F297 ...
		F298 ...
		F299 ...
		F300 ...
		F301 ...
		F302 ...
		F303 ...
		F304 ...
		F305 ...
		F306 ...
		F307 ...
		F308 ...
		F309 ...
		F310 ...
		F311 ...
		F312 ...
		F313 ...
		F314 ...
		F315 ...
		F316 ...
		F317 ...
		F318 ...
		F319 ...
		F320 ...
		F321 ...
		F322 ...
		F323 ...
		F324 ...
		F325 ...
		F326 ...
		F327 ...
		F328 ...
		F329 ...
		F330 ...
		F331 ...
		F332 ...
		F333 ...
		F334 ...
		F335 ...
		F336 ...
		F337 ...
		F338 ...
		F339 ...
		F340 ...
		F341 ...
		F342 ...
		F343 ...
		F344 ...
		F345 ...
		F346 ...
		F347 ...
		F348 ...
		F349 ...
		F350 ...
		F351 ...
		F352 ...
		F353 ...
		F354 ...
		F355 ...
		F356 ...
		F357 ...
		F358 ...
		F359 ...
		F360 ...
		F361 ...
		F362 ...
		F363 ...
		F364 ...
		F365 ...
		F366 ...
		F367 ...
		F368 ...
		F369 ...
		F370 ...
		F371 ...
		F372 ...
		F373 ...
		F374 ...
		F375 ...
		F376 ...
		F377 ...
		F378 ...
		F379 ...
		F380 ...
		F381 ...
		F382 ...
		F383 ...
		F384 ...
		F385 ...
		F386 ...
		F387 ...
		F388 ...
		F389 ...
		F390 ...
		F391 ...
		F392 ...
		F393 ...
		F394 ...
		F395 ...
		F396 ...
		F397 ...
		F398 ...
		F399 ...
		F400 ...
		F401 ...
		F402 ...
		F403 ...
		F404 ...
		F405 ...
		F406 ...
		F407 ...
		F408 ...
		F409 ...
		F410 ...
		F411 ...
		F412 ...
		F413 ...
		F414 ...
		F415 ...
		F416 ...
		F417 ...
		F418 ...
		F419 ...
		F420 ...
		F421 ...
		F422 ...
		F423 ...
		F424 ...
		F425 ...
		F426 ...
		F427 ...
		F428 ...
		F429 ...
		F430 ...
		F431 ...
		F432 ...
		F433 ...
		F434 ...
		F435 ...
		F436 ...
		F437 ...
		F438 ...
		F439 ...
		F440 ...
		F441 ...
		F442 ...
		F443 ...
		F444 ...

<b>II. Themenfelder</b>	(D) Umgang/ Stil der Kommunikation	D1 Transparenz
		D2 Glaubwürdigkeit
		D3 Kommunikation auf Augenhöhe
		D4 Bürgerbeteiligung/ Bürgerinformation
		D5 Sachlichkeit
	(E) Verfahren zur Konfliktregelung	E1 Runder Tisch
	(F) Art der Konfliktregelung	F1 Eingehen auf Forderungen
		F2 Prüfung von Alternativen
		F3 Einhalten von Versprechen
	(G) Untersuchungen & Schutzmaßnahmen	G1 Initiieren von Untersuchungen/Studien
		G2 Schutzmaßnahmen
	(H) Gesetzliche Rahmenbedingungen	H1 Einhalten gesetzlicher Rahmenbedingungen
	(I) Gemeinwohlorientierung	I1 Bürger (NIMBY)
		I2 Schluchseewerk AG
		I3 Politik und Verwaltung
	(J) Sonstiges	

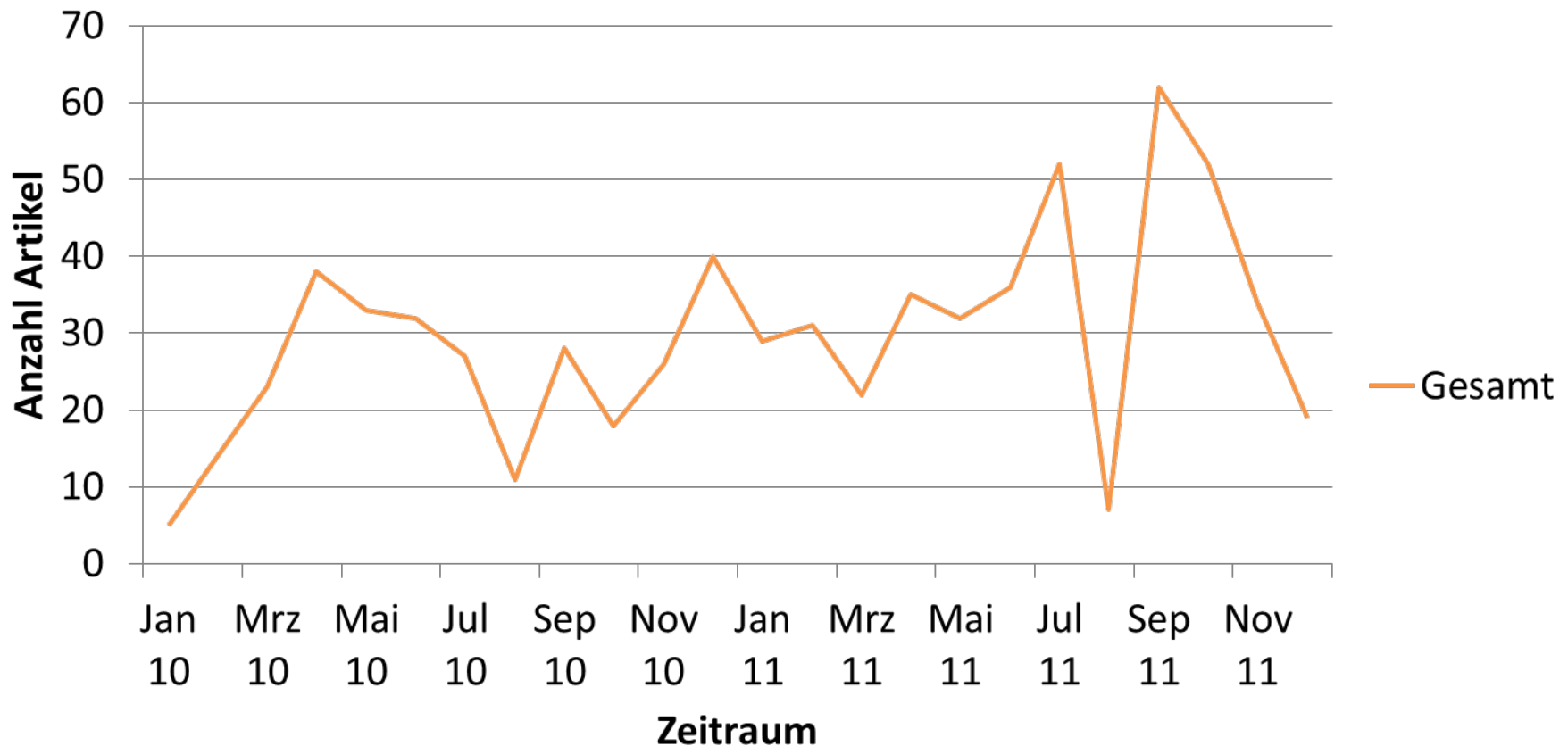
## Artikel im Zeitverlauf: Nach Zeitungsgruppen



## Artikel im Zeitverlauf: Nach Zeitungsgruppen



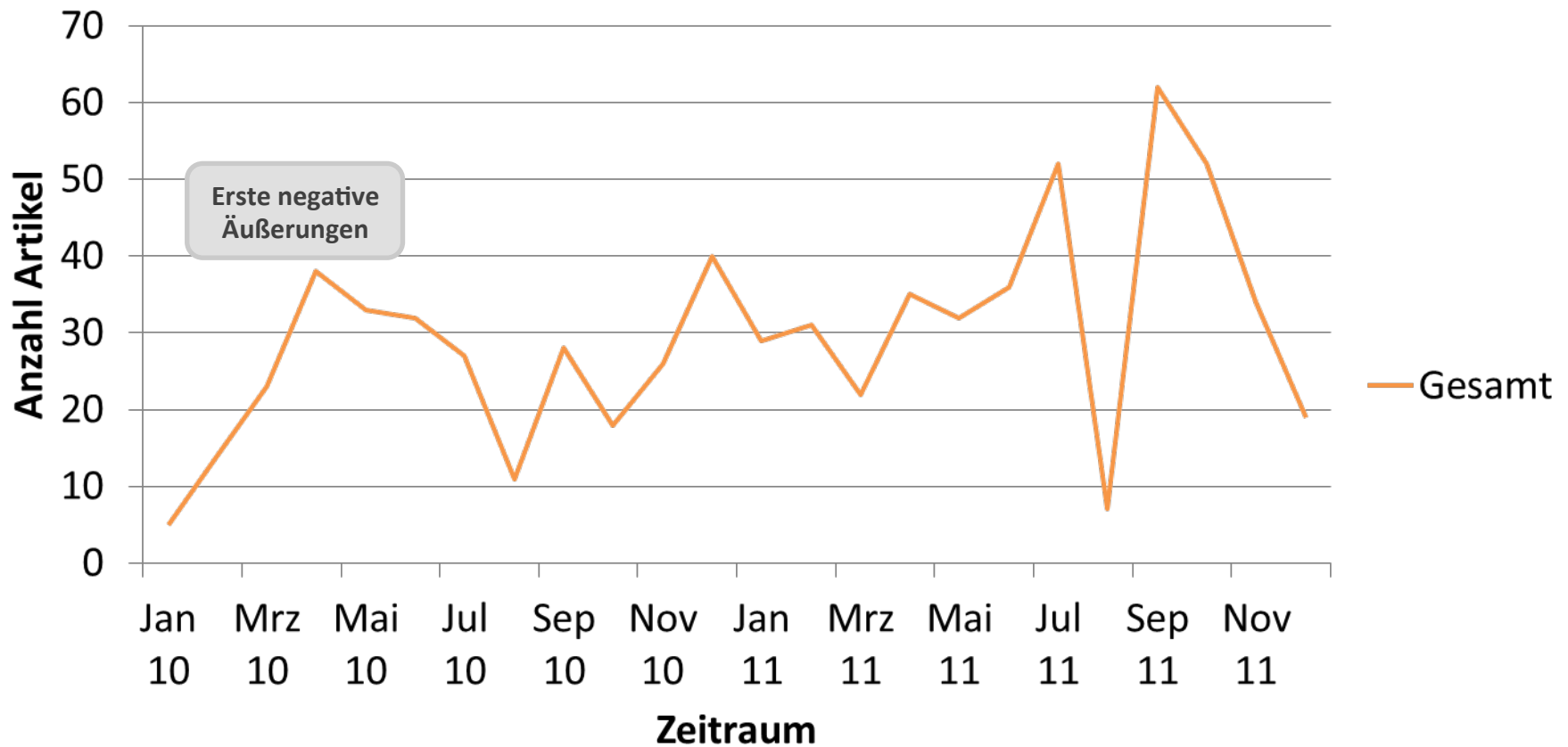
## Artikel im Zeitverlauf: Gesamt



## Artikel im Zeitverlauf: Gesamt

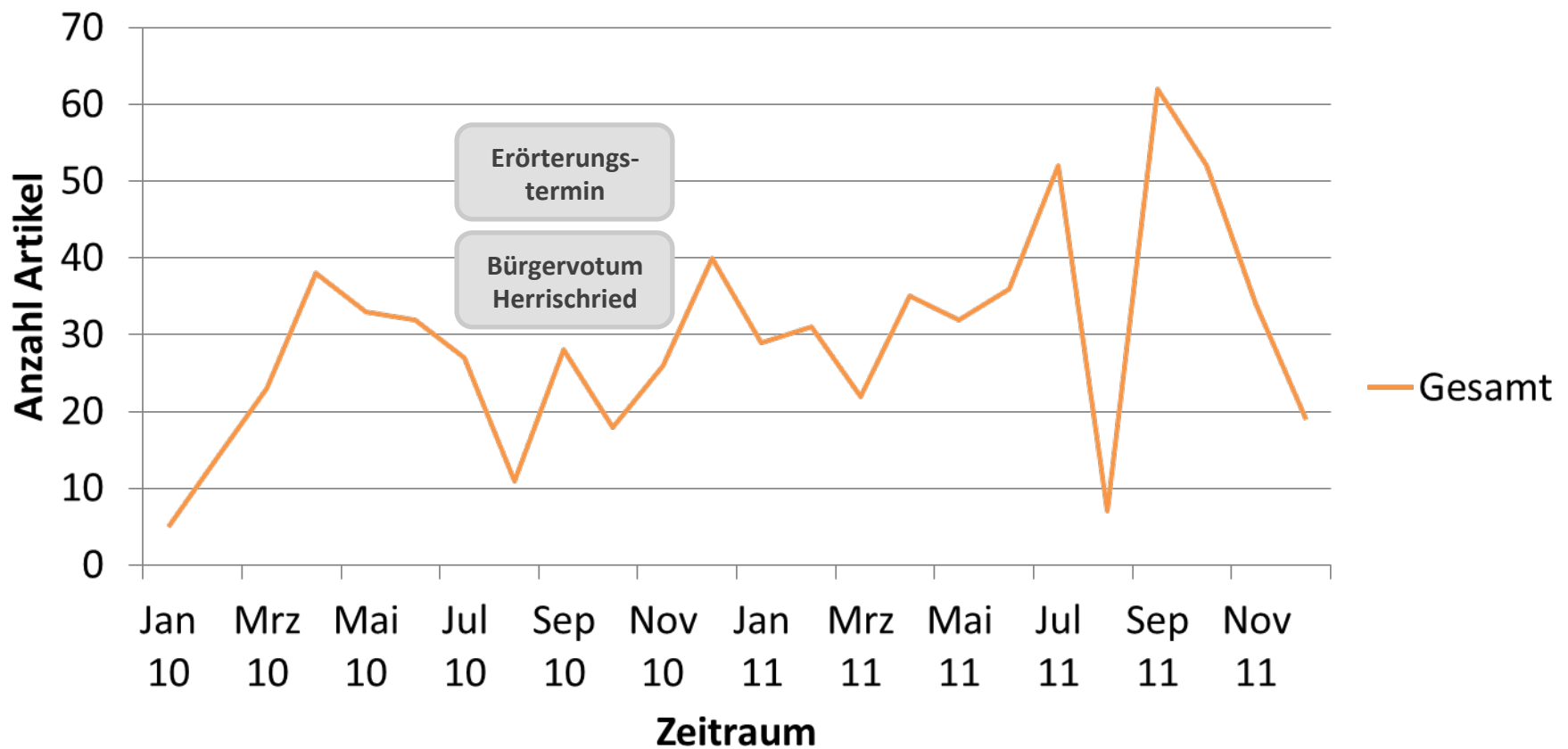


## Artikel im Zeitverlauf

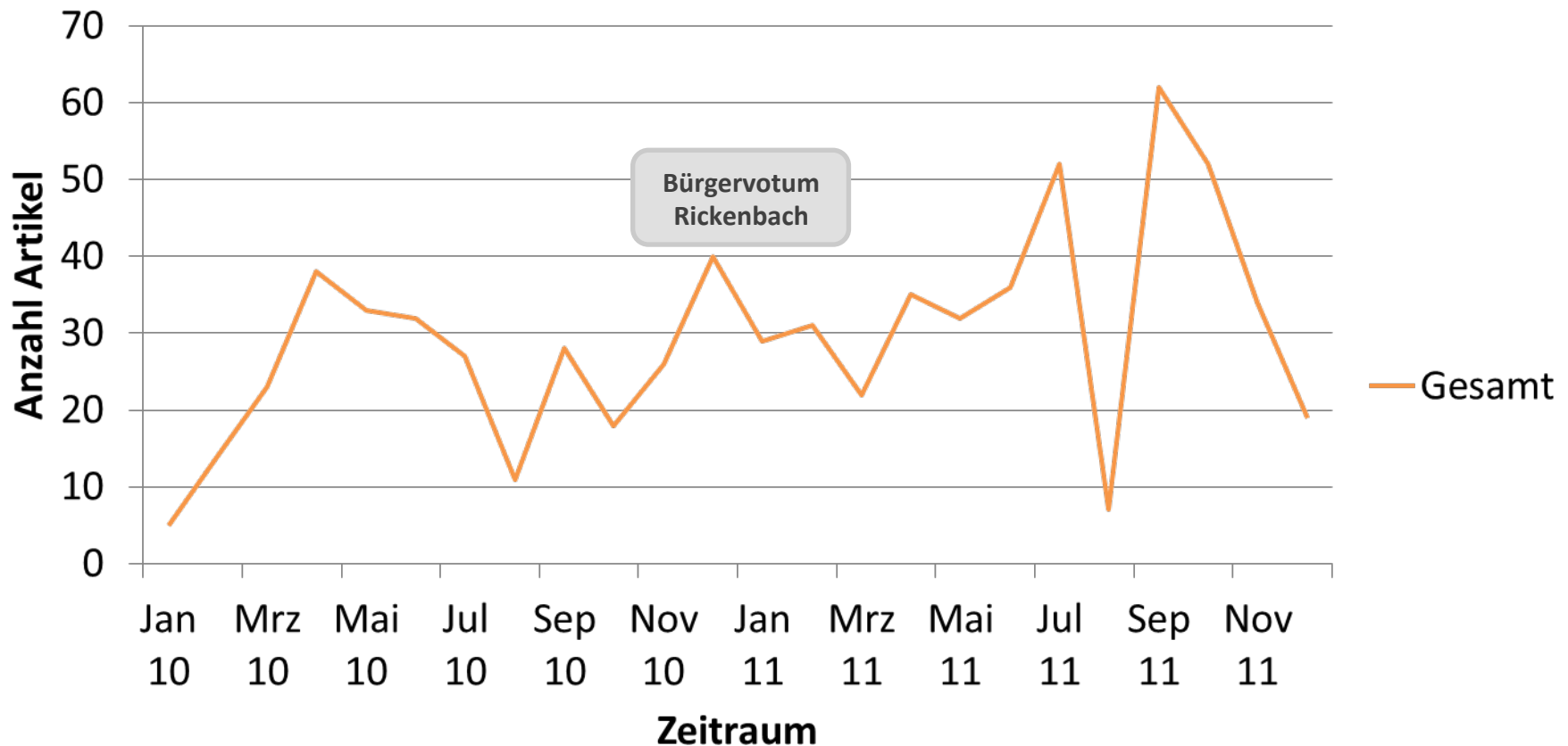




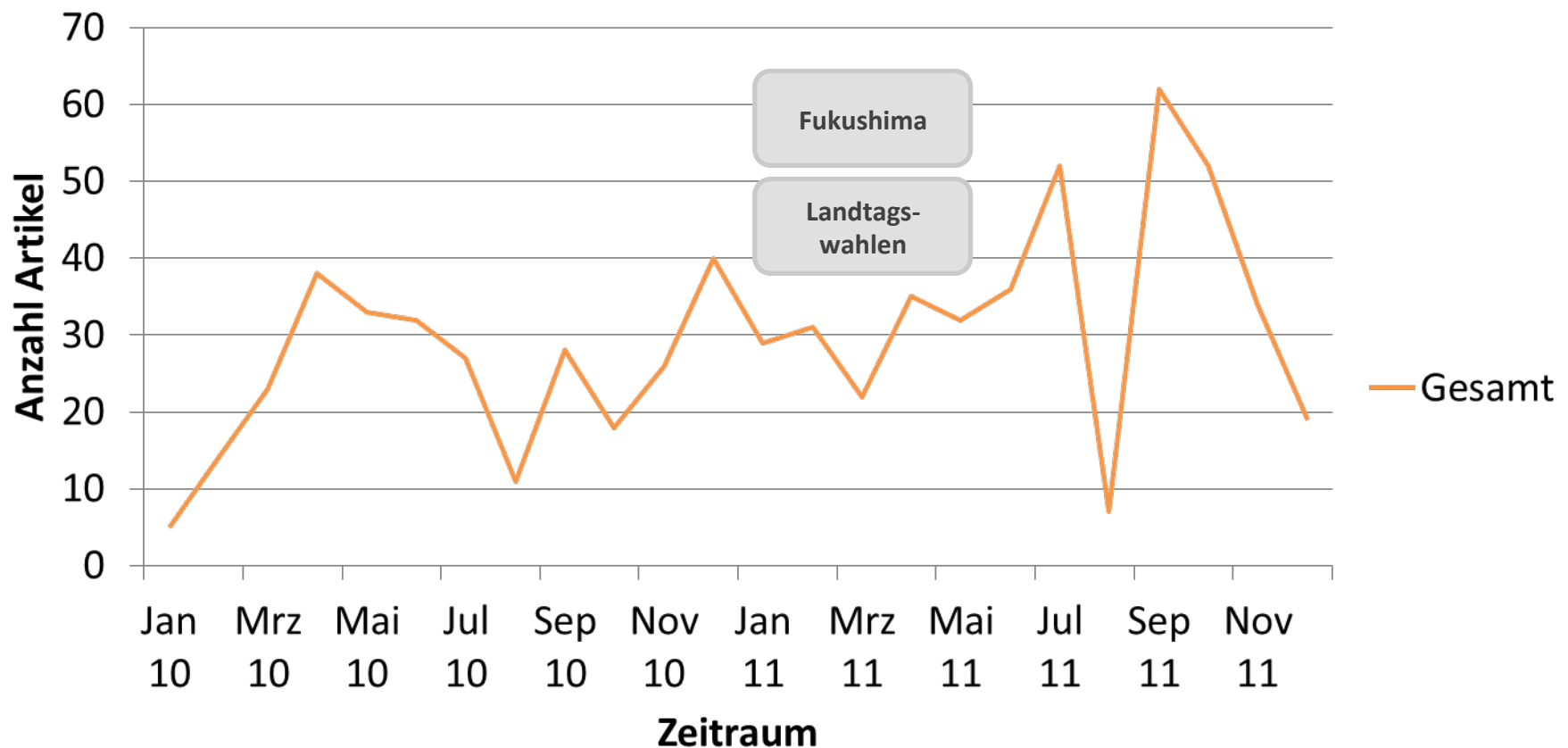
## Artikel im Zeitverlauf



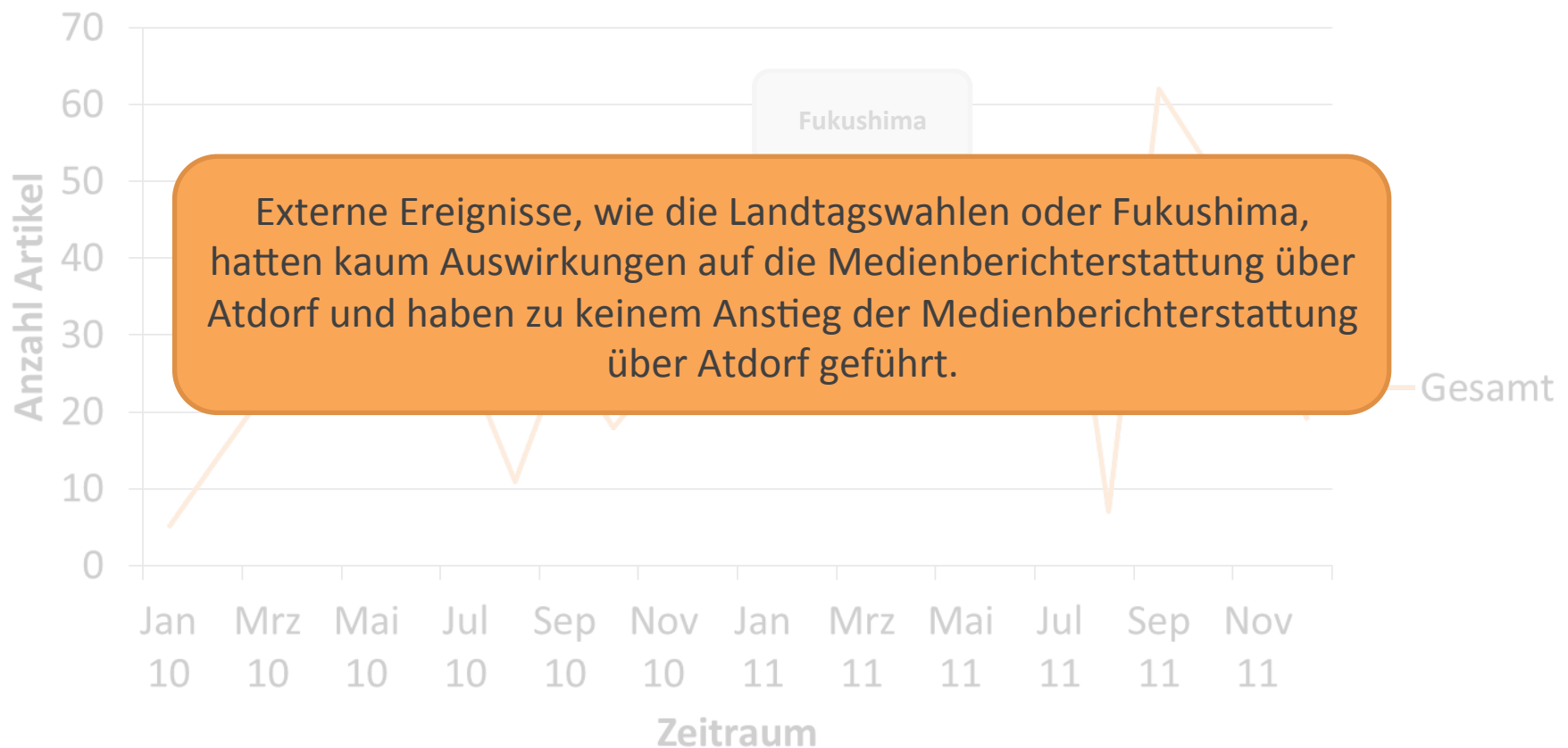
## Artikel im Zeitverlauf



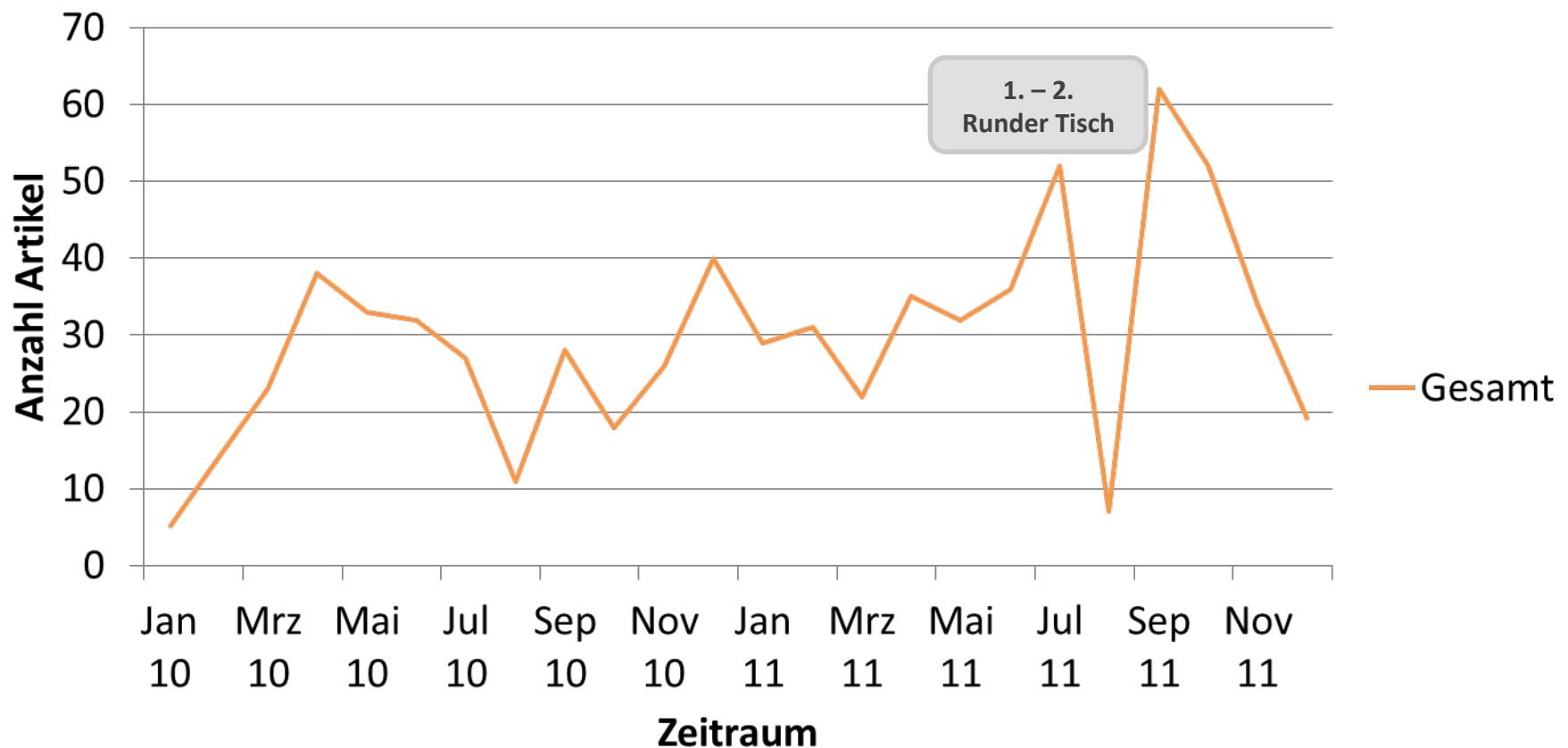
## Artikel im Zeitverlauf



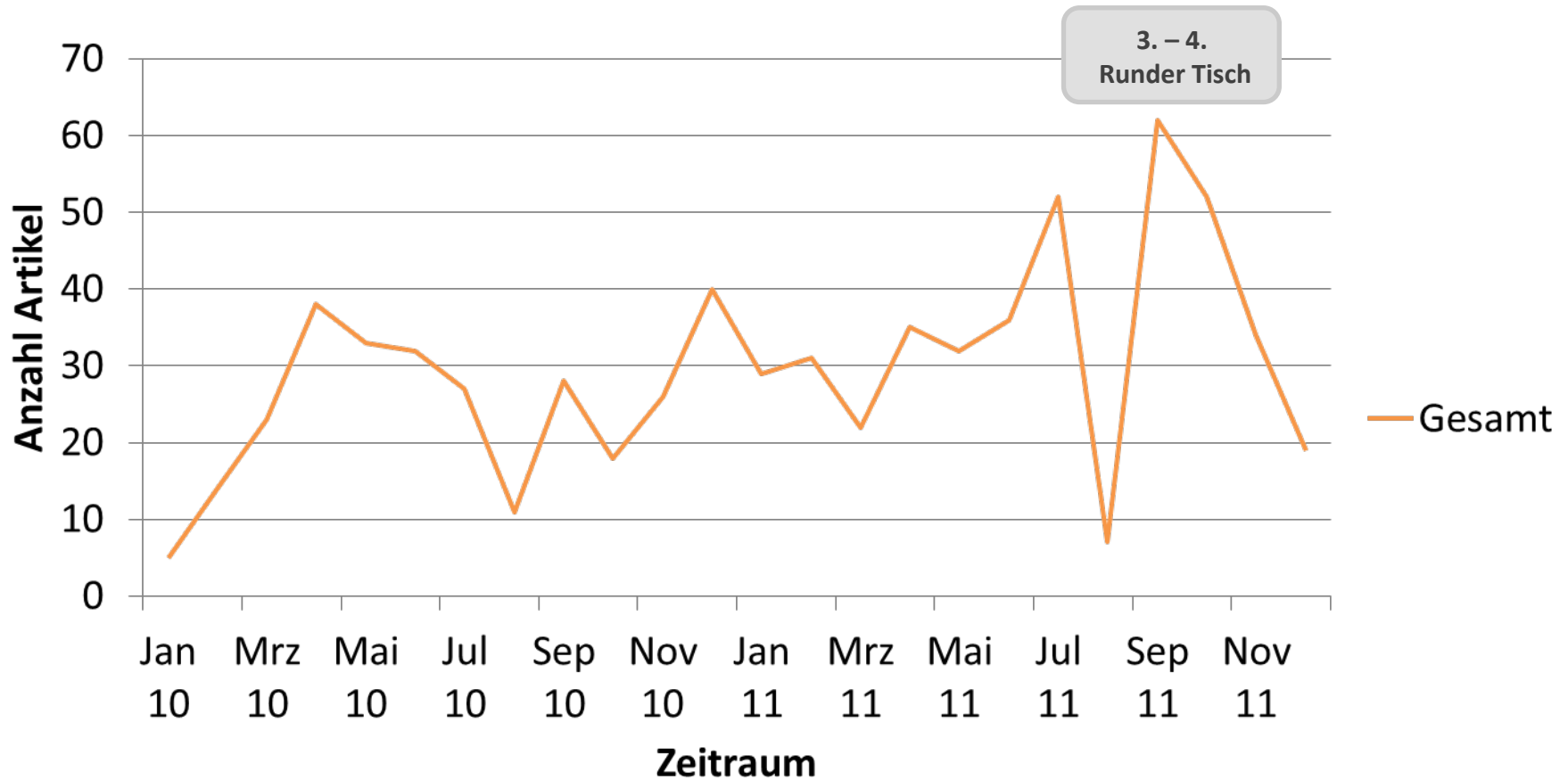
## Artikel im Zeitverlauf



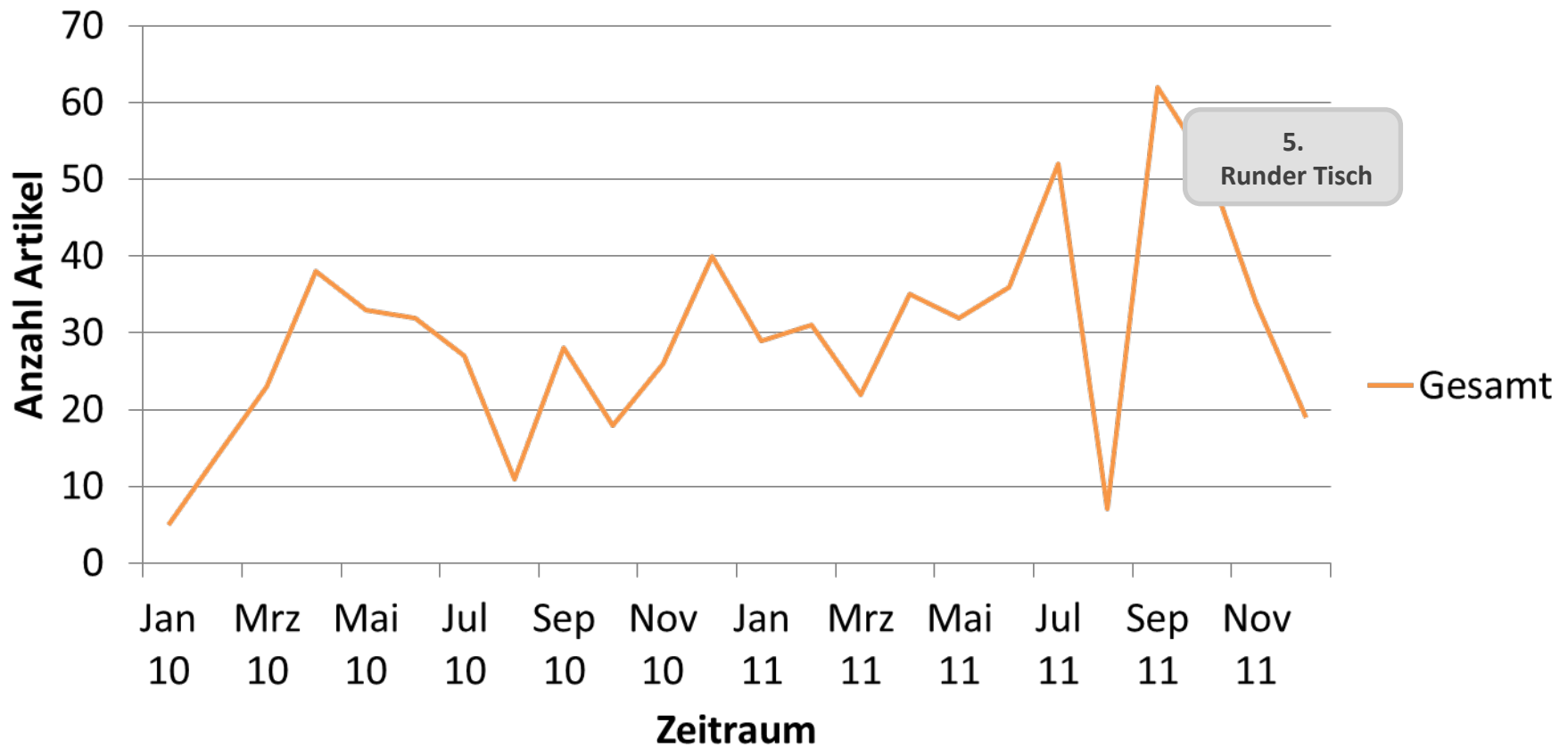
## Artikel im Zeitverlauf



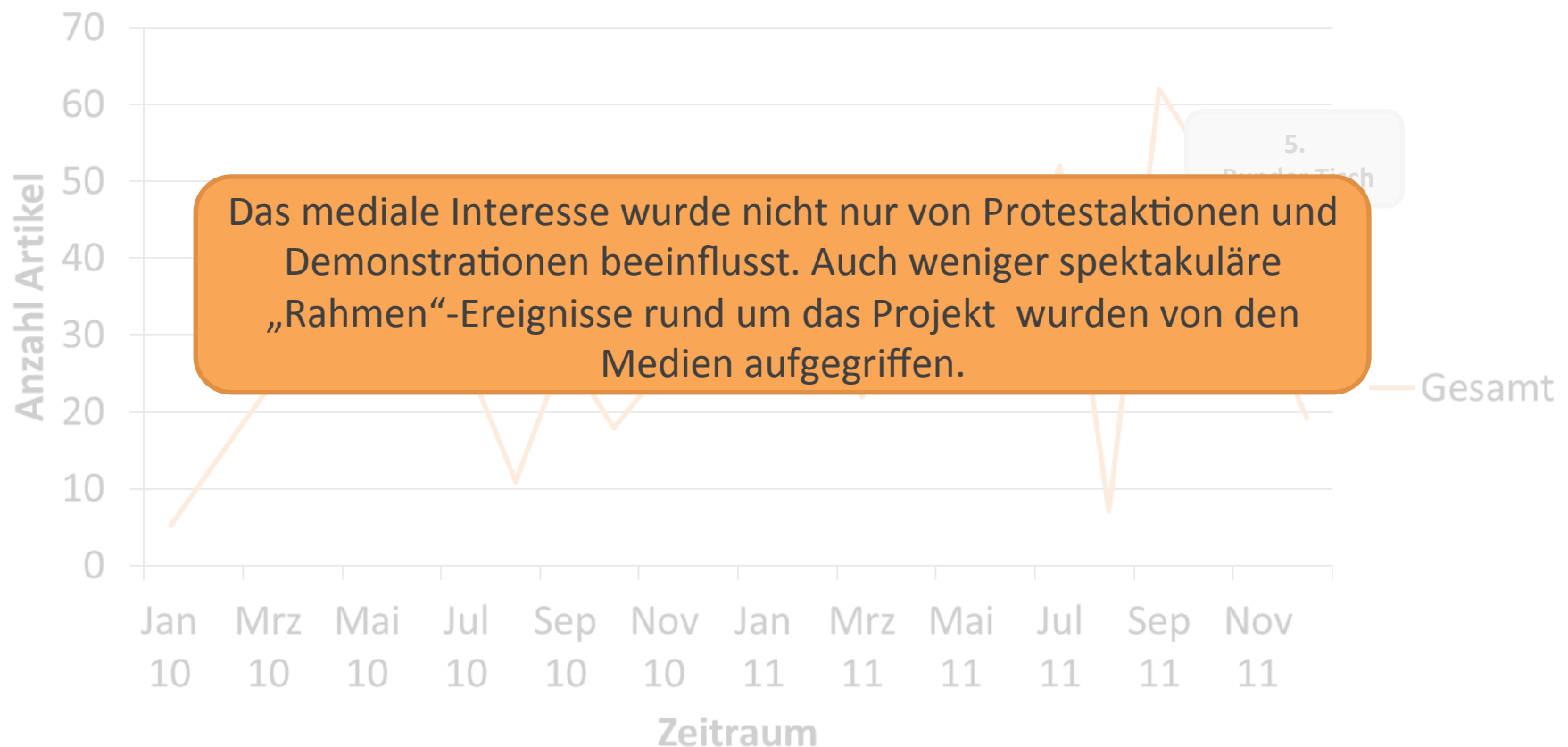
## Artikel im Zeitverlauf



## Artikel im Zeitverlauf

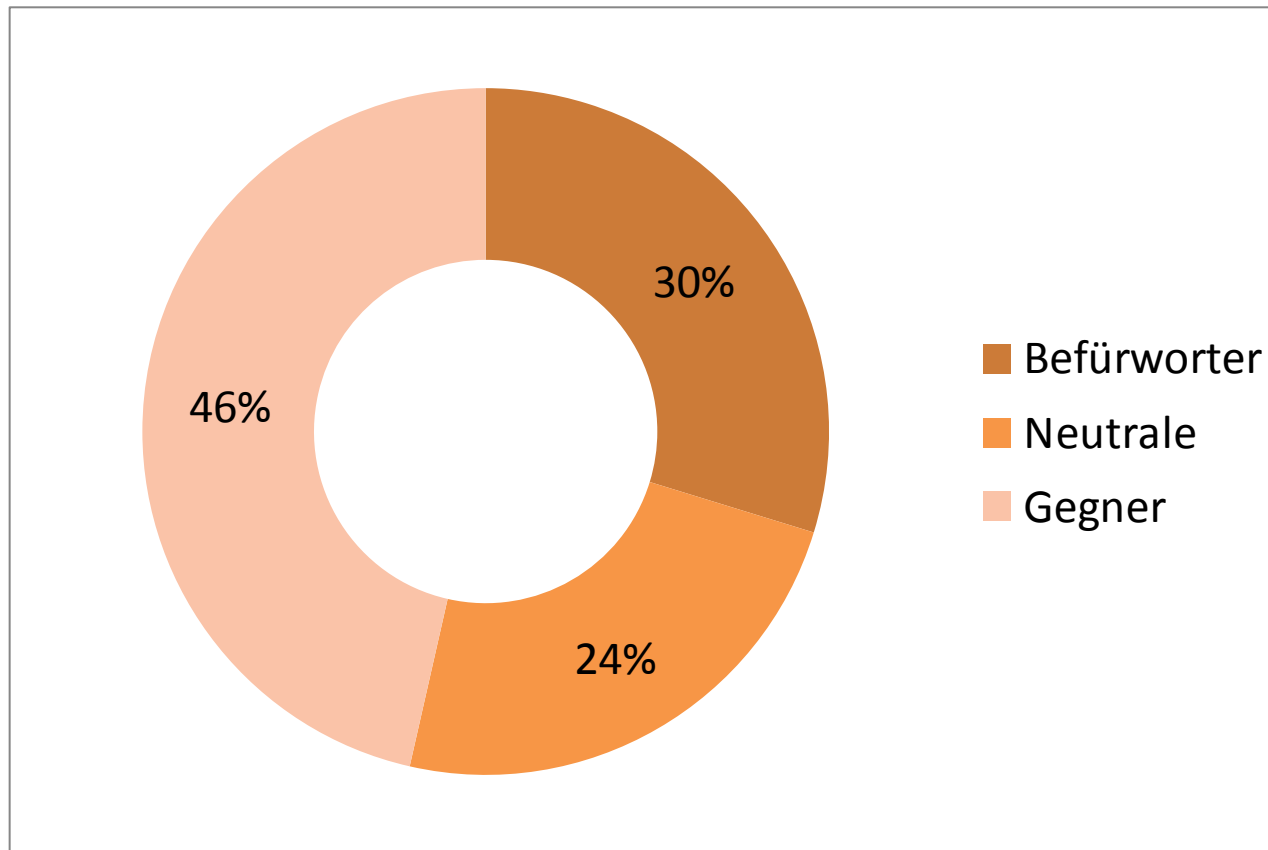


## Artikel im Zeitverlauf

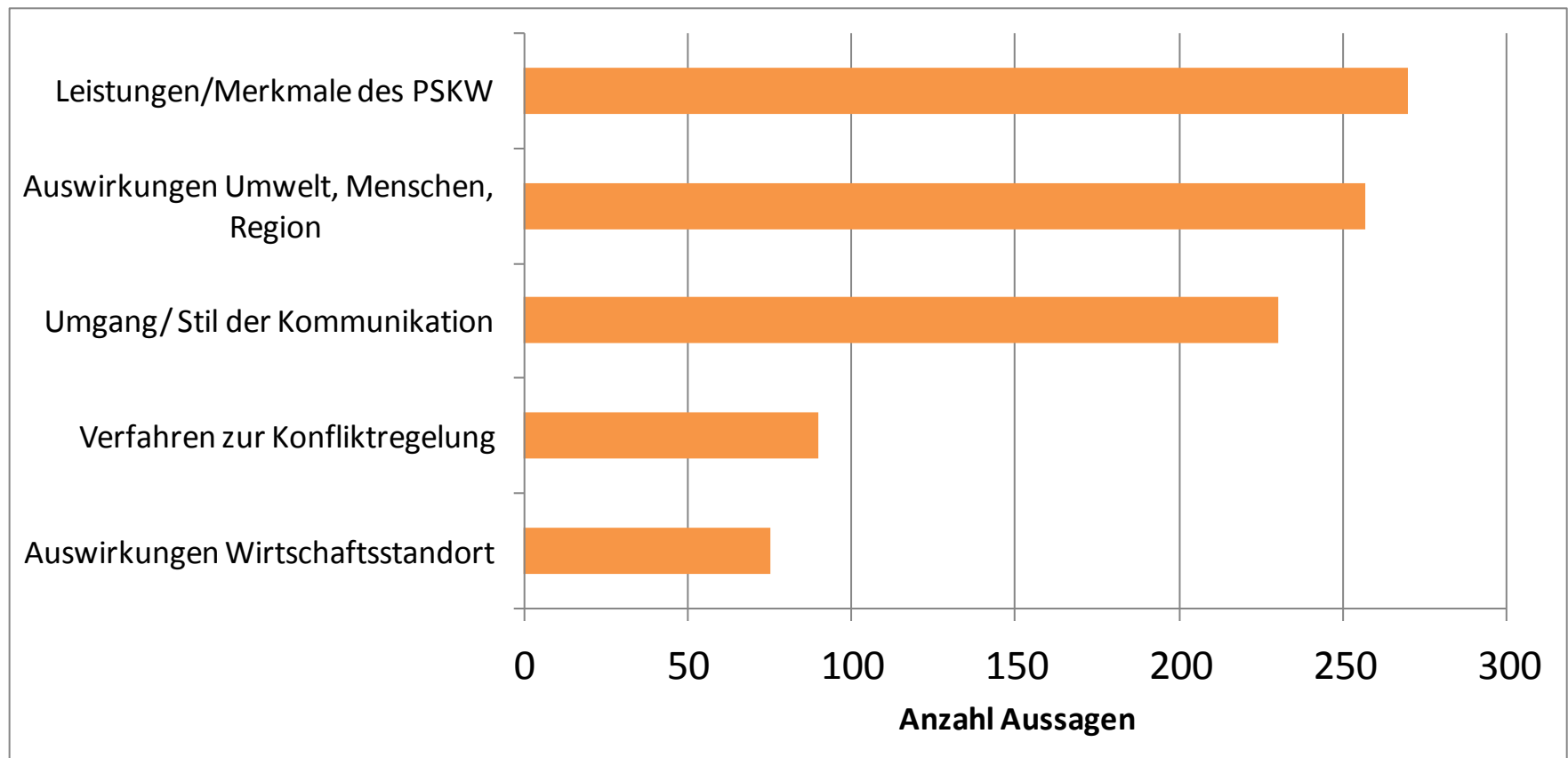




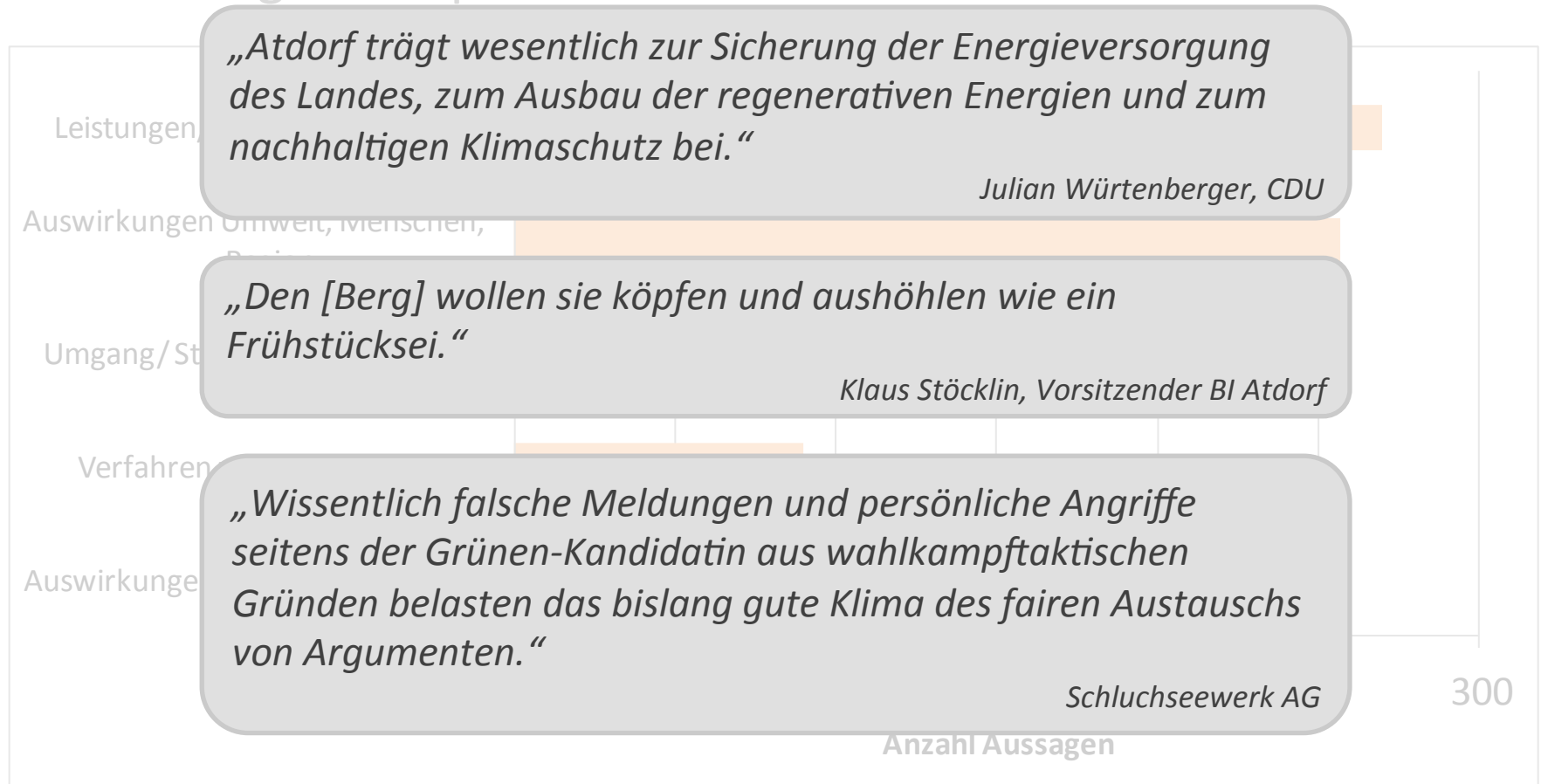
## Prozentualer Anteil der Aussagen der Akteure



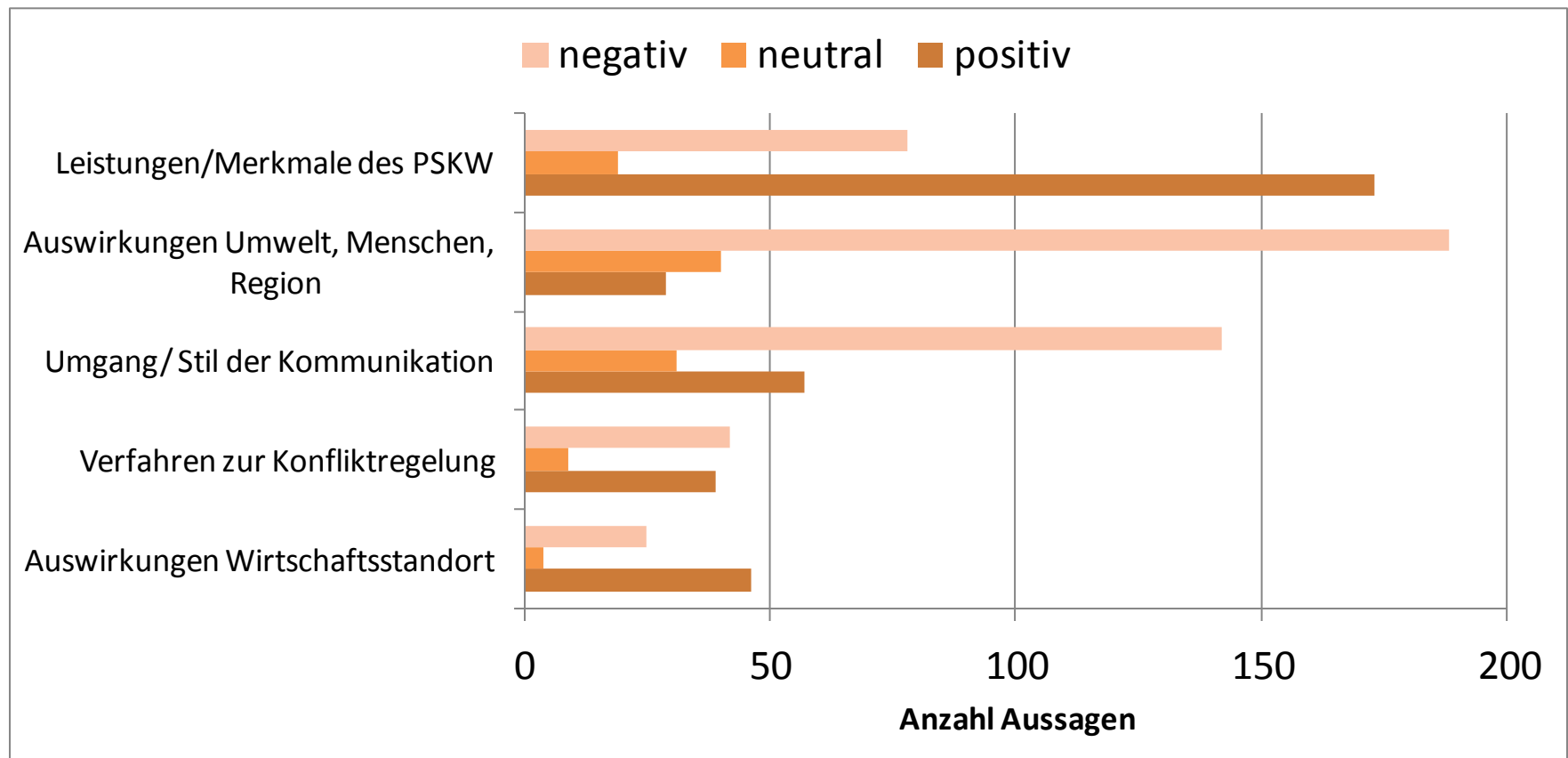
## Verteilung der Top-Themen im Überblick: Alle Akteure



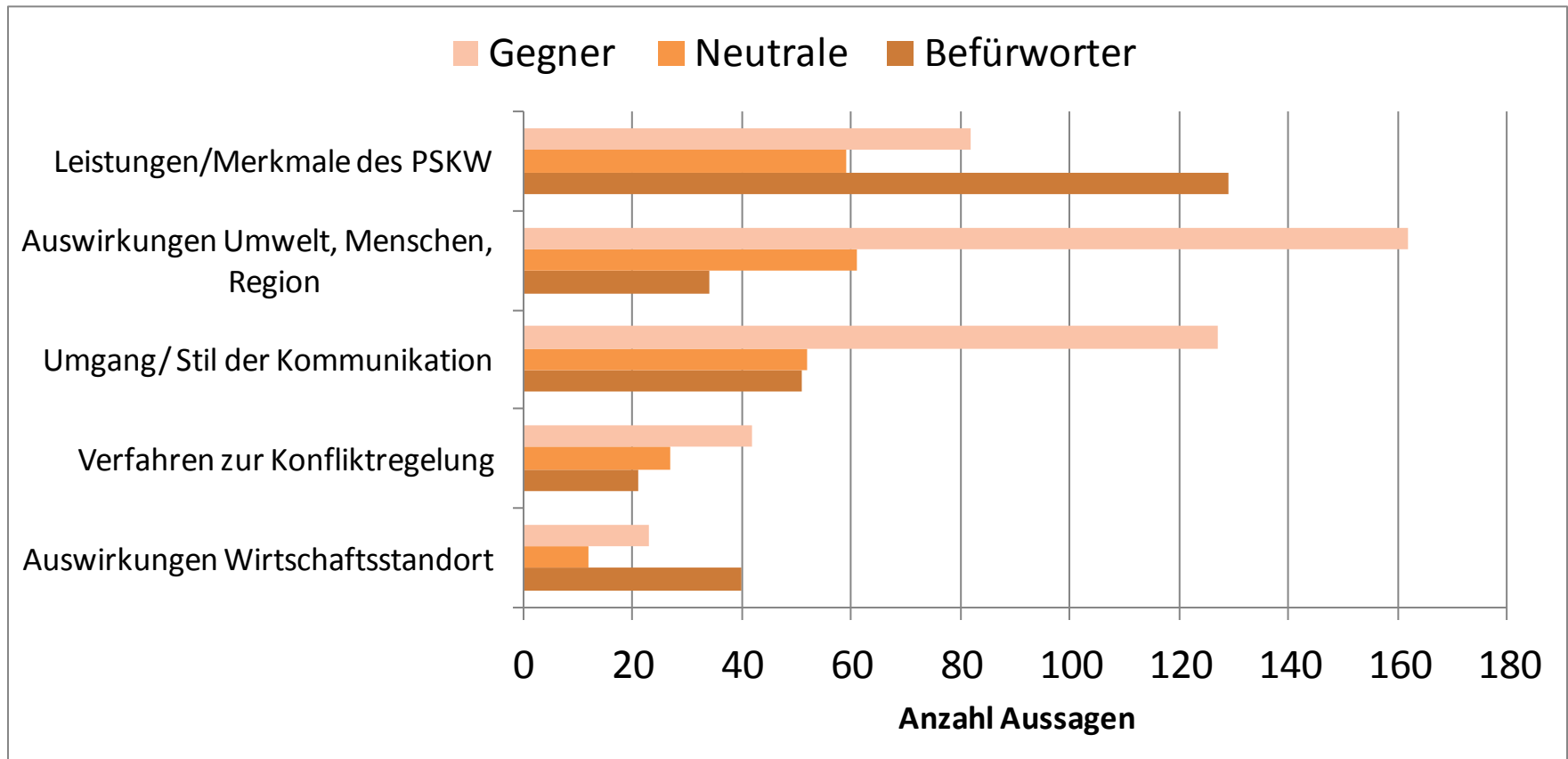
## Verteilung der Top-Themen im Überblick: Alle Akteure



## Bewertung der Top-Themen: Alle Akteure



## Verteilung der Top-Themen auf die Akteure



## Erneuerbare Energie: „ja bitte!“

### Vor unserer Haustür: „nein danke!“

- NIMBY bzw. „Sankt-Florians-Prinzip“ außerhalb der Top-Themen angesiedelt
- NIMBY als verborgener Grund, der gegenüber den Medien nicht kommuniziert wird
- These: NIMBY als nicht vernachlässigbarer Grund für den Widerstand gegen das PSW Atdorf

*„man ist nicht gänzlich gegen Pumpspeicherenergie, sondern nur gegen dieses PSW Atdorf vor Ort“*

*Klaus Stöcklin, Vorsitzender BI Atdorf*

*"Sankt Florian ist überall zu Haus."*

*Michaele Hustedt*

## „Atdorf soll kein zweites Stuttgart 21 werden“

*„Helfen soll, nach dem Vorbild Stuttgart 21, ein runder Tisch, eine Telefon-Hotline sowie Informationskampagnen. Atdorf soll nicht ein zweites Stuttgart 21 werden.“*

*Stefan Vogt, Vorstand  
Schluchseewerk AG*

*„Stuttgart 21 wird uns positiv begleiten.“*

*Uschi Schöneich, BI  
Atdorf*

*„In Stuttgart haben die Gegner viel zu spät angefangen, sich zu zeigen. Aber wir profitieren von den Diskussionen um den Stuttgarter Bahnhof. Die Menschen sind aufmerksamer und kritischer geworden.“*

*Klaus Stöcklin, Vorsitzender  
BI Atdorf*

*„Das ist nicht vergleichbar, Stuttgart 21 hat einen ganz anderen politischen Symbolgehalt.“ Auch der Umfang der Protestbewegung ist in Südbaden überschaubar, und Prominente finden sich darunter gleich gar nicht.*

*Michaele Hustedt, Bündnis 90/Die Grünen*

## „Atdorf soll kein zweites Stuttgart 21 werden“

„Helfen soll nach dem Vorbild ein rund Telefon-Informationen. Atdorf zweites Stuttgart 21 werden.“

Stefan Vogt, Vorstand Schluchseewerk AG

„Stuttgart 21

Befürworter verbinden mit Stuttgart 21 v.a. einen Vorteil, während Projektträger und landesweite Politiker eine Gefahr sehen, dass sich die Diskussion um das Pumpspeicherwerk Atdorf ähnlich der um Stuttgart 21 emotional auflädt.

„In Stuttgart haben die Gegner viel zu spät angefangen, sich zu zeigen. Aber wir profitieren von den Diskussionen um den Stuttgarter Bahnhof. Die

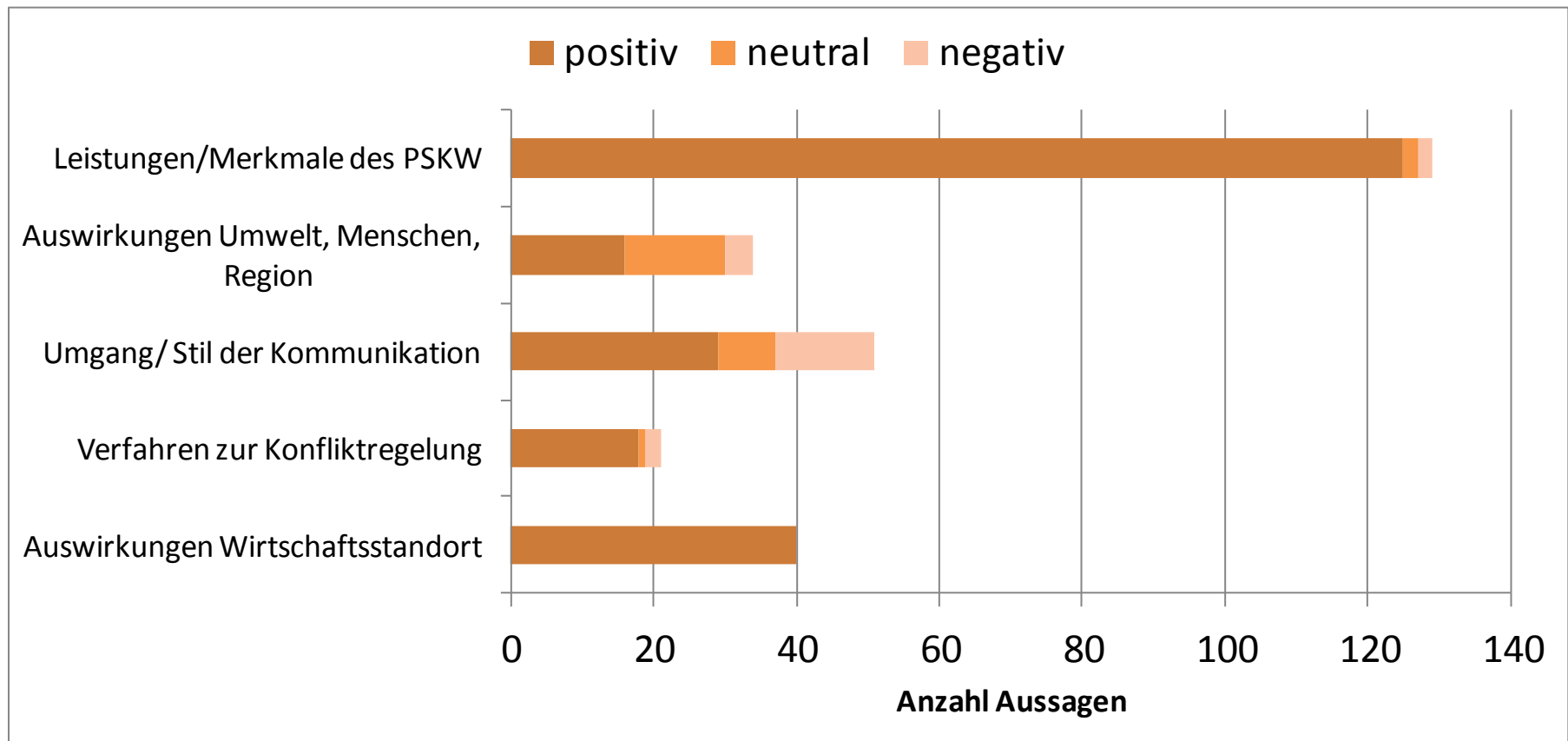
merkbarer den.“  
Vorsitzender  
BI Atdorf

„Das ist nicht vergleichbar, Stuttgart 21 hat einen ganz anderen politischen Symbolgehalt.“ Auch der Umfang der Protestbewegung ist in Südbaden überschaubar, und Prominente finden sich darunter gleich gar nicht.

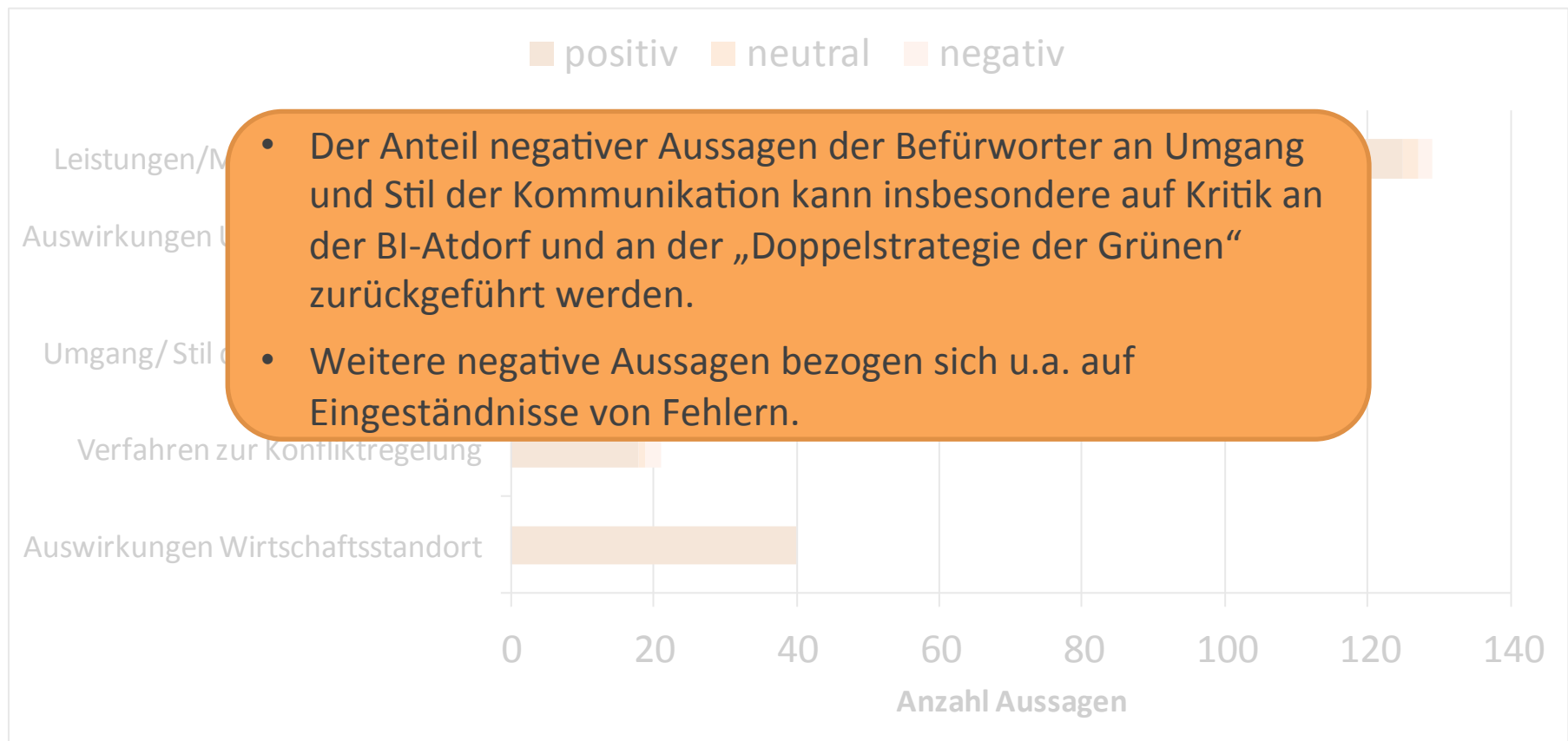
Michaele Hustedt, Bündnis 90/Die Grünen



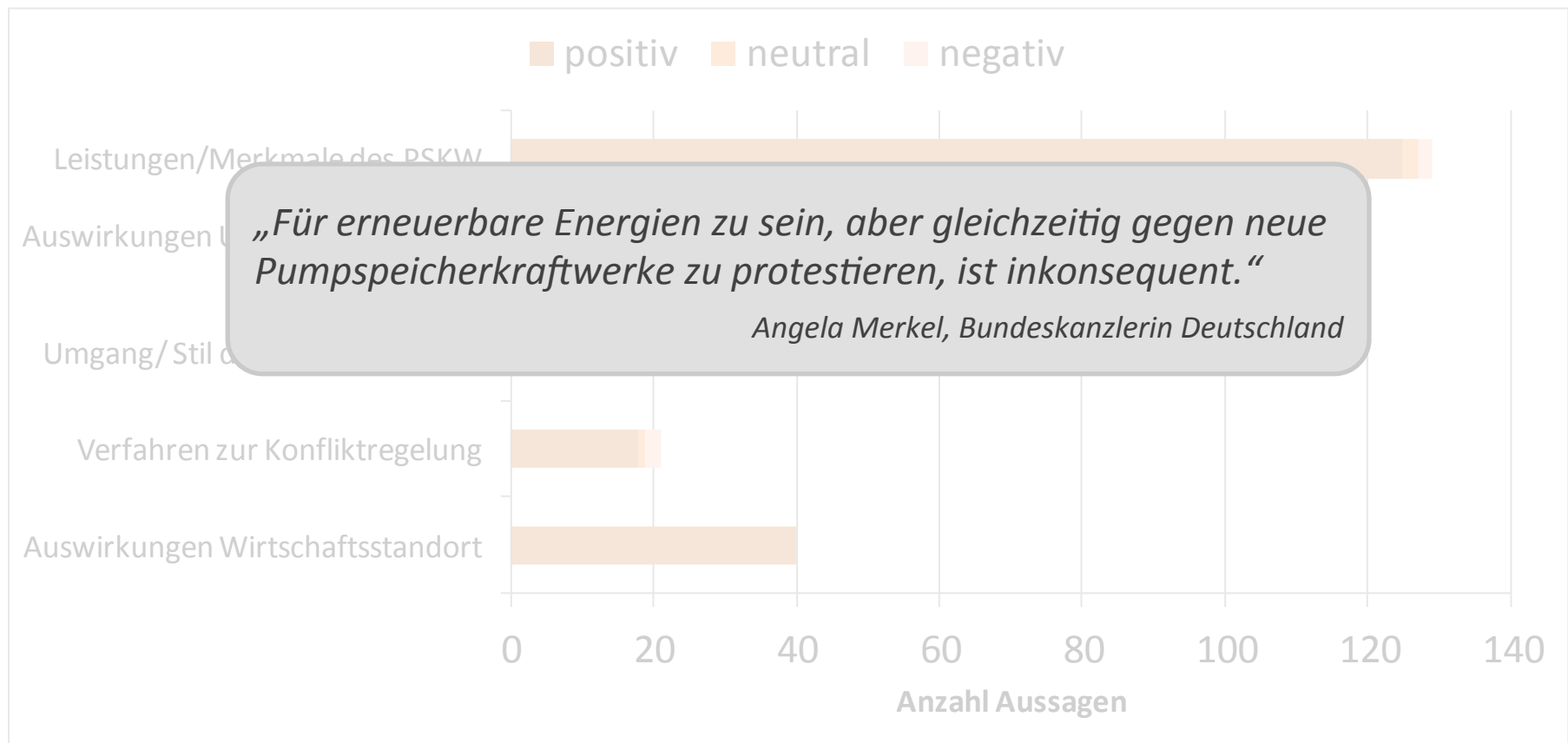
## Tendenz der Akteursaussagen: Befürworter



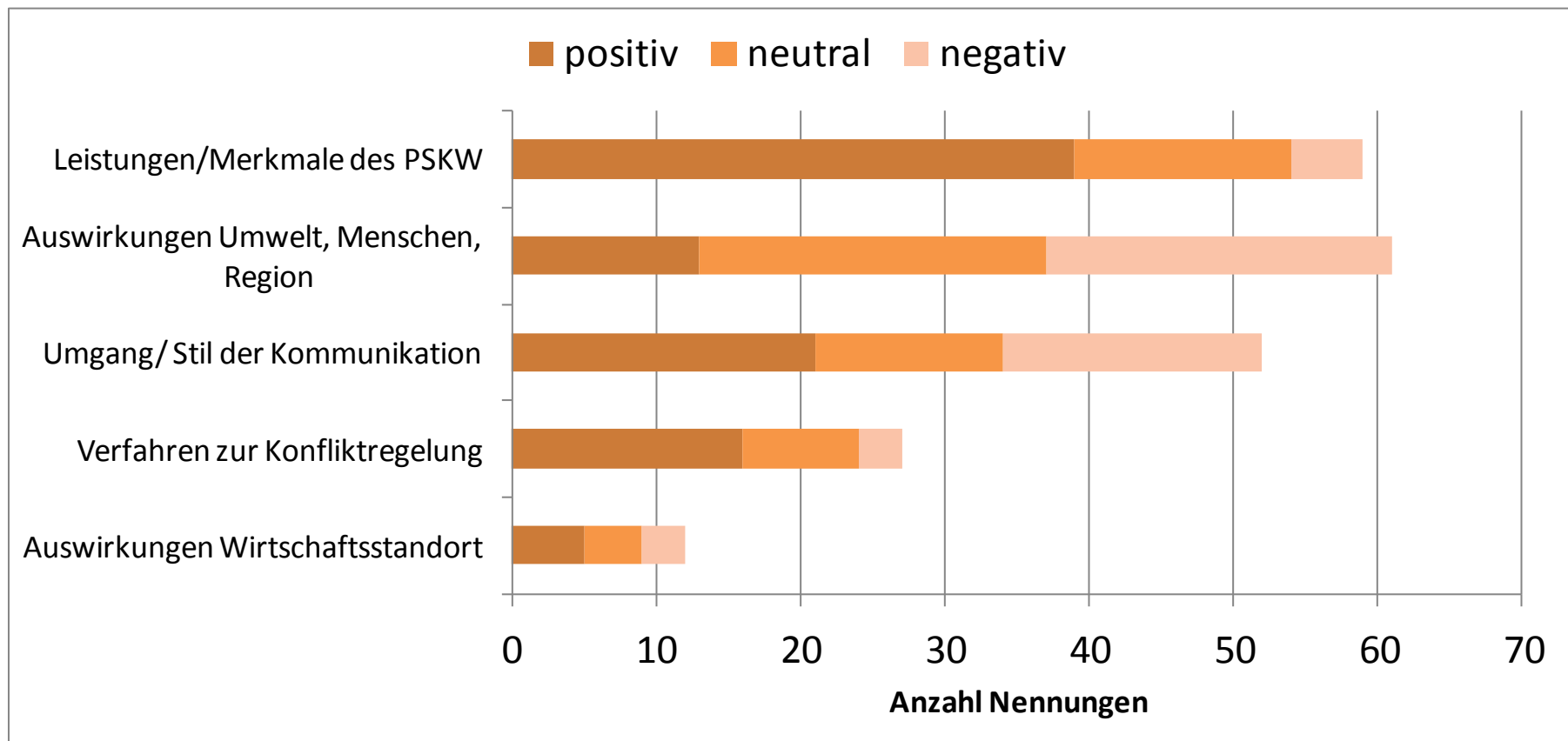
## Tendenz der Akteursaussagen: Befürworter



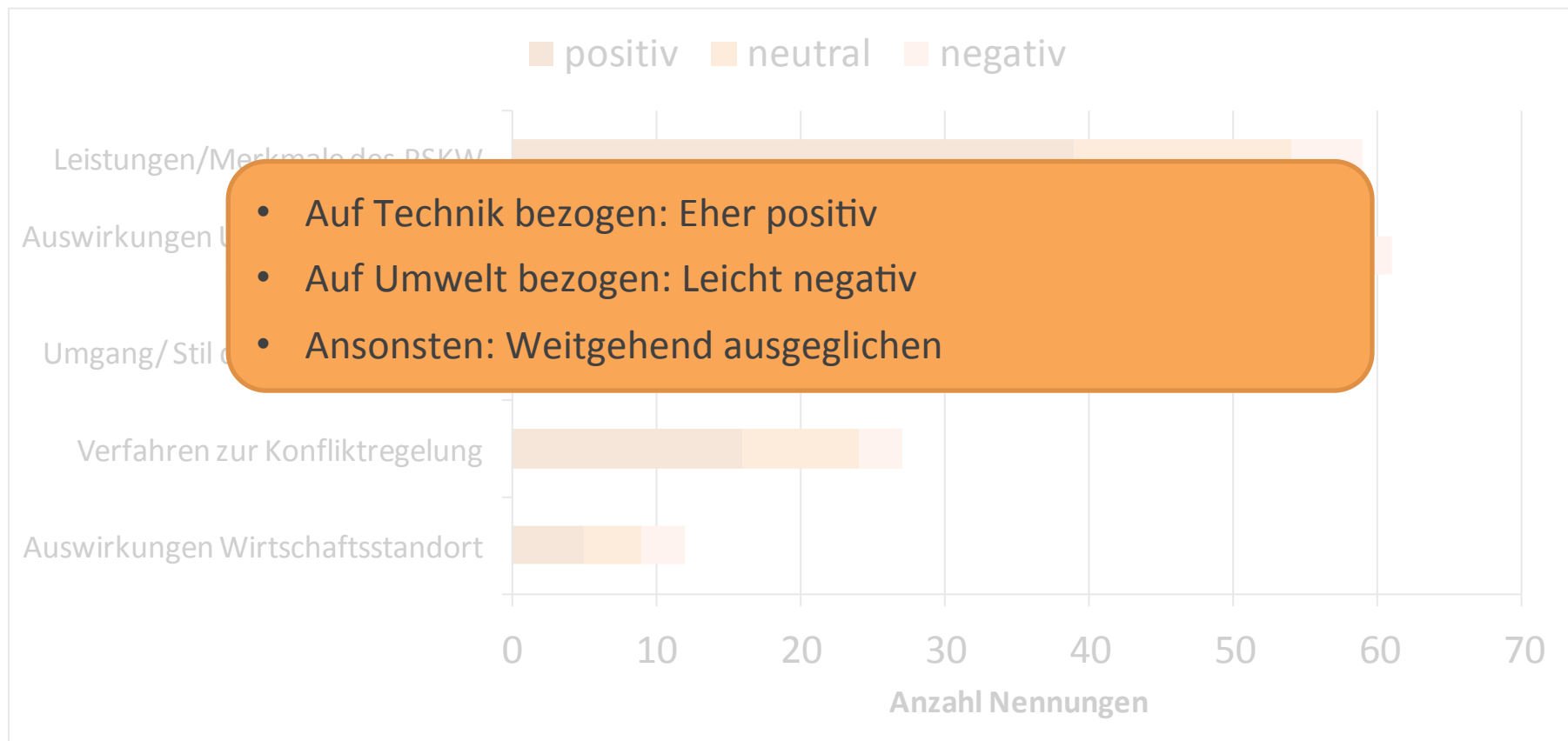
## Tendenz der Akteursaussagen: Befürworter



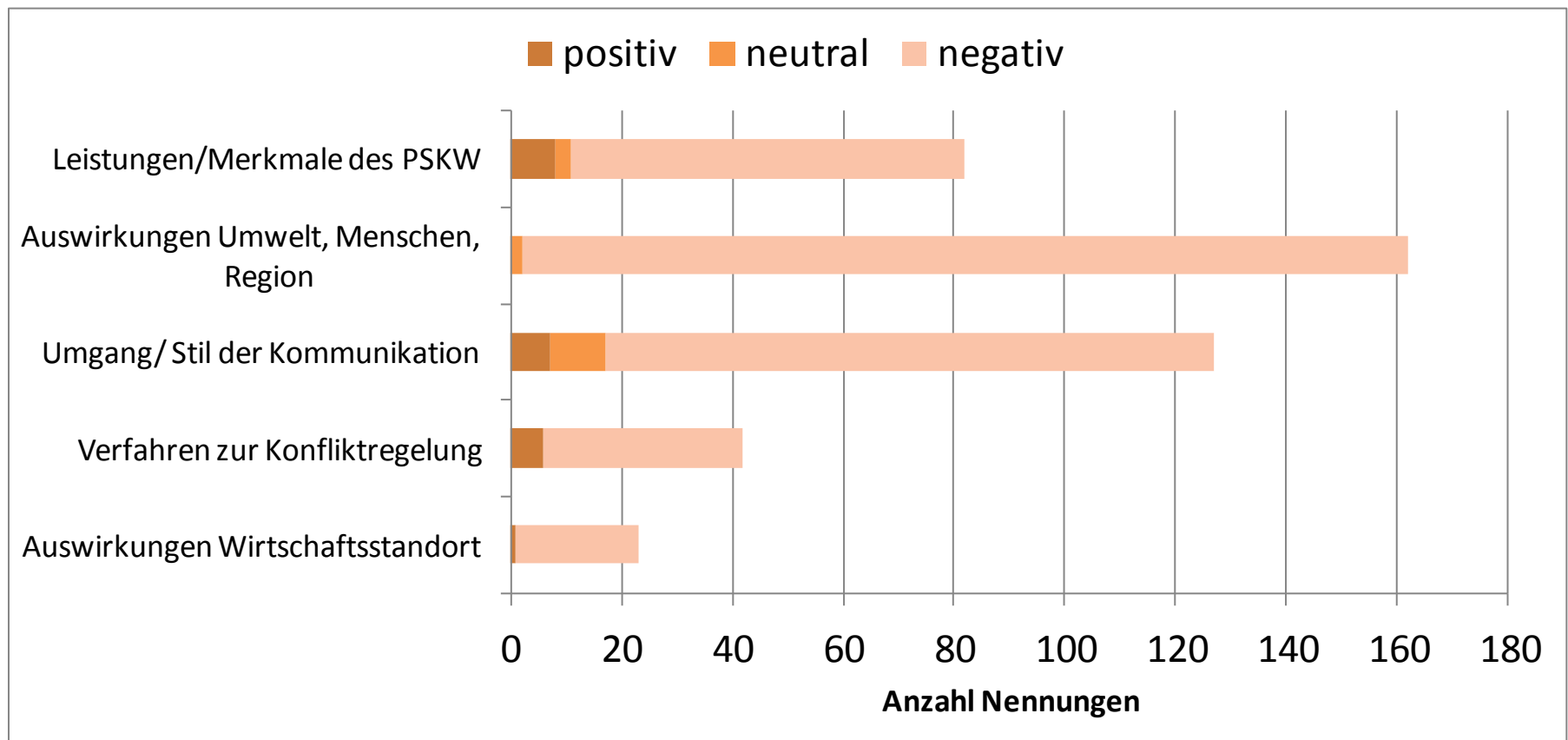
## Tendenz der Akteursaussagen: Neutrale Akteure



## Tendenz der Akteursaussagen: Neutrale Akteure



## Tendenz der Akteursaussagen: Gegner



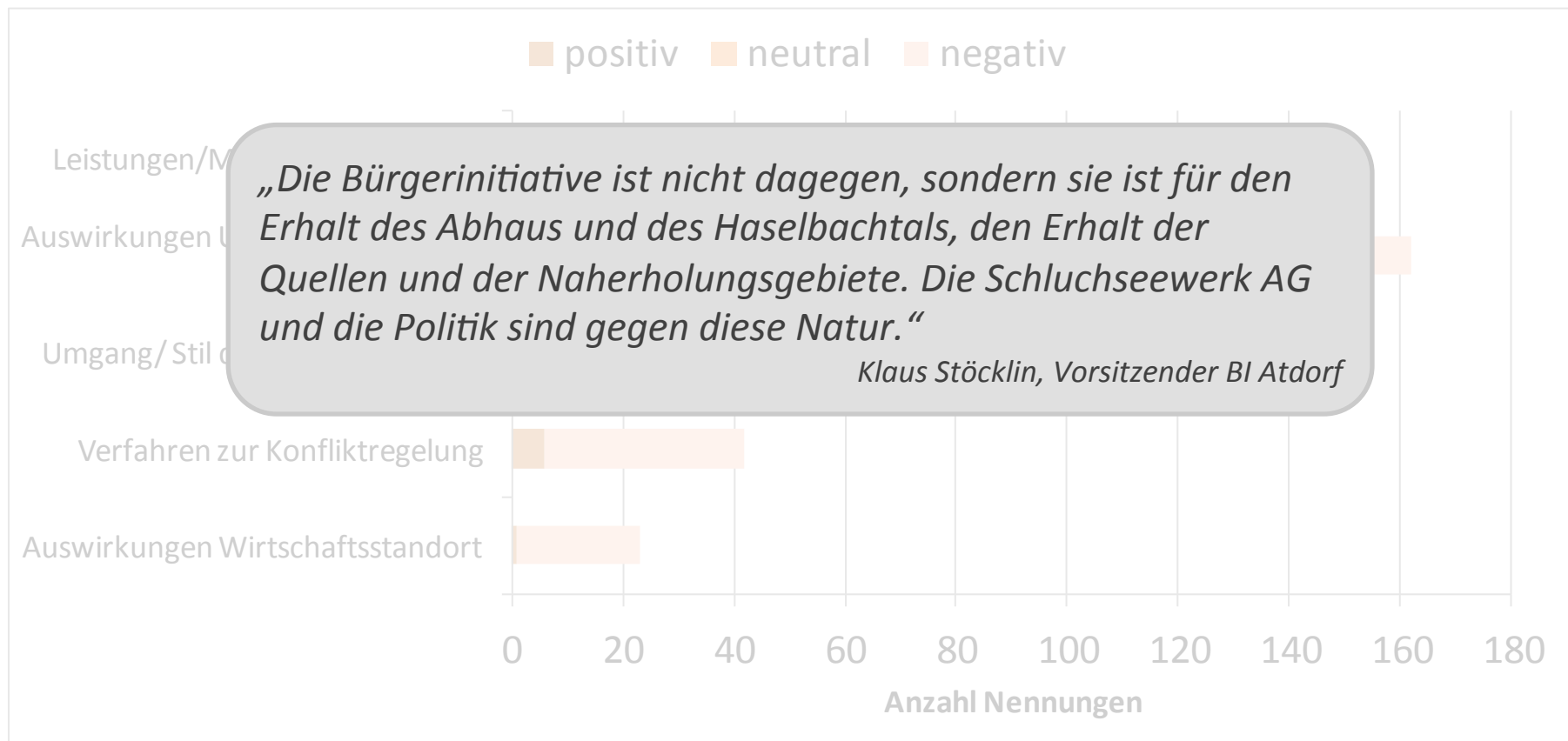
## Tendenz der Akteursaussagen: Gegner

- Der Anteil positiver Aussagen der Gegner in Bezug auf die Leistungen und Merkmale des PSW kann u.a. darauf zurückgeführt werden, dass die Notwendigkeit eines PSW von einzelnen Gegnern positiv bewertet und lediglich der Standort kritisiert wurde.
- In Bezug auf Umgang und Stil der Kommunikation wurde zum Teil die Sachlichkeit der Schluchseewerk AG gelobt, kritisiert wurde jedoch die Glaubwürdigkeit der Aussagen.
- Auch die Verfahren zur Konfliktregelung und damit der Runde Tisch wurden zumindest teilweise positiv bewertet.

0 20 40 60 80 100 120 140 160 180

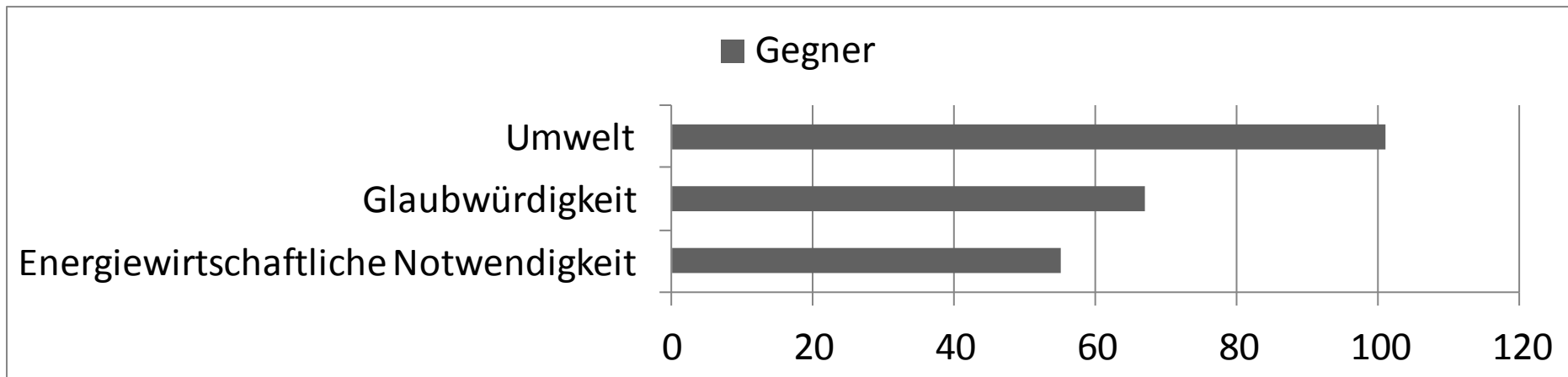
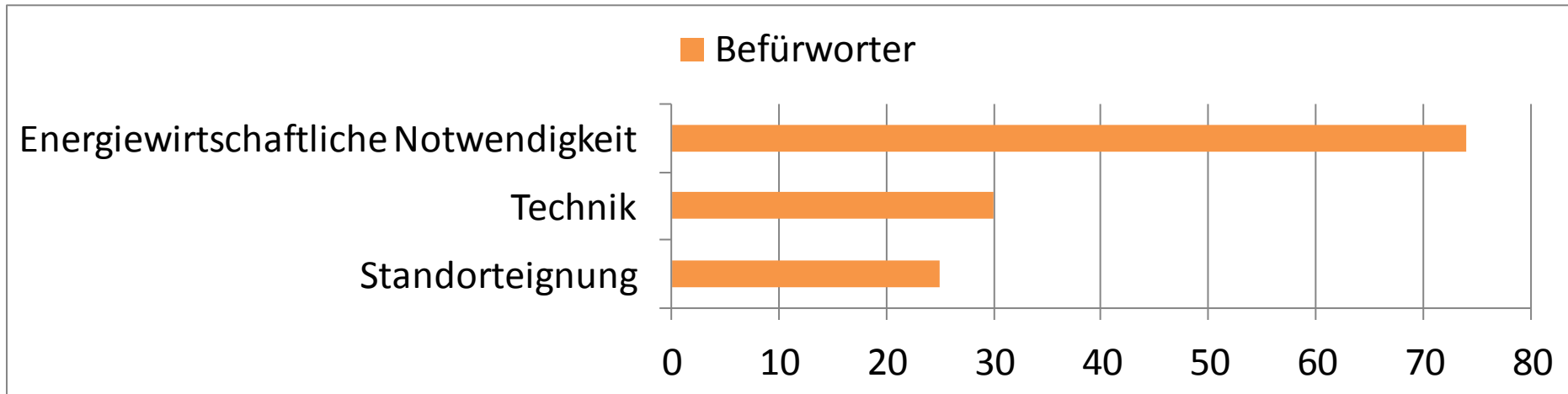
Anzahl Nennungen

## Tendenz der Akteursaussagen: Gegner





## Top-Unterthemen



## Deutungshoheit

- Kontroverse Debatte mit Deutungsargumenten auf beiden Seiten
- In den meisten Berichten kamen sowohl Gegner, als auch Befürworter zu Wort

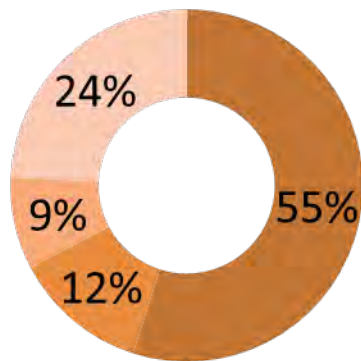


Zum bisherigen Stand der Analysen kann keine eindeutige Deutungshoheit identifiziert werden

- Größerer Anteil der Aussagen der Gegner an der Medienberichterstattung: Außer den „Unternehmer pro Atdorf“ haben sich keine befürwortenden Initiativen gebildet

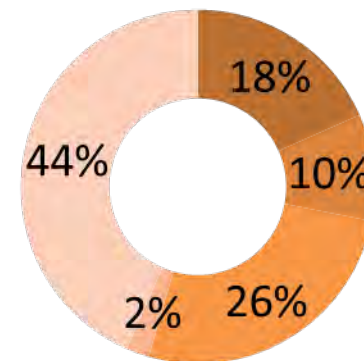
## Zusammensetzung kommunizierende Akteure

Befürworter



- Vertreter der Schluchseewerke AG
- CDU-Politiker
- Vertreter "Unternehmer pro Atdorf"
- Sonstige befürwortende Akteure

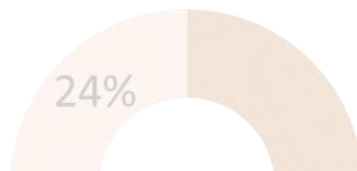
Gegner



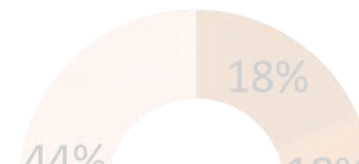
- Grünen-Politiker
- BUND
- Bürgerinitiative Atdorf
- Schwarzwaldverein
- Sonstige gegnerische Akteure

## Zusammensetzung kommunizierende Akteure

Befürworter



Gegner



- Befürwortend hat hauptsächlich die Schluchseewerk AG kommuniziert
- Die Unternehmer pro Atdorf haben sich selten zu Wort gemeldet

- Vertreter der Schluchseewerke AG
- CDU-Politiker
- Vertreter "Unternehmer pro Atdorf"
- Sonstige befürwortende Akteure

- Grünen-Politiker
- BUND
- Bürgerinitiative Atdorf
- Schwarzwaldverein
- Sonstige gegnerische Akteure

## Mediales Interesse

### Aus der Region:

Starkes mediales Interesse!

### Deutschlandweit:

Mäßiges mediales Interesse!  
 Artikel v.a. vor dem Hintergrund,  
 ob Deutschland die Energie-  
 wende gelingt bzw. das PSW als  
 Symbol für den ökologischen  
 Umbau des ganzen Landes



**SÜDKURIER**  
 Täglich Ihre Zeitung

STUTTGARTER  
 ZEITUNG

STUTTGARTER  
 NACHRICHTEN

Berliner Zeitung

DER TAGESSPIEGEL

Frankfurter  
 Rundschau

RHEINISCHE POST

die tageszeitung

## Medien als Akteur

- Weitgehend ausgewogene Berichterstattung
- In den meisten Berichten kamen sowohl Gegner, als auch Befürworter zu Wort
- Keine erkennbare Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch Kommentare oder Bewertungen



Die Medien als weitgehend neutraler Akteur



**SÜDKURIER**  
Täglich Ihre Zeitung

**STUTTGARTER  
ZEITUNG**

**STUTTGARTER  
NACHRICHTEN**

**Berliner Zeitung**

**DER TAGESSPIEGEL**

**Frankfurter  
Rundschau**

**RHEINISCHE POST**

**die tageszeitung**

## 4.3 Gesamtbetrachtung



Schluchsewerk AG	Medienberichterstattung	Bürgerinitiative
Energiewirtschaftliche Notwendigkeit	Leistungen & Merkmale des PSKW	Energiewirtschaftliche Notwendigkeit
Technologie		Sicherheit
		Technologie
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung der Top-Themen der Medienberichterstattung und der Top-Themen der Schluchsewerk AG sowie der Bürgerinitiative Atdorf</li> <li>• Die Top-Themen ergeben sich aus den Themenbäumen der Pressemitteilungen und Webseiten</li> </ul>		
Bedeutung für Wirtschaft	Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort	Bedeutung für Wirtschaft
-	-	Alternativen
Fakten zum Genehmigungsverfahren	-	-



Schluchseewerk AG	Medienberichterstattung	Bürgerinitiative
Energiewirtschaftliche Notwendigkeit	Leistungen & Merkmale des PSKW	Energiewirtschaftliche Notwendigkeit
Technologie		Sicherheit
		Technologie
Umwelt und Naturschutz	Auswirkungen auf Umwelt, Menschen & Region	Auswirkungen auf Umwelt, Mensch & Region
Schutzmaßnahmen - Menschen		
-	Umgang & Stil der Kommunikation	Umgang & Stil der Kommunikation
Runder Tisch	Verfahren zur Konfliktregelung	Runder Tisch
Bedeutung für Wirtschaft	Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort	Bedeutung für Wirtschaft
-	-	Alternativen
Fakten zum Genehmigungsverfahren	-	-

## Bewertung der Top-Themen: Alle Akteure

■ negativ ■ neutral ■ positiv

- Betrachtung der Bewertung der Top-Themen durch die Akteure (positive, neutrale oder negative Tonalität)
- Die Bewertung der Top-Themen der Medienberichterstattung ergibt sich aus der quantitativen Inhaltsanalyse; die der Top-Themen der Akteure aus den Themenbäumen der qualitativen Analyse

0

50

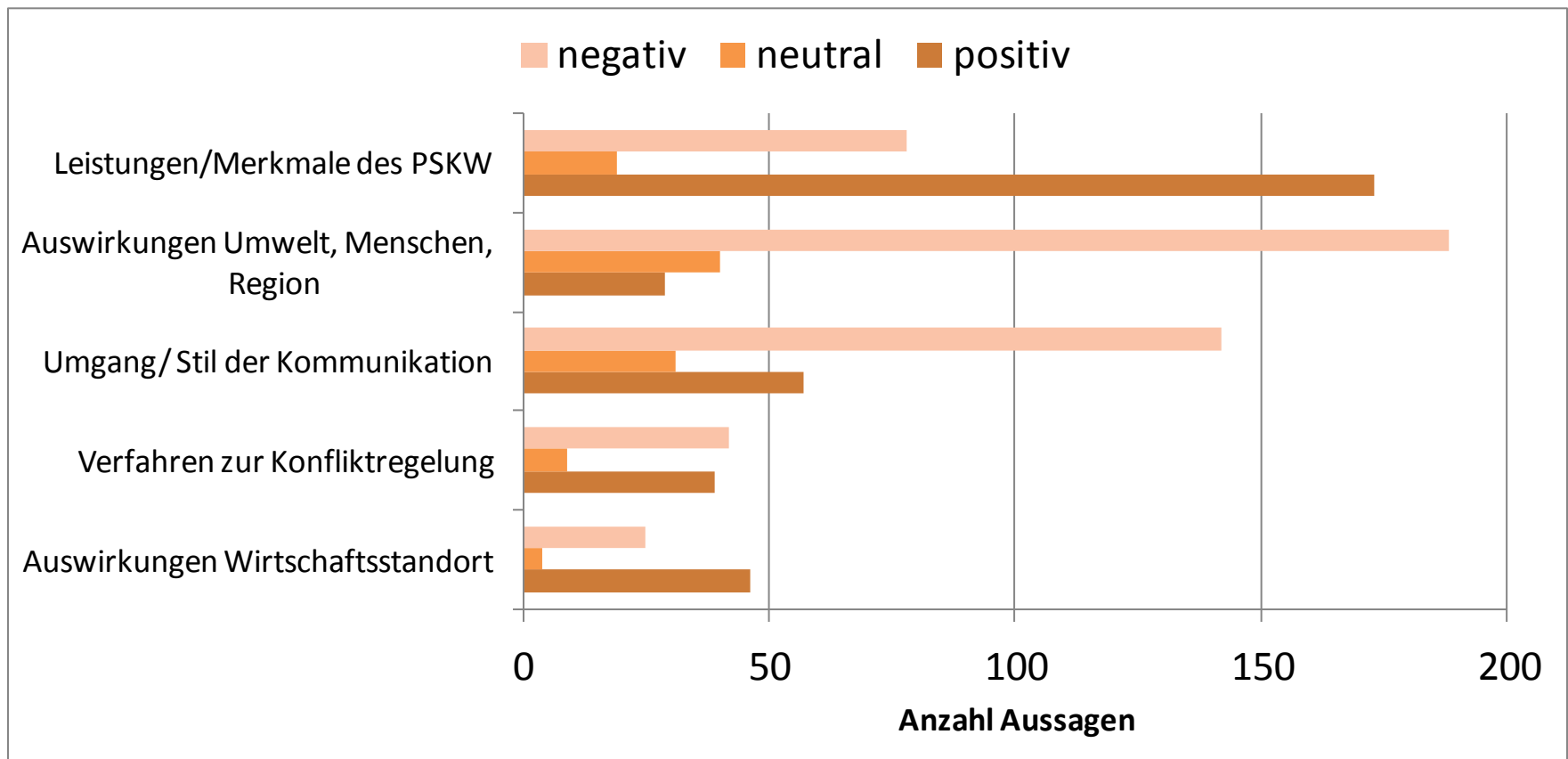
100

150

















200















Anzahl Aussagen

## Bewertung der Top-Themen: Alle Akteure



Schluchsewerk AG	Medienberichterstattung	Bürgerinitiative
Energiewirtschaftliche Notwendigkeit  Technologie	Leistungen & Merkmale des PSKW	Energiewirtschaftliche Notwendigkeit  Sicherheit  Technologie
Umwelt und Naturschutz Schutzmaßnahmen - Menschen	Auswirkungen auf Umwelt, Menschen & Region	Auswirkungen auf Umwelt, Mensch & Region
-	Umgang & Stil der Kommunikation	Umgang & Stil der Kommunikation
Runder Tisch	Verfahren zur Konfliktregelung	Runder Tisch
Bedeutung für Wirtschaft	Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort	Bedeutung für Wirtschaft
-	-	Alternativen
Fakten zum Genehmigungsverfahren	-	-

Schluchsewerk AG	Medienberichterstattung	Bürgerinitiative
<p> Energiewirtschaftliche Notwendigkeit</p> <p> Technologie</p>	<p> Leistungen &amp; Merkmale des PSKW</p>	<p> Energiewirtschaftliche Notwendigkeit</p> <p> Sicherheit</p> <p> Technologie</p>
<p> Umwelt und Naturschutz</p> <p> Schutzmaßnahmen - Menschen</p>	<p> Auswirkungen auf Umwelt, Menschen &amp; Region</p>	<p> Auswirkungen auf Umwelt, Mensch &amp; Region</p>
-	<p> Umgang &amp; Stil der Kommunikation</p>	<p> Umgang &amp; Stil der Kommunikation</p>
<p> Runder Tisch</p>	<p> Verfahren zur Konfliktregelung</p>	<p> Runder Tisch</p>
<p> Bedeutung für Wirtschaft</p>	<p> Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort</p>	<p> Bedeutung für Wirtschaft</p>
-	-	<p> Alternativen</p>
<p> Fakten zum Genehmigungsverfahren</p>	-	-

Schluchseewerk AG	Medienberichterstattung	Bürgerinitiative
<p> Energiewirtschaftliche Notwendigkeit</p> <p> Technologie</p>	<p> Leistungen &amp; Merkmale des PSKW</p>	<p> Energiewirtschaftliche Notwendigkeit</p> <p> Sicherheit</p> <p> Technologie</p>
<p> Umweltschutz</p> <p> Sicherheit</p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schluchseewerk AG besetzt ihre Themen vorwiegend positiv, die Bürgerinitiative vorwiegend negativ</li> <li>• In der Medienberichterstattung sind sowohl negativ, als auch neutral und positiv besetzte Themen vorhanden</li> </ul>		
<p> Risiko</p>	<p>Konfliktregelung</p>	
<p> Bedeutung für Wirtschaft</p>	<p> Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort</p>	<p> Bedeutung für Wirtschaft</p>
-	-	<p> Alternativen</p>
<p> Fakten zum Genehmigungsverfahren</p>	-	-

## Fazit - Gesamtbetrachtung

Bürgerinitiative Atdorf ist mit emotionalen Themen in der Presse vertreten

- Betroffenheit: z.B. Lärmbelästigung der Bürger
- Ängste: z.B. Erdbebengefahr

Schluchsewerk AG ist mit sachlichen Themen in der Presse vertreten

- Fakten
- Keine Plakativität, sondern realitätsnahe Bilder

→ Ergebnisse der qualitativen Analyse bestätigt

## Fazit – Wording

- Sachliches, neutrales Wording der Schluchseewerk AG

### **Film zum Neubauprojekt Atdorf**

Fakten und Hintergründe in sechs Minuten: Sehen Sie sich das geplante Pumpspeicherwerk von allen Seiten an. Und lassen Sie sich sechs Minuten lang informieren und inspirieren. Von einem Projekt, das für den Klimaschutz, die Versorgungssicherheit und die Region gleichermaßen wichtig

- Dramatisierendes, plakatives Wording der Bürgerinitiative Atdorf

**Gigantismus. Der Hauptdamm überragt das Fridolinsmünster und selbst das Freiburger Münster.**



## Fazit – Wording

Politischer Aschermittwoch der Bad Säckinger Freien Wähler zum Milliardenprojekt Pumpspeicherkraftwerk Atdorf

Umweltminister sagt Ja zu Megaprojekt

Bund gegen  
Kraftwerk

ein solches Mammutprojekt

Weiter Weg zum  
Kraftwerksbau  
Das Raumordnungsverfahren wird in Kürze eröffnet

## Fazit – Wording

- Die Tageszeitungen greifen eher das plakative Wording der Bürgerinitiative auf
- Die sachliche Sprache der Schluchseewerk AG wird eher nicht aufgegriffen

Politischer Aschermittwoch der Bad Säckinger Freien Wähler zum Milliardenprojekt Pumpspeicherkraftwerk Atdorf

Bund  
Kraft

projekt

ein solches Mammutprojekt

Weg zum  
Kraftwerksbau  
Das Raumordnungsverfahren wird in Kürze eröffnet

# Ergebnisse in Bezug auf den theoretischen Rahmen



## Framing

- Frame amplification
- Counterframing
- Frame transformation

→ Mobilisierung der eigenen Anhängerschaft,  
Demobilisierung der Gegner

(vgl. Benford / Snow 2000; Kliment 1998)

## Umgang/ Stil der Kommunikation

- Frühzeitige Einbindung der Bürger
- Kommunikation auf Augenhöhe
- Transparente, offene & wahrhaftige Kommunikation
- Dialogorientierte Kommunikation
- Eingehen auf die Protestgründe der Gegner

(vgl. Bartsch; et al. 2011 ; Bécke et al. 2011; Innes 1995;  
Selle/ Rösner 2003; Kepplinger 2002; Marchi 2005 )

**Kommunikation als  
Einflussgröße auf  
die Akzeptanz von  
Großprojekten**

Theoretischer

Rahmen

## Internet

- Das Internet zum Austausch mit Projektgegnern
- Nutzen der vielfältigen Möglichkeiten des Internets: Information, Verlinkung, Dialog

→ Offener und transparenter Dialog

(vgl. Garret 2006; Van Laer/ Van Aelst 2010; Merry 2011)

## Framing

### Bürgerinitiative Atdorf/ Gegner

- Frame amplification: Rahmung des PSW als Projekt von gigantischem Ausmaß und als gewaltige Umweltzerstörung
  - Counterframing: Notwendigkeit des PSW zur Speicherung von Atomstrom
  - Frame transformation: Immer wieder Integration neuer Werte und Ideen in den bestehenden Frame, um weiterhin Unterstützung zu sichern
- Mobilisierung der eigenen Anhängerschaft, teilweise Demobilisierung des Projektträgers
- Keine Deutungshoheit

### Projektträger/ Befürworter

- Kaum frame amplification: Mögliche frames, wie die Notwendigkeit des PSW für die energiewirtschaftliche Wende Deutschlands, wurden unzureichend genutzt
  - Kein counterframing: lediglich Zurückweisung oder Richtigstellen von Aussagen und Behauptungen der Gegner
  - Keine relevante frame transformation
- Keine Mobilisierung der eigenen Anhängerschaft, kaum Demobilisierung der Gegner
- Keine Deutungshoheit



## Internet

### Bürgerinitiative Atdorf/ Gegner

- Nutzung des Internets als Informationsmöglichkeit, Schwerpunkt bildete die eigene Website
- Kaum Nutzung des Internets zum Austausch mit Projektbefürwortern und zum Dialog
- Kaum Nutzung des Web 2.0
- Kaum Nutzung des Internets zur Mobilisierung weiterer Gegner
- Geringe Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten des Internets

### Projekträger/ Befürworter

- Nutzung des Internets als Informationsmöglichkeit, Schwerpunkt bildete die projektspezifische Website
- Kaum Nutzung des Internets zum Austausch mit Projektgegnern und zum Dialog
- Keine Nutzung des Web 2.0
- Geringe Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten des Internets

## Umgang/ Stil der Kommunikation

### Bürgerinitiative Atdorf/ Gegner

- Emotionale Kommunikation & Plakativität
- Eher unprofessionelle Kommunikationsarbeit
- Kommunikation größtenteils fair und sachlich, jedoch nicht immer respektvoll gegenüber den Befürwortern
- Kaum dialogorientierte Kommunikation (Ansprechpartner nicht erreichbar, keine Individualisierung)
- Eingehen auf die Protestgründe der Befürworter (u.a. Aufgreifen von Kritik in Stellungnahmen und Interviews)

### Projekträger/ Befürworter

- Relativ frühzeitige Einbindung der Bürger
- Sachliche Kommunikation
- Kommunikation auf Augenhöhe (respektvoller Umgang mit den Gegnern, Ängste der Anwohner wurden ernstgenommen)
- Transparente und offene Kommunikation (Informationen jederzeit verfügbar, Ansprechpartner vorhanden)
- Dialogorientierte Kommunikation (u.a. Infostände, Hotline)
- Eingehen auf die Protestgründe der Gegner (u.a. Aufgreifen von Kritik in Stellungnahmen und Interviews)

# 5. Ausblick und Empfehlungen





## Nationale Relevanz des Projektes

- Aus der exemplarischen Betrachtung des Konfliktes um das Pumpspeicherwerk Atdorf können wichtige Erkenntnisse für die Modernisierung im Bereich Energie- und Verkehrsinfrastruktur und zukünftige Großprojekte gewonnen werden
- Der Ausgang des Konfliktes kann beispielhaft für das Gelingen zukünftiger Großprojekte sein
- Der Konflikt verdeutlicht die Bedeutung von Kommunikation als Möglichkeit zur Prävention, Regelung und Entschärfung von Konflikten

# Handlungsempfehlungen



## Handlungsempfehlungen für Projektträger und Initiatoren (I)

### Framing

- Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten der frame amplification, insbesondere zur Verhinderung eines Verlustes der Deutungshoheit
- Bedingte Nutzung von counterframing auf sachlicher Ebene, ansonsten Einsatz von Gegendarstellungen und Fakten
- Soweit wie möglich Nutzung einer frame transformation, insbesondere vor dem Hintergrund der Mobilisierung weiterer Befürworter

### Internet

- Nutzung des Internets und insbesondere des Web 2.0 zum Austausch und Dialog mit Projektgegnern und Befürwortern
- Nutzung des Internets und insbesondere des Web 2.0 zur Mobilisierung weiterer Befürworter

## Handlungsempfehlungen für Projektträger und Initiatoren (II)

### Umgang/ Stil der Kommunikation

- Sachliche Kommunikation, insb. Bei emotionalen Angriffen seitens der Projektgegner
- Kommunikation auf Augenhöhe, respektvoller Umgang
- Eingehen auf Protestgründe
- Ernst nehmen von Ängsten und Bedenken relevanter Stakeholder
- Transparente und offene Kommunikation
- Dialogorientierte Kommunikation

### Kommunikation als Führungsaufgabe

- Abstimmung von Unternehmens- bzw. Projektzielen und Kommunikationszielen
- Konzentration auf eine übersichtliche Anzahl an Kommunikatoren

## Handlungsempfehlungen für Projektträger und Initiatoren (III)

### Frühzeitiges Einbinden aller relevanten Akteure bzw. Stakeholder

- Aktiver Austausch mit relevanten Stakeholdern ab der Planungsphase
- Information durch Dialog und Bereitstellen von schriftlichen und visuellen Materialien
- Projekt greifbar und erlebbar machen
- Kommunikation von Offenheit für eine kontinuierliche Optimierung des Projektes und für alternative Vorschläge seitens der Stakeholder

### Kontinuität und fortlaufende Begründung von Entscheidungen

- Kommunikation von Alternativen
- Kommunikation von projektbezogenen Entscheidungen

## Handlungsempfehlungen für Projektträger und Initiatoren (IV)

### Proaktive, akzeptanzfördernde Kommunikationsstrategie

- Kontinuierliche Kommunikation des Nutzens des Projektes für das Allgemeinwohl und insb. für die Betroffenen in direkter Nachbarschaft
- Kontinuierliches News-Monitoring zur Identifikation relevanter Themen
- Systematisches Issue-Monitoring zur Beobachtung, Analyse und Bewertung von Meinungsbildungsprozessen bei allen relevanten Stakeholdern und in der allgemeinen, gesellschaftspolitischen Öffentlichkeit
- Proaktives Aufgreifen strategisch relevanter Themen
- Zielorientierte Themensetzung
- Einsatz eines Kommunikationsmix bei einer zielgruppenorientierten Medienauswahl

# Ausstehende Forschungsergebnisse



## Ausstehende Forschungsergebnisse

### Auswertung der Evaluation zum Runden Tisch von Team Ewen

- Forschungsinteresse: Bewertung von Partizipationsprozessen im Kontext von Großprojekten
- Endbericht: April 2012 zu erwarten

### Auswertung der Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage der Universität Stuttgart

- Endbericht: April 2012 zu erwarten

### BATNA „Best Alternative to Negotiated Agreement“

- Bearbeitung im Rahmen zweier Masterarbeiten



## Literatur

- **Bartsch, M., Becker, S., Bode, K., Friedmann, J., Hollersen, W., Kaiser, S., et al. (2011):** Volk der Wiederborste. Der Spiegel, 64, S. 64-72.
- **Becké, A. B., Hartmann, F., Hermann, C., Heyne, L., Hoeft, C., Kopp, J., et al. (2011):** Die Proteste gegen den Flughafen Berlin Brandenburg (BER/BBi). Eine explorative Analyse der Protestteilnehmer. Göttingen: Göttinger Institut für Demokratieforschung.
- **Bode, S./Groscurth, H. Arrhenius (2009):** Liberalisierter Strommarkt: naht das Ende?, erschienen in Wirtschaftsdienst, Jg. 89, H. 4, S. 274-280, verfügbar unter [http://www.arrhenius.de/uploads/media/arrhenius\\_Anreize\\_Investitionen\\_WD\\_2009.pdf](http://www.arrhenius.de/uploads/media/arrhenius_Anreize_Investitionen_WD_2009.pdf) [05.01.2012].
- **Feindt, P. H. (2010):** Umwelt- und Technikkonflikte in Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts - Bestandsaufnahme und Perspektiven. In P. H. Feindt & T. Saretzki (Hrsg.), Umwelt und Technikkonflikte (S. 9-29). Wiesbaden: VS.
- **Fietkau, H.-J. (1996):** Kommunikationsmuster und Kommunikationserwartungen in Mediationsverfahren. In W. v. d. Daele & F. Neidhardt (Hrsg.), Kommunikation und Entscheidung (S. 275-296). Berlin: edition sigma.
- **Holzinger, K. (1996):** Grenzen der Kooperation in alternativen Konfliktlösungsverfahren: Exogene Restriktionen, Verhandlungsleitlinien und Outside Options. In W. v. d. Daele & F. Neidhardt (Hrsg.), Kommunikation und Entscheidung (S. 232-274). Berlin: edition sigma.
- **Innes, J. E. (1995):** Planning Theory's Emerging Paradigm: Communicative Action and Interactive Practice. Journal of Planning Education and Research, 14(3), 183-189.

## Literatur

- **Kelly Garrett, R. (2006):** Protest in an Information Society: a review of literature on social movements and new ICTs. *Information, Communication & Society*, 9 (2), 202-224.
- **Kepplinger, H. M., Ehmig, S. C., & Hartung, U. (2002):** Alltägliche Skandale. Eine repräsentative Analyse regionaler Fälle. Konstanz: UVK.
- **Kliment, T. (1998):** Durch Dramatisierung zum Protest? Theoretische Grundlegung und empirischer Ertrag des Framing-Konzepts. In K.-U. Hellmann & R. Koopmans (Hrsg.), *Paradigmen der Bewegungsforschung* (S. 69-89). Opladen: Westdeutscher.
- **Marchi, R. M. (2005):** Reframing the runway. *Journalism*, 6(4), 465-485.
- **Mayring, P. (2008):** Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, 10. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- **Merry, M. K. (2011):** Interest Group Activism on the Web: The Case of Environmental Organizations. *Journal of Information Technology & Politics*, 8(1), 110-128.
- **Saretzki, T. (2010):** Umwelt- und Technikkonflikte: Theorien, Fragestellungen, Forschungsperspektiven. In P. H. Feindt & T. Saretzki (Hrsg.), *Umwelt und Technikkonflikte* (S. 9-29). Wiesbaden: VS.
- **Selle, K., & Rösener, B. (2003):** Erfolg! Erfolg? Kriterien für „gute“ und „schlechte“ Kommunikation bei Planung und Projektentwicklung (PT\_Materialien). Aachen: RWTH Aachen.
- **Van Laer, J., & Van Aelst, P. (2010):** Internet and social movement action repertoires. *Information, Communication & Society*, 13(8), 1146-1171.

## Zeitungsartikel

- **Zeitungsartikel der Badischen Zeitung (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter [www.badische-zeitung.de](http://www.badische-zeitung.de) [25.11.2011].
- **Zeitungsartikel der Berliner Zeitung (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter <http://www.lexisnexis.com/de/business/> [13.11.2011].
- **Zeitungsartikel vom Der Tagesspiegel (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter <http://www.lexisnexis.com/de/business/> [13.11.2011].
- **Zeitungsartikel der Financial Times Deutschland (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter <http://www.lexisnexis.com/de/business/> [13.11.2011].
- **Zeitungsartikel der Frankfurter Rundschau (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter <http://www.lexisnexis.com/de/business/> [13.11.2011].
- **Zeitungsartikel des Kölner Stadt-Anzeigers (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter <http://www.lexisnexis.com/de/business/> [13.11.2011].
- **Zeitungsartikel der Rheinischen Post Düsseldorf (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter <http://www.lexisnexis.com/de/business/> [13.11.2011].
- **Zeitungsartikel der Stuttgarter Nachrichten (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter <http://www.lexisnexis.com/de/business/> [13.11.2011].

## Zeitungsartikel

- **Zeitungsartikel der Stuttgarter Zeitung (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter <http://www.lexisnexis.com/de/business/> [13.11.2011].
- **Zeitungsartikel des Südkurier (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter [www.suedkurier.de](http://www.suedkurier.de) [05.01.2012].
- **Zeitungsartikel der taz (01/2010 - 12/2011).** Online abgerufen unter <http://www.lexisnexis.com/de/business/> [13.11.2011].

## Internetquellen

- **Website der Schluchseewerk AG.** Online abgerufen unter <http://www.schluchseewerk.de/> [21.12.2011].
- **Pressemitteilungen der Schluchseewerk AG.** Online abgerufen unter <http://www.schluchseewerk.de/index.php?id=219> [03.01.2012].
- **SpitzenStrom. Das Infomagazin der Schluchseewerk AG (Ausgabe 01/2009).** Online abgerufen unter [www.schluchseewerk.de/de/downloads.html](http://www.schluchseewerk.de/de/downloads.html) [03.01.2012]
- **SpitzenStrom. Das Infomagazin der Schluchseewerk AG (Ausgabe 02/2010).** Online abgerufen unter [www.schluchseewerk.de/de/downloads.html](http://www.schluchseewerk.de/de/downloads.html) [03.01.2012].
- **Website der BI Atdorf.** Online abgerufen unter <http://bi-atsdorf.de/> [04.01.2012].
- **GPRA-Vertrauensindex Q3/2011:** Verbraucher verlieren Vertrauen in die deutsche Wirtschaft. Online abgerufen unter: <http://www.gpra.de/verband/daten-fakten> [14.01.2012].
- **Verein für den Erhalt des Abhaus und des Haselbachtals e. V. (Hrsg.) (2012):** Bürgerinitiative Atdorf. Online abgerufen unter <http://www.bi-atsdorf.de/> [21.12.2011].
- **Verein für den Erhalt des Abhaus und des Haselbachtals e. V. (Hrsg.) (2010-2011):** Presseinfo-Archiv der Bürgerinitiative Atdorf. Online abgerufen unter <http://www.bi-atsdorf.de/?navi=453&sub=291> [21.12.2011].
- **Website der Gemeinde Rickenbach.** Online abgerufen unter: <http://www.rickenbach.de/detourismus/tourismus.php?navanchor=2110016> [03.01.2012].

## Weitere Quellen - Interviews

- **Buchholz, F. (2011):** Interview. Geführt von Jennifer Wagner am 11.01.2012.
- **Steinbeck, P. (2011):** Interview. Geführt von Jennifer Wagner am 05.01.2012.
- **Stöcklin, K. (2011):** Interview. Geführt von Judith Zähringer am 12.01.2012.